

# Galwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

SAMSTAG, 5. APRIL 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 54

## Vorarbeiten für deutsche Luftfahrt vor dem Abschluß

Investitionskapital: 150 Millionen DM / Kabinett bespricht Bundestagsdebatte

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. In der Freitag-Kabinettsitzung berichtete Verkehrsminister Seeböhm über die Vorarbeiten für eine künftige deutsche Luftverkehrsgesellschaft. Wie der Minister später der Presse mitteilte, kann mit dem Aufbau dieser Gesellschaft mit Inkrafttreten der deutsch-alliierten Zusatzverträge gerechnet werden, mit denen die Luftboheit der Bundesrepublik zurückgegeben werden soll. Der Minister beauftragte das notwendige Investitionskapital für diese Gesellschaft auf 150 Millionen DM, in die sich Bund, Länder und Private teilen sollen. Zum Befliegen des innerdeutschen, innereuropäischen und überseeischen Verkehrs durch die Gesellschaft seien 30 moderne Maschinen, die im Ausland gekauft werden müßten, notwendig. Die Zahl der benötigten Piloten, Funker usw. schätzt der Minister auf 150. Der Andrang auf Verwendung in einer neuen deutschen Luftfahrt geht schon jetzt weit über diesen Bedarf hinaus. Die Ausbildungskosten für einen Piloten betragen nach Seeböhms Angaben heute 100 000 DM.

Der Verkehrsminister glaubt, daß eine deutsche Luftverkehrsgesellschaft in 4-5 Jahren voll aufgebaut werden könne und dann auch mit Gewinn arbeiten würde. Diese für den Luftverkehr notwendige gesetzgeberische Arbeit soll bis Anfang 1953 abgeschlossen sein,

damit auch alle Voraussetzungen für zweiseitige internationale Verträge bestehen. Als bedauerlich, aber auf Grund der Viermächtevereinbarungen nicht zu ändern, bezeichnete Seeböhm die Tatsache, daß der Luftverkehr nach Berlin der deutschen Gesellschaft versperrt bleiben würde.

Im weiteren Verlauf einer Sitzung bestätigte das Kabinett den Vorschlag, Professor Frohne, bisher Staatssekretär im Verkehrsministerium, zum Vorsitzenden des Vorstandes der deutschen Bundesbahn zu ernennen. Zu Vorsitzenden der Sachverständigenkommission für die Neugliederung des Bundesgebiets bestimmte das Kabinett Reichskanzler a. D. Luther und Justizminister a. D. Süsterhenn. Dann billigte das Kabinett noch den Gesetzentwurf über den deutschen Wetterdienst, in dem die in den einzelnen Ländern bestehenden Institute zusammengefaßt werden sollen.

Bevor Bundeskanzler Adenauer am Freitagmorgen zu einer neuen Konferenz über die deutsch-alliierten Verträge mit den Hohen Kommissaren zusammentrat, hatte sich die Regierung mit außenpolitischen Fragen befaßt. Der Bundeskanzler hatte in diesem Zusammenhang vor allem die Tatsachen hervorgehoben, daß mit den Abstimmungsergebnissen des Bundestags am Ende der außenpolitischen

Fortsetzung auf Seite 2



Marianne: „Wollt ihr wohl weiterschreiben?“

## Noch ist nichts entschieden

Von Dr. Helmut Kieser

Die außenpolitische Debatte im Bundestag, von der die Fama umging, sie werde einige Sensationen zu bieten haben, hielt nichts davon. Der Bundespolitik einsamer und einziger politischer Meisterregisseur, der Bundeskanzler, zählte einmal mehr die unruhig gewordenen Gefolgsleute, und so sind denn die Parteigehege dicht geblieben. Keiner brach aus. Die innerhalb der gesamtdeutschen Fragen äußerst unangenehme Saarfrage wurde auf nach Ostern vertagt. Der vom Bundeskanzler konsequent verfolgte absolute Westkurs läßt eher große Zugeständnisse in der Saarfrage, als auch nur ein gewisses Zurückweichen um möglicher Fortschritte im Osten willen erwarten. Dabei ist nicht zu bestreiten, daß Saarproblem und Wiedervereinigung Parallelen aufweisen, die Beachtung verdienen. Die Vereinigung Europas, die wir alle bejahen, fordert ihre Opfer, die Wiedervereinigung Deutschlands desgleichen. Der Bundeskanzler scheint bereit zu sein, der Saarfrage beispielsweise heute nicht mehr die Bedeutung beizumessen, die er ihr noch vor Wochen in der allgemeinen Erregung zugestand. Das höhere Ziel will es offenbar so. Dafür wird auf der „Feindseite“, gen Osten, um so kompromisloser immer wieder das mögliche Fernziel, die Oder-Neiße-Grenze, in die erste Linie geschoben. So kompensiert man Zugeständnisse im Westen und Ablehnung im Osten.

Soviel hat sich im Bundestag herauskristallisiert, wenn man die tönenden Resolutionen ihrer Kullissen entledigt: Der Bundeskanzler will um jeden Preis aus der uns allen unbefriediglichen Stellung im Niemandsland zwischen den Fronten heraus, wobei er allerdings übersieht, daß das an der geographischen Lage Deutschlands nicht das geringste ändert. Gestern noch war nach seinen Worten die Gefahr eines russischen Angriffs riesengroß, jetzt ist sie es nicht mehr so sehr. Die sowjetische Deutschlandnote als Beweis für die Richtigkeit der bisher verfolgten Politik anzuführen, scheint uns nur sehr bedingt richtig. Wäre es die Absicht gewesen, durch Forcierung der Verhandlungen mit dem Westen die Sowjets an den Verhandlungstisch zu bringen und dann zuzuwarten, was sich daraus ergibt, könnte man zustimmen. Nachdem aber feststeht, daß Bonn, unbeschadet aller weiteren Möglichkei-

ten, um jeden Preis so schnell wie möglich die Westverträge einschließlich der Wiederaufrüstung unter Dach bringen will, ändert sich manches. Man erwartet demnach, sofern man überhaupt noch an eine deutsche Wiedervereinigung glaubt, die „totale Kapitulation“ Moskaus — in einigen (wieviel?) Jahren, sobald der Westen einschließlich dem halben Deutschland sich stark genug fühlt. Ja was denn?

Damit kommen wir zum entscheidenden Punkt: Die eine Seite, vornehmlich die SPD, spricht von der Wiedervereinigung als „vordringlichstem“ Ziel und der Pflicht, nichts unversucht zu lassen, um die vier Großmächte zu Verhandlungen zu bringen, da sonst jede Hoffnung auf viele Jahre, ja — ohne Krieg — für dauernd aufgegeben werden müsse. Ohne damit viel zur Mobilisierung des Problems beizutragen. Sie erfüllt kaum Widerspruch im Volke, wenn sie dafür eintritt, nichts zu unterschreiben, was endgültig sein könnte.

Der Bundeskanzler, die andere Seite, sprach im Bundestag von der Wiedervereinigung als „oberstem“ Ziel. Wie sie — in ferner Zeit — durchzusetzen ist ohne Schießkrieg, hat er nicht verraten. Oder rechnet man damit, daß, sobald West und Ost gleich stark sind, ein allgemeiner, globaler Länderabtausch erfolgt, etwa Asien gegen Europa?

Wer lange genug mit der Politik umgeht, kommt dahinter, daß hier eine Logik eigener Art gilt und rettungslos verloren ist, wer mit seiner Schulweisheit ausruht, um Prognosen zu stellen. Eine Schublade ist immer in Reserve, um alles wieder auf die Beine zu bringen, was fortwährend auf dem Kopf zu stehen scheint. So verfolgen wir denn die Vertragsverhandlungen der Bundesrepublik mit den Westmächten in aller Ruhe und mit großem Interesse, in dem Bewußtsein, daß erst die nächsten Schritte der Sowjets Klarheit darüber bringen werden, wohin die Reise geht. Wir möchten auch fast annehmen, daß Vertragsabschlüsse nicht getätigt werden, bevor nicht volle Klarheit über die Absichten Moskaus im Westen besteht. Und weil dem so ist, kann es auch nicht unsere Sache sein, in der gesamtdeutschen Frage orthodoxer zu sein als die nur mittelbar Betroffenen. Bisher wurden von Bonn immer nur die Gegenstände groß herausgestellt, die Verhandlungsbereitschaft, ohne die es einmal nicht geht, aber klein geschrieben. Das kann sich von heute auf morgen ändern, sofern nur ein sowjetisches Angebot vorliegt, das auch den Westmächten zusagt.

Als wir jetzt von der Eröffnung der internationalen Wirtschaftskonferenz in Moskau, an der Vertreter von 40 Nationen teilnehmen, lasen, wurden wir unwillkürlich an Rapallo erinnert. Vor 30 Jahren — am 16. April — kam der deutsch-sowjetische Wirtschaftsvertrag zustande, der damals den Westmächten einen kräftigen Schock versetzte. Von diesem Rapallo war in den letzten Jahren oft die Rede, wenn man Kritik an uns übte. Dabei übersah die Kritiker, daß sie selbst es waren, die vor dreißig Jahren zu diesem Schritt zwangen und daß 1952 und 1953 keinen Vergleich miteinander aushalten. Solche Überraschungen sind heute nicht mehr möglich, mögen wir das nun bedauern oder nicht. Eingeklemmt zwischen die beiden Blöcke — auch nach einer Einreihung in die West-Front —, schreckt uns mehr denn je der Gedanke, von wem es auch sei, als Stachel ausgespielt zu werden mit der Aussicht, bei einer kriegerischen Auseinandersetzung dafür auch am nachhaltigsten bezahlen zu müssen. Vielleicht war die Zeit noch nie dazu angetan, nichts Entscheidendes auszulösen, zuzuwarten, bis man weiß, woran man ist, und wer möchte von sich behaupten, er hätte da eine auch nur ihn selbst befriedigende Antwort zur Verfügung.

## Steckbrief gegen Mirelli

Weitere Spenden für die Witwe Reicherts / Erste Spuren in Holland

MÜNCHEN. Das Morddezernat der Münchener Polizei hat am Donnerstag ein Fahndungsplakat nach dem Täter des versuchten Sprengstoffattentats auf Bundeskanzler Dr. Adenauer entworfen. Es enthält eine eingehende Beschreibung des verdächtigen, angeblichen Italieners Mario Mirelli: etwa Mitte 30, 1,70 groß, schlankes, blaues, ovales Gesicht, blaue Augen, Koteletten. Als besondere Kennzeichen erwähnte die Polizei, daß Zeige- und Mittelfinger seiner linken Hand stark gebräunt waren und ein Fingernagel am Mittelfinger durch eine Verletzung eingedrückt war.

Die Bevölkerung wird gebeten, an der Beantwortung folgender Fragen mitzuarbeiten: 1. Wer kennt den angeblichen Mirelli? 2. Wer hat die Übergabe eines Päckchens am 27. März 1952 gegen 17.15 Uhr an zwei Jungen am Münchener Bahnhof beachtet? 3. Wer kann Angaben machen über den kleinen Brockhaus-Band L-Z und besonders über die Buchkassette? 4. Wo kam ein solcher Band abhandeln oder wo wurde ein solcher Band in der letzten Woche erworben? 5. Wer hat beobachtet, wo das Innere des Brockhaus-Bandes ausgestellt wurde und wo fanden sich Schnittstellen dieser Blätter? 6. Wer hat Kenntnis in der Herstellung und Montage des Zündapparats? 7. Wo wurde der beschriebene Mann am Tatort, nach der Abgabe des Päckchens an die beiden Jungen, gesehen?

Das Plakat, das in den nächsten Tagen im

## „Marion“ soll nach München

HAMBURG. Der nach dem mißglückten Sprengstoffanschlag auf Bundeskanzler Dr. Adenauer am Montag in Hamburg festgenommene Verdächtige, der sich jetzt „Marion“ nennt, wird in den nächsten Tagen nach München gebracht. Auf Grund der Vernehmungen und eines Ferngesprächs des Gruppenchefs der Hamburger Kriminalpolizei, Riek mit Dr. Ochs in München, hat die Sonderkommission beschlossen, zwei Kriminalbeamte nach Hamburg zu schicken, die Marion nach der bayerischen Hauptstadt bringen sollten. Marion soll in München den beiden „Detektivbabes“ und der Wirtin der Pension gegenübergestellt werden, in der der unter Verdacht stehende Mario Mirelli abgestiegen war.

Wie die Hamburger Polizei gestern weiter mitteilte, hat der Verhaftete in den bisherigen Vernehmungen den auf ihm ruhenden Verdacht nicht entkräften können. Ein angekündigtes Geständnis über andere kriminelle Vergehen habe er nicht abgelegt.

Der Leiter des Münchener Mord-Dezernats, Schmid, sagte gestern vor Pressevertretern, „Marion habe gewiß einiges auf dem Kerbholz, aber ich glaube nicht, daß er unser Mann ist“. Schmid deutete an, daß ein Bild des Verdächtigen bereits den beiden Jungen vorgelegt worden sei, die ihn aber nicht erkannt hätten. „Nach der Personalbeschreibung finden wir den Täter nie. Unsere ganze Hoffnung setzen wir auf die wissenschaftliche Arbeit des Zentralamtes für Kriminalidentifizierung.“

ganzen Bundesgebiet verbreitet wird, weist außerdem auf die Belohnung von 15 000 DM hin.

Die holländische Polizei glaubt, die erste, wenn auch noch vage Spur des Attentäters entdeckt zu haben, der das Sprengstoffpaket an den Leiter der deutschen Delegation bei den Wiedergutmachungs-Besprechungen im Haag schickte. Die Polizei teilte gestern mit, daß am vergangenen Freitag ein Mann, der gebrochen französisch sprach, in Amsterdam mehrere Briefmarken kaufte, darunter eine 40 Cent, wie sie auf dem Brief der Sprengstoffladung gefunden wurde.

Die französische Polizei hat vier Staatsbürger Israels aus Frankreich ausgewiesen. Ein Sprecher der Polizei, der dies gestern bekannt gab, lehnte es ab, Berichte zu bestätigen, daß diese Maßnahme mit dem Attentatversuch auf Bundeskanzler Dr. Adenauer im Zusammenhang stehe. Die vier Ausgewiesenen sollen Mitglieder der rechtsextremen „Freiheitsbewegung“ sein.

## Bey empfängt de Hautecloque

In seinem karthagischen Sommersitz

PARIS. Der französische Generalkonsul in Tunis, de Hautecloque, wird heute vormittag vom Bey von Tunis an dessen Sommersitz bei Karthago empfangen. Man erhofft sich in Paris von dieser neuen Audienz, daß durch sie der tote Punkt in den Verhandlungen zur Bildung einer tunesischen Regierung überwunden werde.

## Gaskessel flog in die Luft

Wettlauf mit dem Tode / Bis jetzt vier Tote und rund 200 Verletzte

DÜSSELDORF. Bei einer Explosion eines Chlorgaskessels im Zellstoffwerk Walsum (Kr. Dinslaken) wurden in der Nacht zum Freitag mehrere Menschen durch ausströmendes Chlorgas getötet und fast 200 schwerverletzt. Die genaue Zahl der Toten steht noch nicht fest. Die Feuerwehr teilte mit, daß noch drei Arbeiter des Werkes vermißt werden. Es wird angenommen, daß sie in den Rhein gelaufen und ertrunken sind.

Als der Kessel explodierte und die Gase ausströmten, versuchten viele Arbeiter ins Gelände zu flüchten. Mehrere von ihnen, darunter auch die Todesopfer, wurden während dieses Rennens um ihr Leben von dem gefährlichen Gas überholt. Sie liefen, bis sie erschöpft zusammenbrachen. Die Toten und Verletzten wurden im Gelände verstreut von der Feuerwehr aufgefunden. Etwa 8-10 Gasvergiftete schweben noch in Lebensgefahr. Der Kessel war nachts um 2 Uhr explodiert. Um 3 Uhr warnte die Polizei die Bevölkerung vor der Chlorgasgefahr. Die Bevölkerung der in der Nähe der Unglücksstelle gelegenen Häuser wurde evakuiert und in weiter entlegenen Wohnungen und Gaststätten untergebracht. Die Ursache des Unglücks konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden.

Der Ministerpräsident von Nordrhein-West-

falen, Karl Arnold, hat den Angehörigen der Todesopfer sein Beileid ausgesprochen.

Kriminalrat Lehnert, der zusammen mit der Staatsanwaltschaft die Untersuchung über die Ursache des Explosionsunglücks leitet, beschrieb den vermutlichen Werdegang des Unglücks wie folgt: Der süßsaure Chlorinhalt des 15 Meter langen Kessels von einem Durchmesser von 1,5 Meter müsse mit Luft in Verbindung gekommen sein, wodurch sich das Volumen erweitert habe. Durch den ungeheuren inneren Druck sei der Kessel von seinem Sockel losgerissen worden und habe „wie ein Projektil“ die 90 cm dicke Betonwand des Kesselhauses durchschlagen, wodurch das Haus selbst zusammenstürzte. Der Kessel sei dann noch 25 Meter weiter durch die Luft geflogen und gegen ein zweites Kesselhaus geprallt, wodurch der schwere Behälter zerbarst. Durch die Verbindung des Chlors mit der Luft hätten sich giftige Chlorgaswolken gebildet, die sich in dicken Schwaden über den Boden wälzten.

Der Pförtner des Werkes alarmierte die Polizei und die Feuerwehr, die sofort mit Sauerstoffgeräten auch die umliegenden Häuser durchsuchten, fanden dabei drei Frauen und ein Kind, die bereits bewußlos waren.

# Eigener Pressegesetzentwurf

Kritik der Verleger und Journalisten

HANNOVER. Der Geschäftsführer des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Frhr. v. Mauchenheim, kündigte in Hannover an, daß die Zeitungs- und Zeitschriftenverleger nach Ostern einen eigenen Pressegesetzentwurf ausarbeiten werden, da der Referententwurf des Bundesinnenministeriums für die Zeitungsverleger keinesfalls diskutabel sei. Die Zeitungsverleger forderten ein Pressegesetz, das an Umfang und Klarheit etwa dem Reichspressegesetz von 1874 gleichkommt. Von Mauchenheim wendete sich vor allem gegen die Absicht des Bundesinnenministers, die Straf- und Ordnungsbestimmungen des Gesetzentwurfes herauszunehmen und zu einem zeitlich begrenzten Sondergesetz zusammenzufassen. Ein solches Sondergesetz würde von jeweiligen politischen Strömungen abhängig sein und könnte sich leicht einmal in der falschen Richtung auswirken.

Der erste Vorsitzende des Deutschen Journalistenverbandes, Dr. Helmut Cron, bejahte am Donnerstagabend in einem Gespräch mit dem Redakteur des Süddeutschen Rundfunks, Oswald Hirschfeld, die Notwendigkeit eines Pressegesetzes. Aber der Bonner Entwurf „dividiert die Pressefreiheit“ weg. In der Bestimmung, daß die Innenminister der Länder und der Bundesinnenminister das

Recht erhalten sollen, Zeitungen zu verbieten, liege der „Pferdefuß“ einer Bevormundung der Presse. Ein Pressegesetz müsse sich auf Vorschriften über die Berichtigung und Ordnungsbestimmungen beschränken. Alle anderen Dinge gehörten in das Strafgesetzbuch.

Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr hat die Vertreter des deutschen Journalistenverbandes auf ihrer Hauptversammlung gestern in Bonn gebeten, ihre grundsätzlichen Ein-

## Protest gegen Landbeschlagnahmen

Keine Entscheidung über Altbaumieten

M. BONN. Der Bundestag protestierte am Freitag in seiner letzten Sitzung vor Ostern einmütig gegen die zunehmenden Beschlagnahmen von Grund und Boden durch die Besatzungsmächte. In einem einstimmig angenommenen Antrag des Außenpolitischen Ausschusses wird die Bundesregierung ersucht, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit künftige Beschlagnahmen nur durch Bundesorgane und mit deren Einverständnis durchgeführt werden. Anlaß zu dem Protest war die drohende Beschlagnahme von 15 000 Hektar der Lüneburger Heide. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Bertram stellte die Frage, ob man unter den Umständen der bisherigen Beschlagnahmeverfahren das deutsch-alliierte Verhältnis noch als Partnerschaft bezeichnen könne, und rügte die Bundesregierung, vor allem die Dienststelle Blank, weil sie nicht das Notwendige getan hätten. Zwei FDP-Anträge für die Verbesserung der Altersversorgung und steuerlichen Erleichterungen für das Handwerk wurden an die Ausschüsse überwiesen, wie auch ein Gesetzentwurf über die Änderung der Teuerungszulage.

Der ebenfalls am Freitag tagende Bundesrat

stellungen zur Selbstkontrolle der Presse zu überprüfen und im einzelnen zu dem Referententwurf des Pressegesetzes Stellung zu nehmen. Wenn die überwiegende Mehrheit der Journalisten und Verleger das Prinzip der Selbstkontrolle verwerfen sollte, werde der Bundesinnenminister im endgültigen Entwurf keine Selbstkontrollen vorschlagen. In der Stellungnahme wird bedauert, daß dem Bundesinnenminister mit wenigen Ausnahmen fast von der ganzen Presse unterstellt worden sei, er wolle die Pressefreiheit aufheben. Dr. Lehr glaubt, mit der öffentlichen Diskussion des Pressegesetzentwurfes ein wirklich demokratisches Verfahren eingeschlagen zu haben.

## Kab nett P nay steht lest

Mehrheit ziemlich gesichert

PARIS. Die französische Nationalversammlung hat in der großen Haushaltsdebatte bis gestern über die Hälfte der 74 Artikel von Ministerpräsident Pinay's Budgetvoranschlag erledigt und bei den Einzelabstimmungen mit Mehrheiten von jeweils einigen hundert oder mehr Stimmen Pinay einen ermutigenden Vertrauensbeweis geliefert. Pinay hatte schon am Donnerstag bei der Haupttürde seines Programms — Kürzung der staatlichen Wiederaufbaukredite, die er solange nur beschränkt gewähren will, bis der Kürzungsbetrag durch Anleihezeichnung gedeckt ist — die Vertrauensfrage gestellt. Das Haus wird darüber am Dienstag abstimmen. Man nimmt allgemein an, daß Pinay bis dahin die für den Fortbestand seiner Regierung nötige Mehrheit zusammengebracht haben wird.

## Kritisches Stadium

Die deutsch-israelischen Verhandlungen

DEN HAAG. Der Leiter der deutschen Delegation für die Reparationsverhandlungen mit Israel, Prof. Franz Böhm, erklärte auf einer Pressekonferenz, seine Delegation hoffe, Anfang der kommenden Woche mit den Vertretern Israels die Besprechungen über die gesamte Entschädigungssumme aufnehmen zu können. Diese Erörterungen würden sich jedoch im Rahmen von Vorschlägen halten, die noch der Bundesregierung vorzulegen seien. Die israelische Delegation besteht auf einer bindenden Verpflichtung im Hinblick auf die Gesamtsumme noch vor der Ostervertagung, da sie ohne eine solche mit einer zunehmend feindseligen Stimmung im israelischen Parlament rechnen muß. Damit sind die Verhandlungen in ein kritisches Stadium getreten.

## Wirtschaftskonferenz in Moskau

500 Teilnehmer aus 40 Ländern

MOSKAU. Im Säulensaal des Gewerkschaftshauses in Moskau wurde am Donnerstagnachmittag die internationale Wirtschaftskonferenz eröffnet. Nach Meldungen der Agentur Tass nehmen daran Industrielle, Kaufleute, Ingenieure, Gewerkschafts- und Genossenschaftsfunktionäre aus mehr als 40 Ländern teil. In das Präsidium wurde der Leiter der britischen Delegation, Lord Boyd-Orr, und der amerikanische Geschäftsmann Oliver Vickers gewählt. Im Konferenzsaal fehlen die sonst üblichen Spruchbänder mit politischen Schlagworten. Auch die Bilder der sowjetischen Führer, die sonst die Bühne zieren, sind entfernt.

Angenommen wird, daß die Organisatoren der Konferenz mit den ausländischen Teilnehmern private Gespräche im kleinen Kreis über Handelsfragen anregen wollen.

## Ridgway ist optimistisch

MUNSAN. General Ridgway, der alliierte Oberbefehlshaber in Korea, hat gestern erklärt, er glaube, daß in den Waffenstillstandsverhandlungen Fortschritte gemacht werden. Er deutet an, daß ein Kompromiß in den bisher ungelösten Fragen zustande kommen könne.

Kommunistische Pressevertreter, die oft über die Absichten der nordkoreanischen und chinesischen Heeresleitung unterrichtet sind, sagten gleichzeitig, daß der Weg für einen Kompromiß in den Fragen des Flugplatzbaus und der Beteiligung der Sowjetunion an der Waffenstillstandskontrolle geebnet worden sei. Der Kompromiß könnte nach ihren Andeutungen darauf hinauslaufen, daß die Alliierten dem Bau von Flugplätzen während des Waffenstillstandes zustimmen und die Kommunisten dafür auf die Aufnahme der Sowjetunion in die neutrale Überwachungskommission verzichten.

## Kleine Weltchronik

Rund 100 Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht Karlsruhe. — Nahezu 100 Verfassungsbeschwerden gegen Gesetze, die vor dem 1. April 1951 in Kraft getreten sind, gingen in der letzten Zeit dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zu. Diese Anträge mußten gemäß § 93 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht bis 31. März in Karlsruhe eingereicht sein.

Neuer Höchstbetrag bei Auslandsreisen. Frankfurt. — Reisende mit ständigem Wohnsitz im Bundesgebiet und in Westberlin dürfen ab 1. Mai nur noch 20 statt bisher 40 DM in deutschem Geld ins Ausland mitnehmen, teilt die Bank deutscher Länder mit. Diese Summe darf jedoch entgegen den bisherigen Vorschriften im Ausland für die Bestreitung der Reisekosten verwendet werden.

Wieder reger Schiffsverkehr auf dem Rhein. Bonn. — Nachdem in den Vormittagstunden des Donnerstag das Schiffsverkehrsverbot auf dem Rhein aufgehoben worden war, herrschte gestern auf dem Rhein wieder starker Schiffsverkehr. Überall zeigen die Wasserstände eine langsam abfallende Tendenz. Auf dem Neckar liegt die Schifffahrt wegen des sehr hohen Wasserstandes noch immer still.

Saarfrage am 23. April, Bonn. — Die Saarfrage wird nun endgültig am 23. April in der ersten Sitzung des Bundestags nach den Osterferien behandelt. Der vom außenpolitischen und gesamtdeutschen Ausschuss eingesetzte Saarunterausschuß wird die Pariser Saarvereinbarungen schon vorher prüfen.

Erhard für höheres Einkommen der Angestellten. Berlin. — Bundeswirtschaftsminister Erhard befürwortete in Berlin auf einer DAG-Kundgebung, daß die Gehälter der Angestellten im Bundesgebiet und Berlin „angehoben“ werden.

Risse und Gänther wieder entlassen. Bonn. — Ministerialdirigent Dr. Roland Risse und Regierungsdirektor Dr. Eberhard Günther vom Bundeswirtschaftsministerium, die kürzlich unter dem Verdacht verhaftet wurden, dem Ham-

erledigte seine keine wichtigen Gesetze enthaltende Tagesordnung in einer Blitzsitzung. Die Regierungsverordnung über die Erhöhung der Altbaumieten um zehn Prozent wurde erneut zurückgestellt. Sie ist also noch nicht rechtsgültig. Wann sie in Kraft tritt, wird bei ihrer Verkündung bestimmt.

## Koalitionskrise behoben

Berliner SPD, CDU und FDP wieder einig

BERLIN. Das Berliner Abgeordnetenhaus hat in namentlicher Abstimmung mit 80:39 Stimmen bei 14 Enthaltungen die vom regierenden Bürgermeister Ernst Reuter (SPD) unterbreiteten Richtlinien für die künftige Politik des Senats gebilligt. Die Neinstimmen und Enthaltungen verteilen sich etwa gleichmäßig auf alle drei Fraktionen. Damit ist der Fortbestand der großen Koalition zwischen SPD, CDU und FDP gesichert, die an den Meinungsverschiedenheiten über die Sozialversicherung, den Religionsunterricht in den Schulen und das Beamtenrecht zu zerbrechen drohte.

burger Wirtschaftsjournalisten Plutow unbefugt einen Kartellgesetzentwurf zugänglich gemacht zu haben, sind gestern aus der Haft entlassen worden.

SS-General erhebt Selbstanklage. Nürnberg. — In einer Selbstanklage wegen Massenmordes hat der ehemalige SS-General, Obergruppenführer Erich von dem Bach-Zelewski, in einer gegen ihn schwebenden Voruntersuchung wegen der Beteiligung zum Mord in über 4000 Fällen überraschend eingegriffen, teilte die Nürnberger Staatsanwaltschaft mit.

Besuch der „Grünen Woche“ verpönt. Berlin. — Als „ernstes Signal prinzipienlosen Verhaltens“ bezeichnet die FDJ-Gruppe der Universität Halle die Tatsache, daß einige Studenten, darunter sogar Mitglieder der FDJ-Leitung, die „Grüne Woche“ in Westberlin besucht haben, die nichts anderes sei, als eine „getarnte Propagandazusammenkunft von Kriegshetzern“.

Der „tierische Ernst“ des Ostberliner Senders. Berlin. — Die Kritik der Rundfunkhörer an den Sendungen des Ostberliner Rundfunks nehmen ständig zu, da sie sich von „dem tierischen Ernst fast aller Sendungen“ abgestoßen fühlen, berichtet das SED-Organ „Neues Deutschland“ in seiner gestrigen Ausgabe.

Sowjetnote an die USA. London. — Die Sowjetunion hat eine in scharfem Ton abgefaßte zweite Note an die Vereinigten Staaten gerichtet, in der gegen die amerikanischen Vorschläge zur Registrierung ausländischer Staatsangehöriger für den Militärdienst protestiert wird. — Die Sowjetunion hat gestern ihre diplomatischen Beziehungen zu Kuba abgebrochen, weil die kubanische Regierung zwei sowjetischen Kurieren nicht erlaubte, Geheimdokumente nach Havanna zu bringen.

Deutsche Missionare ausgewiesen. Hongkong. — Ein italienischer Erzbischof und 23 katholische Geistliche und Nonnen, unter ihnen 17 Deutsche, sind innerhalb der letzten 24 Stunden in Hongkong eingetroffen, nachdem sie aus dem kommunistischen China ausgewiesen wurden.

## „Reservierte Atmosphäre“

Schwierige Verhandlungen über Triest

LONDON. Aus Kreisen der italienischen Delegation im Rom verläutet, daß die Verhandlungen über das Triest-Problem „schwierig und heikel seien“ und daß die Konferenz in einer „äußerst reservierten Atmosphäre“ vor sich gehe. Man strebe in London danach, heißt es in einer halbamtlichen Erklärung, einerseits den Italienern in der A-Zone mehr Einfluß einzuräumen, andererseits die Tür für Verhandlungen mit Tito offenzubehalten.

Der italienische Ministerpräsident Alcide De Gasperi hat vor dem italienischen Senat erklärt, Jugoslawien und Italien hätten bereits einen Versuch unternommen, die Triest-Frage in direkten Verhandlungen zu lösen. Dieser Versuch sei jedoch gescheitert. Zu der Dreimächte-Erklärung von 1948, in der die USA, England und Frankreich versprochen hatten, Triest an Italien zurückzugeben, sagte De Gasperi, wenn Tito einige Monate früher mit Moskau gebrochen hätte, dann wäre die Erklärung der drei Westmächte womöglich in etwas veränderter Form erfolgt.

## Vorarbeiten für Luftfahrt...

Fortsetzung von Seite 1

schon Debatte die Mehrheit des Parlaments die Regierungspolitik erneut bestätigt habe. Wie bereits in einem Teil unserer Auflage berichtet, waren am Donnerstag mit der Mehrheit der Regierungsparteien die Anträge der SPD abgelehnt und eine Entschließung der Regierungsparteien angenommen worden. Während die SPD die Vertragsverhandlungen gestoppt haben wollte, um alle Möglichkeiten eines Übereinkommens über die deutsche Wiedervereinigung auszunutzen, hatten die Regierungsparteien den Standpunkt vertreten, der Regierung im gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen keinerlei Bindungen aufzuerlegen.

In einer am Freitag von der SPD herausgegebenen Erklärung zu der Bundestagsdebatte wird festgestellt, daß die Entschlüsse der Regierungsparteien auf Kosten der deutschen Einheit die Vertragsverhandlungen zum Abschluß bringen wollten. Abgeordnete der Koalition betonten demgegenüber, daß am Donnerstag nicht nur der Bundeskanzler, sondern auch die Politik der Integration Europas einen wesentlichen Erfolg erlangen hätten.

## Die kleine Wagen

4. Fortsetzung

Und jetzt werd' ich mir auch noch ein Dirndl kaufen ... und ein graues Jackenkleid ... mit rotgefütterten Taschen und grünen Eichenblättern darauf ... als ich siebrenn war, hab' ich's mir gewünscht und nie bekommen ... und dieser Wunsch hat immer in mir geschlummert ... jetzt will ich ihn mir endlich erfüllen!

Der kleine Wagen ist vollgestopft mit Schachteln und Rollen, Tüten und Päckchen, als sie — schon ziemlich spät am Nachmittag — aus der Stadt hinausfähren. Donata setzt sich bequem zurecht und holt tief Atem. Mit weit offenen Lungen trinkt sie die reine köstliche Luft, mit weit offenen Augen das Bild der Landschaft. Sie preßt die Handflächen gegeneinander in einer inbrünstigen Andacht Herrgott im Himmel, wie ist deine Welt schön! Weinen könnte man vor Rührung und Dankbarkeit.

Die Schatten werden schon länger, auf dem Grün der Wiesen und Matten liegt ein warmer strahlender Goldglanz, die Bergketten sind in scharfen und doch zarten Umrissen wie mit Wasserfarben aufgezogen auf dem blaßblauen Himmel ... in rosaroten und violetten Tönen, hier und da gekrönt oder gesäumt von bläulichweißen Schneeflächen ... sehr hell und leicht ist alles, wenn man nach oben sieht — weiß ist das Band der sich schlängelnden Straße, leuchtend die sanft ansteigenden Almwiesen daneben, blendend die gekalkten Hauswände und Kirchtürme ... aber zwischen der Helligkeit oben und unten schlingt sich wie ein dunkler Gürtel der schwarze Nadelwald ... nur ab und zu schimmert eine Gruppe junger Lärchen wie Bronze daraus hervor ...

Bergauf und bergab windet sich die Straße. Stöhnend aber tapfer klettert der Wagen in die Höhe, mit fühlbarer Erleichterung und vorsichtig gebremstem Übermut rollt er hinunter, läuft aufatmend ein Stück oben

Weg, schiebt sich wieder langsamer an einem Ochsenkarren vorüber, gleitet gemächlich durch die Abendruhe eines Dorfes, Kindern und Hühnern Zeit lassend, sich in Sicherheit zu bringen.

„Jetzt!“ Donata richtet sich auf und preßt die Hände noch fester ineinander. „Wenn wir die nächste Kurve hinter uns haben dann müssen wir das „Schlößl“ liegen sehen!“

„Da! Da!“ Eben taucht es auf — ein kleines altersgraues Viereck oben am Waldesum ... die Fenster spiegeln die tiefstehende Sonne und glitzern, als strahle das Haus in Festbeleuchtung. Es taucht auf wie ein freundlicher Gruß und verschwindet wieder, und fast eine Viertelstunde muß der Wagen sich um allerlei Krümmungen winden, in baumbestandenen Serpentinien hinaufklimmen, bis er endlich vor dem Haus steht.

Franz läßt die Hupe in einem langen durchdringenden Signal ertönen, er er die Bremse anzieht, hinauspringt und an Donates Seite tritt: „Bitte! Geruhen Euer Gnaden auszustiegen? Wir sind zu Hause.“

„Zu Hause!“ wiederholt Donata und läßt ihre Augen umherwandern, eine sie aufsteht. „Du! Ich bin direkt aufgeregt! Sie haben doch keine Ahnung, daß ich komme?“

„Natürlich nicht! Ich werd' mir doch nicht selbst die Überraschung verdienen!“

„Und wenn es ihnen nun gar nicht paßt?“

„Dann kehren wir auf der Stelle wieder um!“ versichert der Franz fröhlich. „Ich mit dir! Du wirst es sofort merken — verstellen können sie sich nämlich nicht.“

„Der Franz ist da!“ jubelt eine kinderhelle Stimme. Ein weißes Kleid wirbelt durch die Dämmerung, ein paar lange schlanke Mädchenarme packen den Franz bei den Schultern. „Grüß dich Gott, Franz, spät bist du, wir haben mit dem Essen auf dich gewartet, ich fall' um vor Hunger, hast du wenigstens 1 Ob ... Verzehrung.“

Mit großen Augen tritt das Mädel einen Schritt zurück, als sie die fremde Dame sieht. „Das ist meine Schwester Lucia!“ sagt der Franz mit einem vergnügten Schmunzeln — aber er hütet sich, den Besuch vorzustellen.

„Mach einen Knix und gib schön die Hand, Mädl ... die Tante frist dich nicht.“

„Sei nicht so böd!“ murmelt Lucia, in ihrer Würde gekränkt, gibt ihm einen heimlichen Rippenstoß und neigt hoheitsvoll und verbindlich den Lockenkopf. „Guten Abend, gnädige Frau!“

„Also die kennst mich schon nicht.“ Donata lächelt halb heiter und halb wehmütig und streckt ihr die Hand hin. „Guten Abend, Lux!“

„Von der kannst du's auch nicht verlangen.“ Der Franz fängt an, auszuladen und drückt der Lux einen Handkoffer und eine Reihe von Paketen in Hände und Arme. „Sol das kannst einstweilen hineinbringen. Und ruf die andern!“

Donata macht ein paar Schritte nach der offenen Haustür, aber sie bleibt stehen, als sie Stimmen hört — erst die he'lle etwas gedämpfte „Du sollst rauskommen! Der Franz ist da und hat Besuch mitgebracht!“ und dann eine tiefere, die keine Rücksicht auf den Besuch nimmt, weil er wohl nicht in so unmittelbarer Nähe zu vermuten ist: „Das fehlt mir noch grad! Er ist wohl nicht recht geschickt? Wer ist's denn?“

„Das weiß ich nicht. Eine fremde Dame mit furchtbar viel Gepäck ... sie will sicher für länger bleiben.“

„Für länger? Eine fremde ...?“ Hinter dem runden Türbogen flammt das Licht auf, und Sabines Gestalt steht schlank und dunkel vor der Helligkeit. Ein wenig gebieterisch späht sie nach draußen und macht eine Bewegung, als ob sie die Hände an der Schürze abtrocknet: „Ja, Franz? Bist du da? Und du bringst Besuch mit ... wer ist es denn?“ Sie tritt auf die Stufen in den Lichtschein.

„Ich bin's nur, Bine.“

Einen Atemzug wird sie angestarrt — dann klingt ein Aufschrei: „Die Donerl! Ja, ist denn das möglich? Die Donerl!“ Sie wird umschlungen, gepreßt, geschüttelt, zurückgeschoben, betrachtet und wieder umarmt und geküßt mit Lauten zwischen Jubel und Schlußchen: „Meine Donerl! Ja, wie hat denn der Franz das zuweg' gebracht? Wo hast du

denn gesteckt all die Jahre? Wie schön, daß du gekommen bist! Endlich einmal wiedergekommen!“

Die Lux sieht dieser Begrüßung mit offenem Munde zu und mit großen Augen, in denen es langsam dämmert. „Ja, jetzt weiß ich!“ strahlt sie auf: „Donata Mihaly! Unsere berühmte Cousine Donata!“

„Kennst du mich auch noch, du Spatz?“ Mit einem Arm hält Donata noch die Bine umschlungen, mit der andern Hand zieht sie die Kleine an sich: „Kannst du dich noch darauf besinnen, daß ich hier was? Ich hab' dich nicht wieder erkannt, glaub' ich. Ich seh' dich immer noch als kleines Mädel mit Hängelkindchen und fliegenden Locken ... und jetzt ist das eine junge Dame! Aber du hast dich gar nicht verändert, Bine, kein bißel!“

„Du dich auch nicht ... oder doch ... natürlich — du bist schöner geworden ... und eleganter ... imposant schaut du aus! Wenn ich nicht wüßte, daß du meine alte Donerl bist, wärd' ich mich gar nicht trauen, dir so einfach um den Hals zu fallen ...“

Dann klappt eine Tür, und rasche Schritte kommen näher: „Ja, was gib's denn hier ...?“

„Die Donerl!“ schreit Sabine der Schwester gleich entgegen. „Unsere Donerl ist gekommen!“

„Wie kannst du nur!“ wettet der Franz dazwischen. „Ich war so neugierig, ob die Annie sie auch erkennen würde!“

„Donata!“ sagt die tiefe Stimme Annuzia's in grenzenlosem Erstaunen. „Wo kommst du denn her? Das ist einmal eine Überraschung!“

„Hoffentlich keine unangenehme!“ sagt Donata herzlich. Hier muß sie den Anfang machen, um Annuzia mit einem Kuß zu begrüßen. Sie muß sich dazu sogar etwas aufrecken, denn obgleich sie nicht klein ist, überragt Annuzia sie noch um ein ganzes Stück, und die lange schlanke Gestalt hält sich sehr straff und gerade. Aber in die dunklen Augen kommt ein Licht, und die schmalen Hände pressen sich fest um Donates Ellbogen.

Fortsetzung folgt

# Uniformen - Fahrgestelle - Kasernen

Daß für die möglichen deutschen Kontingente die Herstellung (möglicher?) Uniformen schon begonnen hat, ist bekannt. Es wurde nicht offiziell mitgeteilt, aber es ist offensichtlich ein Teil der Vorbereitungen „für den Fall, daß...“ Während noch niemand weiß, wie die letzte französische Stellungnahme zu deutschen Soldaten aussehen, und wie überhaupt die Verträge beschaffen sein werden, die der Bundestag dann ratifizieren soll, gehen die vorbeugenden und vorbereitenden Maßnahmen weiter. Rüstungsproduktion zuerst in 23 Betrieben und beginnend mit Uniformen, Lederzeug u. ä., Ausschreibung von Einheitsfahrgesteilen für Geländekampfwagen, erste Planung von 18 Kasernenkomplexen. Unkosten der ganzen ersten Maßnahmen: 650 Millionen DM. Diesem Vorbereitungskatalog, den ein Bonner Informationsdienst meldete, sind wir nachgegangen. Ergebnis? Er stimmt. Aber, das

ist nicht alles. Ein deutsch-allierter Ausschuß zur Ausübung der verbleibenden Rüstungskontrollen scheint bereits ebenso vereinbart zu sein, wie die Tatsache, daß die an der direkten oder mittelbaren Rüstungsproduktion beteiligten Betriebe ihren Standort mindestens 300 km von der Zonengrenze entfernt haben müssen. Offiziell gesprochen wird gegenüber der Öffentlichkeit von diesen Dingen „natürlich nicht“. Aber ist das so „natürlich“, wie es hier in diesen Fragen ein zuständiger Mann uns gegenüber meinte? Schließlich soll nach unserem Wissen weder eine schwarze Reichswehr, noch sollen getarnte Kontingente für die europäische Armee aufgestellt werden. Wir glauben, daß die Regierung sich über die Wirkungen dieser Geheimniskrämerei in Sachen vorsorgliche Vorarbeiten nicht klar ist, genau wie über die gleiche Haltung in der Frage des Verteidigungsbeitrages überhaupt. Aber, wenn

die Regierung es nicht weiß, wollen wir es ihr sagen: das ganze Problem wird noch unpopulärer, wenn man es nach dem bereits einmal erwähnten Motto behandelt: Pet, Volk hört mit. Daß diese Behandlung noch unverständlicher wird, wenn man sich den Umfang des amtlichen Apparates ansieht, der für die Publizistik zur Verfügung steht und der täglich kaum genug „Rohstoffe“ bekommt, um „Einheitsrahmen“ produzieren zu können, sei hier nur erwähnt.



Yogi Borge, der sich die Zunge mit einem Silber-nagel an eine Planke nagelte, ergriff kurzentschlossen die Planke, um nach Paris zu reisen, weil er sich dort ein besseres Geschäft verspricht. Der 50jährige ist geborener Österreicher

### Eine Million Arbeitsunfälle

SOEST. In der Bundesrepublik passieren jährlich rund eine Million Arbeitsunfälle. Sie verursachen, wie das Bundesinstitut für Arbeitsschutz in Soest mitteilte, jeweils einen Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen. Etwa 60 000 dieser Unfälle müssen aus dem Volkseinkommen entschädigt werden, da sie eine längere Arbeitsminderung zur Folge haben. Rund 5000 Arbeitsunfälle führen jährlich zum Tod oder zu dauernder Erwerbsunfähigkeit.

**Krank?**

Warum nehmen Sie nicht die bewährten Kräuterlabietten **Lapidar!**

Es hilft bei:

- Stoffwechsel-Nr. 1**  
Störungen, Darmträgheit, ungenügender Harnabscheidung u. Fettlösbarkeit
- Arterienverkalkung-Nr. 2**  
hohem Blutdruck, Zirkulationsstörungen, Wallungen, Herzklopfen, Wechseljahrsbeschwerden
- Unreinem Blut-Nr. 3**  
Hautausschlägen, Hautjucken, Flechten, Pickeln, Aknen sowie bei leichter Verstopfung
- Krampladern-Nr. 4**  
Blutstauungen, Hämorrhoiden, Frostbeulen, Venenentzündungen, Thrombosen
- Blasen-, Hieren-Nr. 5**  
Leiden, Harnrang, Harnbrennen, Blasenkatarrh, Blasenentzündung, Beschwerden beim Wasserlassen
- Herzbeschwerden-Nr. 6**  
nervösen Herzstörungen, Herzklopfen, Atemnot, Angstgefühl, Herz- u. Gefäßkrämpfen
- Nervensörungen-Nr. 7**  
Nervosität, Schlaflosigkeit, nervösen Magen- u. Darmstörungen, nervösen Kopfschmerzen
- Magen-, Darm-Nr. 8**  
Beschwerden, Magendruck, saures Aufstoßen, Brechreiz, Blähungen, Appetitlosigkeit, übles Mundgeruch
- Rheuma-Nr. 9**  
Gicht, Ischias, Hexenschuß, Neuralgie, Muskel- u. Gelenkschmerzen
- Chron. Verstopfung-Nr. 10**  
und deren Begleiterscheinungen wie Blähungen, Neigung zu Fettlösbarkeit, Kopfschmerzen
- Allgem. Schwäche-Nr. 11**  
körperlicher und geistiger Erschöpfung nach überstandenen Krankheiten
- Leber-, Galle-Nr. 12**  
Beschwerden, Schwellungen und Stauungen, Gallensteinen, Kolik u. Gelbsucht
- Kropfbildung-Nr. 13**  
wirkt normalisierend auf die Drüsenfunktion
- Fettlösbarkeit-Nr. 14**  
Infolge mangelnden oder gestörten Stoffwechsel
- Zuckerkrankheit-Nr. 15**  
wirkt normalisierend auf die Funktion der Bauchspeicheldrüse
- Erkältungs-Nr. 16**  
Krankheiten der Luftwege, Verschleimung, Bronchialkatarrh u. krampfartigen Hustenanfällen

Ein Versuch überzeugt!  
Erhältlich für 3,30 DM in Ihrer Apotheke oder in der Stüblinger Apotheke, Freiburg i. Br.  
Achten Sie beim Einkauf stets auf diese

Schutzmarke

**MAY-MÖBEL**  
immer preiswert!  
VERLANGEN SIE UNVERBINDLICH UNSEREN SONDERPROSPEKT

**MAY**  
STUTTGART  
Holzstraße 3-15, neben Breuninger

„Hilflos“, attbewährt gegen  
**Bettträsen**  
Preis DM 2,65. Zu hab. i. all. Apoth.

**Silbermünzen**  
aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen M. Feuerstein, Edelmetalle, Pfalzheim, Heinrich-Wieland-Allee 3. Zusendung kann per Nachnahme erfolgen. Verlangen Sie Angebot!



**Automarkt**

**Lastwagen 3-6t**  
Ankauf - Verkauf - Tausch  
120 PS MAN, mit 3a. Mot.-Kippe, in einwandfr. Zust.  
120 PS MAN Typ Mk, Bj. 49, m. 3seit. Mot.-Kipper, neuwertig  
120 PS Mercedes, Brückenwag., Baujahr 49, neuwertig  
105 PS Bösing, m. 3seit. Meiler-Mot.-Kipper, Bj. 49, 11,00 x 20, 3aproz., herzf., neuwertig  
105 PS Bösing, Allrad, mit und ohne Kipper  
100 PS Hanomag, Bj. 50, mit 3a. Motor-Kipper, neuwertig  
90 PS Mercedes, Bj. 50, mit 3a. Motor-Kipper, neuwertig  
90 PS Mercedes, Bj. 50, m. Spr. u. Pl., Druckluftbremse, neuwertig  
90 PS Mercedes m. Hebebühne, Bj. 50, Druckluftbremse, Langchassis  
80 PS Mercedes, mit 3a. Mot.-Kipper, in gut. Zustand  
80 PS Magirus, luftgekühlt, Bj. 50, m. Spr. u. Pl., neuwertig  
80 PS Magirus, Allrad, wassergekühlt, mit 3seit. Mot.-Kipper  
1,5 t Hanomag, m. Spr. u. Pl., Bj. 50, neuwertig  
1,1 t Ford 100, m. 3a. Meiler-Mot.-Kipp., Bj. 49, neuwertig  
1-3-t Anhänger, mit und ohne Kipper  
Ständ. Großflieger an Lkw u. Anhänger - 40% Anzahlung, Rest bis 12 Monate

**HASELSTEINER**  
Automobil-Großhandlung  
München 1,  
Kaufers Wiener Str. 65-75,  
Telefon 4 12 42  
Jede Anfrage lohnt sich!

**Volkswagen**  
in sehr gutem Zustand, im Auftrag zu verkaufen.  
Motorfahrzeuge GRIEB  
Entringen, Kreis Tübingen  
Telefon Unterjesingen 43

**Fahren Sie mit „Ruth“ in den Frühling!**

„RUTH“ der entzückende Schönbezug für verwöhnte Ansprüche schenkt Ihnen f. billiges Geld täglich neue Freude.

Ein „Ruth“-Bezug macht Ihr Fahrzeug im Nu wohllich und elegant, wie ein behaglich eingerichtetes Heim.

Es kostet Sie nur eine Karte und der Postbote bringt Ihnen unverbindl. unsere Mustermappe mit den neuesten Frühjahrsmodellen:

**SCHONBEZÜGE... mit Liebe genäht!**  
Stuttgart W

Königsplatzstraße 60A - Telefon 42173

Alle Motorradmarken ab 1,75 Wochenrate, Ohne Anzahlg. bez. Beding. HBBler, Hambg.-Stell. 981

**GROSS FORMAT**

**MEHR QUANTITÄT MEHR QUALITÄT\***

\* Das Großformat hat die Eigenschaft, das Tabakaroma hochqualifizierter Mischungen zu letzter Entfaltung zu steigern. So bietet die Lux nicht nur ein mengenmäßiges, sondern vor allem auch ein qualitatives Mehr.

„Den Württembergern zu Dank verpflichtet“

Ratenweiser Abschied des Kreises Lindau / Eine Unterredung mit Kreispräsident Zwisler

KR. Lindau. „Sagen Sie Ihren württembergischen Lesern, daß wir mit der Tübinger Regierung immer sehr gut gefahren sind. Wir sind den Württembergern zu großem Dank verpflichtet; sie haben uns — ohne alle Annektiongelüste — immer aufs Beste beraten. Wir gehen als gute Nachbarn auseinander, und mir als dem kleinen Nachbarn ziemt es, Dank auszusprechen. Wir haben drüben manche Unterstützung erfahren, die in Lindau nicht vergessen wird. Ich habe das gute Verhältnis zu Tübingen auch der bayerischen Staatsregierung auf das Wärmste geschildert. Es wäre nett, wenn die Staatsregierung von Südwürttemberg-Hohenzollern zu einem Besuch nach Lindau käme, damit wir unsern Dank in angebrachter Form abtun können.“

Dies sagt Lindaus populärer Kreispräsident Anton Zwisler bei einem Bockbierabend, der den nützlichsten Zweck hat, den Herren der französischen Verwaltung den bayerischen Salvator vorzustellen. Der Chronist nimmt von diesem Interview die Überzeugung mit, daß Kreispräsident Zwisler der Tübinger Staatsregierung noch einmal ein charmanter Gastgeber sein wird.

Nach mehreren Beamtenverschiebungen und Dispositionsänderungen wird mit dem heutigen Samstag die oft berufene Ausgliederung des Kreises Lindau aus der württembergischen Verwaltung auf einigen Teilgebieten vollzogen. 1945 hatte das Bedürfnis der französischen Besatzungsmacht, einen Korridor zwischen dem französisch besetzten Südwürttemberg und Vorarlberg zu besitzen, zur Lostrennung von der bayerischen Verwaltung geführt. Durch Dekret vom General König vom 4. September 1946 erhielt der Kreis mit seinen damals 54 000 Einwohnern den Charakter eines selbständigen Landes. Der Kreispräsident übernahm die gesetzgeberischen Funktionen, die allerdings fast ausschließlich darin bestanden, die Gesetze württemberg-Hohenzollerns durch Rechtsanordnungen in Lindau in Kraft zu setzen. Mittlere und obere Verwaltungsinstanzen fielen im Kreispräsidium zusammen. Da aber nicht für alle Sachgebiete eine Behörde der Oberinstanz eigens geschaffen werden konnte, wurden zahlreiche Funktionen den Behörden in Tübingen, Reutlingen und Ravensburg übertragen.

Sie werden nun schrittweise nach Bayern zurückgeführt. Vom heutigen 5. April an gibt das Statistische Amt Tübingen die Lindauer Geschäfte an München ab. Das Gewerbeaufsichtsamt wandert von Sigmaringen nach Augsburg.

burg. In der französischen Zone müssen die oberen Instanzen bleiben, die mit der französischen Besatzung zusammenhängen, wie das Entschädigungsgericht und die Erfassung der Demontageverluste.

Offen bleibt vorläufig die Frage des Oberlandesgerichts. Die Lösung von Tübingen wird in diesem Punkt wegen des Evokationsrechtes (Einspruch) der französischen Besatzung erschwert. Über die Frage des Oberversicherungsamtes soll in 14 Tagen entschieden werden. Auf dem Gebiet der Kriegsoferversorgung hoffen die Lindauer weiterhin beim Versorgungsamt Weingarten bleiben zu können. Verwaltungsgelder werden seit 31. März von Lindau nicht mehr nach Tübingen bezahlt.

Ein Abschied in Raten also. Er macht sich in Lindau selbst so gut wie gar nicht bemerkbar.

Aus Südwürttemberg

Die Winterschäden in unseren Wäldern

Tübingen. Es gibt noch keine endgültigen Zahlen über die Schäden, die Schneedruck und Schneebruch diesen Winter in unsern Wäldern angerichtet haben. Am wenigsten ist den Laubwäldern der Alb geschehen, da die laublosen Bäume dem Schnee verhältnismäßig geringe Angriffsflächen bieten. Die Nadelwälder des Schwarzwalds haben dagegen bedeutend mehr gelitten, vor allem durch den Massenschneebruch am 11. Februar und den anschließenden starken Frost, der den bei Windstille gefallenen Schnee auf den Bäumen festfrieren ließ. Die größten Schäden traten im Bereich des Forstamts Wildbad auf, wo 6500 Festmeter betroffen wurden. Besonders die schwächeren Stangenhölzer im Alter von 50 bis 60 Jahren haben hier unter dem Schneedruck gelitten. Das Forstamt Enzklosterleite meldet einen Schaden von 2000 Festmetern. In den übrigen südwürttembergischen Forstamtsbezirken sind die Schäden geringer.

Deutscher Jugendpreis 1952

Tübingen. Um besondere schöpferische Leistungen der Jugend auf allen Gebieten jugendgemäßer künstlerischer Betätigung anzuerkennen, wurde nach einer Bekanntmachung des Tübinger Kultusministeriums für das Jahr 1952 von Bundesminister Dr. Lehr ein deutscher Jugendpreis gestiftet. Er wird in 12 Einzel- und vier Gruppenpreisen bis Ende dieses Jahres zur Verteilung kommen.

Im einzelnen werden prämiert das beste Jugendbuch für Jugendliche zwischen 10 und 14 und zwischen 14 und 18 Jahren, der beste Jugendspielfilm, Jugendkulturfilm und Erlebnisfilm aus der praktischen Jugendarbeit, der beste photographische Erlebnisbericht aus der praktischen Jugendarbeit, die besten Baupläne für ein Jugendwohnheim, für ein Jugendzentrum, für eine Jugendherberge, das beste Hörspielmanuskript für den Jugendfunk, das beste Laienspielmanuskript und das beste Manuskript auf dem Gebiet der staatspolitischen Erziehung.

Dreizehn Familien wollen trocken

Tübingen. Am 13. April wollen 13 heimatsvertriebene Familien aus dem Kreis Ebern (Unterfranken) im Treck nach Württemberg-Hohenzollern umsiedeln. Der Staatssekretär für die Heimatvertriebenen in Bayern hat die Tübinger Regierung darüber unterrichtet. Das Innenministerium in Tübingen erklärt dazu, daß Heimatvertriebene, die auf eigene Faust ins Land kommen, in einem Lager untergebracht werden und dort so lange bleiben müssen, bis die planmäßige Umsiedler Wohnungen und Arbeitsplätze erhalten haben.

Sprengkammern am Stadtrand

Schramberg. Allen Protesten der Bevölkerung und des Stadtrats von Schramberg zum Trotz wurde von einer deutschen Firma im Auftrag der Besatzungsmacht mit den Arbeiten für die Unterminierung der Straße Schramberg-Hornberg begonnen. Auf einer etwa 100 m langen Strecke werden in 10 m Abstand Sprengkammern unter das Straßenniveau getrieben, die im Ernstfall mit insgesamt 40 Tonnen Sprengstoff gefüllt werden. Da der unterminierte Teil der Straße nur 65 m von den Fabrikanlagen der Firma Jungmans AG. entfernt liegt, würden auch diese weltbekannten Uhrenwerke schwer gefährdet.

Aus Baden

20-Zentner-Mine verfiel sich im Stauwehr

Hirschhorn/Neckar. Im Rechen des Hirschhorner Stauwehrs wurde eine hochempfindliche, 20 Zentner schwere Seemine gefunden, äußerst vorsichtig mit einem Krahn gehoben und von einem Sprengkommando entfernt. Es handelte sich um eine scharfe Seemine deutscher Fabrikation mit einem amerikanischen Zünder. Die Vermutung liegt nahe, daß die 2 m lange und 20 Ztr. schwere Mine im Krieg von Amerikanern erbeutet und zur Vernichtung des Hirschhorner Stauwehrs abgeworfen wurde. Das Hochwasser spülte die Mine, die jahrelang im Schlamm gelegen hatte, frei und trug sie bis zum Stauwehr. Die Mine war dreifach scharf und hätte durch akustische Einwirkung (Schiffsschraubengeräusche), magnetische Einflüsse (Nähe von Eisenteilen) sowie durch Druck zur Explosion gebracht werden können.

Erleichterungen im Grenzverkehr über Ostern

Lörrach. Im kleinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz sind für die Osterfeiertage Erleichterungen vorgesehen. Die Inhaber von Grenzkarten können sich vier Tage, vom 11. bis 14. April, ununterbrochen in der Grenzzone aufhalten. Die Geltungsdauer der Tagesscheine bleibt jedoch unverändert.

680 000 kg Fische im Obersee gefangen

Konstanz. Im Jahre 1951, einem außerordentlich guten Fangjahr, sind im Obersee (Haupt-



„König Anton I.“, wie der Kreispräsident von Lindau, Anton Zwisler, auch genannt wird. Foto Näher

Aus Nordwürttemberg

Pläne für die Liederhalle

Stuttgart. Die Pläne für den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Stuttgarter Liederhalle sehen u. a. einen Festsaal für 2000 Personen und einen kleineren Konzertsaal vor. Der Neubau dürfte 12 Mill. DM erfordern.

Heizstein setzt Kinderbett in Brand

Eßlingen. Der elektrische Heizstein, den eine Eßlinger Hausfrau zwischen das Bettzeug des Babykorbes legte, in dem ihr Säugling lag, setzte während sie beim Einkauf war, das Bett in Brand. Das 5 Monate alte Kind, dessen Zehen bereits verkohlt waren, als Nachbarleute den Brand entdeckten, mußte in bedenklichem Zustand ins Kinderkrankenhaus eingeliefert werden.

Ulmer Jugendgefängnis war zu klein

Ulm. Das seit 1946 in Ulm untergebrachte Jugendgefängnis für Württemberg-Baden ist am Mittwoch nach Schwäbisch Hall verlegt worden, weil die Haftanstalt in Ulm für die große Zahl der kriminellen Jugendlichen nicht mehr ausreichte.

Viermal mit Verlust abgeschlossen

Bad Mergentheim. Die Kurverwaltung von Bad Mergentheim hat in den Rechnungsjahren 1948, 1949, 1950 und 1951 ihre Bilanz jedesmal mit Verlust abgeschlossen, da die Kapazität des Bades infolge der starken Belegung Mergentheims durch die Besatzungsmacht nicht voll ausgenutzt werden konnte.

Die große Hilfsgemeinschaft

Entscheidungen auf staatspolitischer Ebene beim zweiten Verbandstag des VdK

Reutlingen (Bzg. Bericht). Welche Bedeutung dem heute in Reutlingen beginnenden zweiten ordentlichen Verbandstag des Landesverbandes von Württemberg-Hohenzollern im Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) beigemessen wird, beweist die Tatsache, daß über 100 Vertreter der Öffentlichkeit aus den Kreisen der Regierung, der Behörden, der Parteien sowie zahlreicher Organisationen ihr Erscheinen zugesagt haben.

Der heutigen, auf 12 Stunden berechneten Arbeitstagung sind bereits am Donnerstag und Freitag die Sitzungen des Landesverbandes und der Verbandskonferenz sowie Sondertagungen der Sozialrentner, Hinterbliebenen und Hinterbliebenen vorausgegangen. Bei der öffentlichen Tagung am Sonntag in der Friedrich-List-Halle wird der Hauptgeschäftsführer des VdK, Wutke, Bad Godesberg, zum Thema „Der Kampf um unser Recht“ sprechen. Der Vorführung des Films „Die große Gemeinschaft“ folgt als Abschluß die Aussprache in Form eines (möglicherweise recht

streitbaren) Zwiesgesprächs zwischen den Delegierten und den Gästen über die große Frage der deutschen Sozialpolitik.

In Reutlingen sind zurzeit 100 stimmberechtigte Delegierte als Vertreter der 46 000 Mitglieder aus den 464 Ortsgruppen des VdK in Württemberg-Hohenzollern versammelt, dazu zahlreiche Gastdelegierte sowie Vertreter der Bruderverbände in der Bundesrepublik und auch das Gesamtpräsidium des VdK Deutschland, das im Rahmen der Konferenz zu einer Präsidialtagung zusammentritt. Auf der Konferenz wird der Weg gewiesen, den der VdK im Südwürttemberg beschreiten wird. Zwischen den drei Landesverbänden besteht eine Arbeitsgemeinschaft mit weitgehenden Vollmachten auf staatspolitischem Gebiet, während die organisatorischen Fragen zunächst bis zur staatsrechtlichen Abwicklung noch getrennt behandelt werden sollen. Die Konferenz wird jedoch der Landesleitung die Möglichkeit geben, alle Schritte zur vollständigen Vereinigung der drei Landesverbände vorzubereiten.

Kurze Umschau im Lande

Eine Boilerexplosion hat in einem Neubau in Grötzingen, Landkreis Buchen, große Zerstörungen verursacht. Eine Giebelwand wurde vollständig herausgerissen, so daß das Haus abgetragen werden muß. Der Schaden beträgt 30 000 DM.

Beitela ist nach einer Verordnung der Liga der freien Wohlfahrtsverbände in Freudenstadt nur noch mit einem Gutscheine gestattet. Mit den Gutscheinen darf in bestimmten Geschäften eingekauft werden.

Das achte Schuljahr will die achte Klasse der Volksschule in Bonndorf bei Überlingen freiwillig wiederholen. Die Schüler sind der Meinung, daß ihr Wissen infolge des mangelnden Unterrichts noch große Lücken aufweist.

Einen Omnibusfahrer k.o. geschlagen hat ein 18jähriger Radfahrer in Konstanz, weil der Fahrer ihn zurechtgewiesen hatte, als er sich am Fahrzeug anhängte. Auch der Schaffner erhielt von dem rabiaten Jungen einen Schlag ins Gesicht.

In einem Mühlkanal ertrunken ist ein 33jähriger Sägerarbeiter aus Rot an der Rot, Kreis Biberach, da er bei der Heimfahrt auf dem Fahrrad einen epileptischen Anfall erlitt.

Fünf bronzene Grabkränze gestohlen hat ein 21jähriger Mann aus Reilingen, Kreis Bruchsal. In ein Schullandheim ans Meer bei Husum sollen 800 Stuttgarter Oberschüler kommen. Die Bahn will einen Sonderzug fahren.

Bei einem Motorradrennen, das ein 16jähriger Lehrling aus Tannheim, Kreis Biberach, mit seinem Freund unternahm, obwohl beide nach keinen Führerschein besitzen, fuhr der Rennfahrer auf einen Pkw auf. Beide Jungen wurden schwer verletzt.

Durch einen Räucherapparat ist in einer Scheuer in Jethofen, Kreis Saulgau, ein Brand ausgebrochen, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf 20 000 DM geschätzt.

190 Delegierte der Industriegewerkschaft Chemie, Papier und Keramik treffen sich über das

Wochenende in Offenburg zum ersten gemeinsamen Bezirksstag von Baden und Württemberg.

Ein Automarder wurde von der Stuttgarter Kriminalpolizei festgenommen, als er eben einen Pkw aufgebrochen und daraus Gegenstände im Wert von 400 DM entwendet hatte. Der Dieb hatte schon 15 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen hinter sich.

Wegen Körperverletzung mit Todesfolge wurde ein 23jähriger Mädchen aus Überlingen zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte ihr 14 Monate altes Kind so geschlagen, daß es an den Folgen starb.

Vor dem Ertrinken gerettet hat ein 29jähriger Finanzinspektor in Ehingen/Donau einen vierjährigen Jungen, der in die hochwasserführende Schmiech gefallen war. Der Junge war vom reibenden Wasser fast 50 m weit abgetrieben worden.

Auch das wurde berichtet

Die Geschwister Bernd, Karl-Heinz und Ottilie-Edith Mayer aus Neckarzimmern, Landkreis Mosbach, wurden alle drei am 3. April geboren und sind doch keine Drillinge. Der Älteste erblickte nämlich am 3. April 1949 das Licht der Welt. Ihm folgte genau ein Jahr später Karl-Heinz und am 3. April 1952 schenkte Frau Annaliese Mayer programmgemäß ihrem dritten Kind das Leben.

Eine unvorhergesehene Wirkung hatte der Aprilscherz der „Eßlinger Zeitung“, die am Dienstag ankündigte, daß alle über 25 Jahre alten Einwohner sich anlässlich des 800jährigen Bestehens der alten Reichstadt im Vorzimmer des Oberbürgermeisters oder bei den Polizeirevierern eine Flasche Wein oder zwei Flaschen Bier abholen könnten. Als Ausweis genügte die Kenakarte. Schon um 8 Uhr morgens strömten viele Leser des Blattes an die angegebenen Stel-

len. Dann hagelte es telefonische Proteste bei der Redaktion. Um die Gefoppten wieder zu versöhnen, ließ die Zeitung jedem ein Glas Wein kredenzen. Die Aktion sprach sich natürlich schnell herum, und bis zum Abend waren es einige hundert Eßlinger, die auf das Wohlergehen der „Eßlinger Zeitung“ angestoßen hatten.

Ein französischer Schüleromnibus in Freiburg hatte bei einem Zusammenstoß mit der Straßenbahn einen Schaden von 25 DM verursacht. Die Rechnung wurde von der zuständigen Stelle auch anerkannt. Als einige Tage darauf der Fahrer eines französischen Wagens einem Omnibus der Straßenbahn bei der Behebung einer Panne auf dem Feldberg half, schrieb die Straßenbahnverwaltung einen Dankesbrief und zog die Schadenersatzanspruch mit der Bemerkung zurück, daß er durch die Hilfeleistung abbezahlt sei.

becken des Bodensees) 680 000 kg Fische gegenüber 530 000 kg im Vorjahr gefangen worden, wie auf der Jahresversammlung des Internationalen Bodensee-Fischereiverbands in Konstanz mitgeteilt wurde. Von der Fangmenge entfielen 370 000 kg auf Deutschland, 200 000 kg auf die Schweiz und 110 000 kg auf Österreich. Mit über 430 000 kg, also fast zwei Dritteln, machte der „Brotfisch“ des Bodensees, der Blauelechen, den größten Teil der Fänge aus.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Am Samstag vorwiegend heiter und freundlich. Temperaturanstieg tagsüber in tieferen Lagen bis etwa über 10 Grad, trocken. In der Nacht zum Sonntag höchstens noch vereinzelt leichte Bodenfröste. Am Sonntag zeitweise bewölkt, jedoch noch vorwiegend trocken, freundlich und mild, Schwache Winde.

An Ostern unbeständig?

Wie uns der Landeswetterdienst in Tübingen mitteilt, wird die Witterung im April ein recht wechselhaftes Gepräge tragen. Die Niederschläge werden übernormal ausfallen und die mittleren Monatstemperaturen ein wenig unter den langjährigen Durchschnittswerten bleiben. Auf der Rückseite von Tiefdruckstörungen kommt es mitunter noch zu Kälterückfällen, die aber nicht mehr die Intensität des Kaltluftsturms zu Beginn des Monats erreichen werden. Die gegenwärtige Kälteperiode geht ihrem Abschluß entgegen. Es tritt nunmehr eine Milderung ein, auf die in der ersten Hälfte der Karwoche wieder eine Abkühlung folgen dürfte. Nach einer anschließenden Wetterbesserung wird mit verhältnismäßig unbeständigem Wetter über die Osterfeiertage gerechnet.

Schneebericht vom Freitag

Infolge der Aufweitung ist der Schnee in den Tälern vielfach abgeschmolzen. Da in den nächsten Tagen auch in höheren Lagen mit allgemeiner Erwärmung gerechnet werden muß, dürften sich auch die jetzt noch in mittleren Lagen bestehenden glatten Wintersportverhältnisse durch Aperung und Verharzen ziemlich rasch verschlechtern. Zum Wochenende kann in Lagen über 1000 m mit mäßigen, in Lagen über 1200 m mit verhältnismäßig guten Sportmöglichkeiten gerechnet werden.

Alb: Dreifaltigkeitstag 17, stellenweise verharzt, möglich; Meßstetten 13, verharzt, möglich; Lichtenstein-Traißfeldberg 13, verharzt, möglich; Ostnottlingen 13, verharzt, möglich.

Schwarzwald: Kniebis 20, verharzt, möglich; Ruhstein 20, verharzt, möglich; Freudenstadt 8, stellenweise verharzt, möglich.



Lassen Sie Ihre Schönheit sichtbar werden

Palmolive verleiht Ihrem Teint Frische und Zartheit, während sie Ihre Haut reinigt

Palmolive-Badeseife vorteilhaft im Einkauf DM 1,40



WIRTSCHAFT

# Unübersichtliche Agrarmärkte

Wie sieht es in der Landwirtschaft aus? / Zahlen über Produktion, Preise und Importe

w. HAMBURG. An den landwirtschaftlichen Märkten werden Fragen behandelt, die das leibliche Wohl eines jeden betreffen. So ist es kein Wunder, daß viele mitzureden wünschen. Dabei ist aber nicht zu verkennen, daß die Agrarmärkte besonders schwer zu übersehen sind. Die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (ZMP) bemerkt dazu, daß schon aus diesem Grunde die Behandlung marktwirtschaftlicher Fragen im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft sich oft weit von den Tatsachen entfernt, die den Markt wirklich bestimmen. Auch eine willkürliche Tendenzmacherei im einseitigen Interesse der einen oder anderen Gruppe habe unter solchen Verhältnissen ein leichtes Spiel. Die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle der Deutschen Landwirtschaft hat daher einen umfassenden Bericht über die „Agrarmärkte in der Bundesrepublik 1951“ zusammengestellt.

Hier einige bemerkenswerte Zahlen aus der Untersuchung: 1951 wurden von September bis November 19 v. H. mehr Kaufkraft für Butter und 9 v. H. mehr für Fleisch aufgebracht als in der gleichen Zeit 1950. Dabei stiegen auch die Spareinlagen weiter an. Die Erzeugerpreise der Landwirtschaft haben sich zwar näher an die industriellen Erzeugerpreise herangeschoben, liegen aber im Durchschnitt immer noch um rund 10 v. H. unter diesen. Das Fleischangebot inländischer Erzeugung lag 1951 um 19,8 v. H. über

1950, die Schweineschlachtungen im IV. Quartal 1951 sogar um 44,9 v. H. über dem Vorjahr; infolge stark verminderter Einfuhren überstieg die Gesamtfleischversorgung trotzdem 1951 den Vorjahresstand nur um 8,4 v. H. Die Buttererzeugung lag 1951 im Jahresdurchschnitt 6 bis 7 v. H. über 1950. Sie blieb damit noch um rund 20 000 t hinter dem Inlandsverbrauch zurück, der auf die Preissteigerung vom Sommer 1951 keine erkennbare Reaktion gezeigt hat. Die Buttererzeuger haben aber den verbleibenden Zuschußbedarf überstiegen. 24 bis 37 v. H. der Netto-Buttererzeugung und 41 bis 56 v. H. der Netto-Kartoffelernte sind in den letzten Jahren im Bundesgebiet durch Verfütterung verwertet worden. 75 bis 85 v. H. der Gesamtversorgung mit Getreidewerten zur Verfütterung flossen aus der Inlandsernte.

### Vorläufig noch nicht

#### Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze

SPK. Nach dem Stand der Beratungen im Bundestag kann die geplante Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Kranken-, Renten- und Knappschaftsversicherung vorläufig noch nicht in Kraft treten. Wenn den Krankenkassen die zur Umstellung ihrer Versicherungsbedingungen und zur Regelung des Beitragsaufwands für die wieder versicherungspflichtig werdenden erforderliche Zeit gegeben werden soll, wird wahrscheinlich die erhöhte Versicherungspflichtgrenze erst zum 1. Juni in Kraft treten können. Zurzeit ist noch unstritten, ob die alte Bestimmung wieder hergestellt werden soll, wonach das Recht zur freiwilligen Versicherung beim Überschreiten einer bestimmten Einkommensgrenze erlischt. Die private Krankenversicherung hat sich bereit erklärt, in Zukunft alle Versicherten, deren Versicherungsbeiträge erlischt, ohne Rücksicht auf Vorerkrankungen und Alter zu übernehmen. Andererseits wird aber vorgeschlagen, die Versicherungsabrechnung ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens bestehen zu lassen, dafür aber von einer bestimmten Grenze ab das Recht auf Krankenscheinbehandlung auszuschließen.

#### Gebrauchte Wagen sehr gefragt

##### Guter Start der Gebrauchtwagenmesse

STUTTGART. Schon zwei Stunden nach Eröffnung der Gebrauchtwagenmesse Frühjahr 1952 im Stuttgarter Höhenpark Killesberg waren am Freitag 20 Prozent der ausgestellten Kraftfahrzeuge verkauft. Die drei Hallen des Ausstellungsgebietes waren mit etwa 800 Wagen voll besetzt, so daß auch ein Teil des Freizeitanfahrs der Ausstellung mitbezogen werden mußte. Angeboten werden Personenkraftwagen aller Typen und Arten in den Preislagen von 300 bis über 10 000 DM, Kraftfahrzeuge von 300 bis 3000 DM, Lieferwagen von 1 bis 8 t Ladegewicht in den Preislagen von 850 bis 22 000 DM, Omnibusse von 2000 bis 15 000 DM sowie Sanitätswagen, Zumaschinen und Trecker. Die Ausstellung wird ergänzt durch eine Schau neuer Motorräder von etwa 70 Fabrikate sowie Kraftfahrzeugzubehör.

### Streit um den Samstagmittag

bb. Der Bundestag wird sich in Kürze mit einem Gesetzentwurf der Bundesregierung zu befassen haben, in dem die Ladenschlußzeiten der Einzelhandelsgeschäfte bundeseinheitlich festgelegt werden sollen. Kernfrage ist: Freier Samstag- oder freier Mittwochnachmittag. Die Meinungen sind geteilt. Von Verbrauchersseite wird allgemein gewünscht, die Geschäfte am Samstagmittag offen zu halten. So steht es auch im Entwurf des Bundesarbeitsministeriums und so ist es auch bisher bei uns im Lande geregelt. Denn der Arbeiter, Angestellte und Beamten bleibt in der Regel nur der Samstagmittag, wollen sie sich in Ruhe irgend etwas kaufen. Das gilt vor allem bei Anschaffungen jeder Art, die man nicht „en passant“ auf dem Wege zum oder vom Arbeitsplatz erledigen kann. Auf der Gegenseite steht der Einzelhändler mit seinen Angestellten, die — von ihrem Standpunkt aus mit Recht — wie alle anderen Berufe ebenfalls ein freies Wochenende von Samstagmittag bis Montagfrüh beanspruchen. Ein freier Mittwochnachmittag sei kein vollwertiger Ersatz. Eine Auffassung, die von Gewerkschaftsseite unterstützt wird.

Gleich, wie die Entscheidung des Bundestags lauten wird, in jedem Falle ist ihm die Mißbilligung der nicht berücksichtigten Interessenten gewiß. Vielleicht folgt das Bonner Parlament einer salomonischen Anregung der Hautgemeinschaft des Einzelhandels: Ein freier Nachmittag in der Woche, ob Samstag oder Mittwoch, bleibt Sache der Länder.

## Zur Information

Seit dem 1. April besteht die Alliierte Bankenkommision nicht mehr. Die restlichen alliierten Funktionen auf dem Gebiete des Devisenrechts sind auf die alliierte Hohe Kommission übergegangen.

Als Sachverständige hat die Industrie- und Handelskammer Reutlingen öffentlich bestellt und vereidigt: Für das Sachgebiet der allgemeinen Getriebe- und Verarbeitungsmaschinen (außer Textilmaschinen) Dipl.-Ing. Franz Maul, Oberdillingen, Kreis Ehingen; für Beton und Stahlbetonbau Dipl.-Ing. Kurt Heß, Tübingen, Walter-Simon-Straße 14.

Eine europäische Goldwährung hat der Präsident der deutschen Gruppe in der Internationalen Handelskammer, Dr. Merton, vorgeschlagen. Diese Währung soll sich auf amerikanisches Gold stützen und zu 50 bis 70 Prozent Golddeckung

haben. Außerdem soll zu diesem Zweck eine europäische Zentralbank errichtet werden.

Die Landwirtschaft in Württemberg-Hohenzollern sucht gegenwärtig für die Frühjahrsarbeiten Fachkräfte, die alle in der Landwirtschaft anfallenden Arbeiten beherrschen.

Eine Besprechung der freien parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft über Genossenschaftsfragen, die Parlamentarier aller Genossenschaftsgruppen umfaßt, fand kürzlich in Bonn statt. Die Arbeitsgemeinschaft sprach sich für die grundsätzliche Einheit der Genossenschaften in allen sie betreffenden Fragen aus.

### Firmen und Unternehmungen

MÜNCHEN. — Siemens zahlt vier und fünf Prozent Dividende. Die Aufsichtsräte von Siemens und Halske AG sowie der Siemens-Schuckert-Werke AG haben beschlossen, der HV von Siemens- und Halske vier Prozent Dividende und der HV von Siemens-Schuckert fünf Prozent Dividende vorzuschlagen.

KÖLN. — Ständige Boschmusterschau. Heute eröffnet die Robert-Bosch-GmbH. in Köln eine ständige Musterschau der Bosch-Erzeugnisse.

SCHWÄBISCH-HALL. — Asbestproduktion aufgenommen. Die deutschen Asbestwerke haben jetzt in Talheim-Kellberg, Kreis Schwäbisch Hall, die Produktion von Asbestgespinnsten aufgenommen.

### Börsen der Woche

STUTTGART. — In dieser Woche machte die Erholung an den Aktienmärkten weitere gute Fortschritte, da das ermäßigte Kursniveau einen stärkeren Anreiz zu Anlage- und Meinungskäufen bot und die Bankenkundschaft wieder in zunehmendem Maße Kauforder erteilte. Im Vordergrund des Interesses standen Montanwerte, aber auch eine ganze Reihe von Spezialpapieren konnten kräftige Kursrückgänge buchen. Großbankaktien ließen sich leicht festsetzen. Renten weiter vernachlässigt, aber kursmäßig gut behauptet. Zum Wochenschluß ergaben sich auf der ganzen Linie weitere Kursbesserungen.

### DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

|                   | 3. 4.   | 2. 4.   |
|-------------------|---------|---------|
| Schweizer Franken | 90,75   | 90,50   |
| USA-Dollar        | 20,84   | 20,78   |
| Engl. Pfund       | 8,54    | 8,75    |
| Frank. Franken    | 8981,15 | 9072,50 |
| Belg. Franken     | 1145,11 | 1139,40 |
| Holl. Gulden      | 85,42   | 85,89   |
| Span. Peseten     | 904,52  | 906,28  |
| Holl. Gulden      | 85,42   | 85,89   |
| Port. Eskudos     | 621,58  | 619,85  |
| Schwed. Kronen    | 120,80  | 120,77  |
| Argent. Pesos     | 818,97  | 817,14  |
| Brasil. Milreis   | —       | —       |
| Osterr. Schilling | 636,84  | 641,84  |
| Ital. Lire        | 1296,15 | 1292,21 |
| Tschech. Kronen   | 2073, — | 2222,05 |

Umrechnungskurs 1 Westmark = 3,35-4,17 Ostmark

## Wertpapierbörse Stuttgart

| Industrie-Aktien       | 23. 3. | 4. 4. | Ind.-Werke Karlsruhe  | 23. 3. | 4. 4. |
|------------------------|--------|-------|-----------------------|--------|-------|
| AEG                    | 40     | 42    | Klöckner Werke        | 178    | 106   |
| Baumw. Unterhausen     | 19     | 19    | H. Lanz AG            | 71     | 79    |
| Bernberg               | 89     | 89    | Mannheim-Röhrenw. St. | 140    | 150   |
| Brauerel Wulle         | 80     | 80    | Rheinmetall-Borstg    | 24     | 28    |
| Daimler-Benz           | 114    | 120   | Rhein-Stahlwerke      | 142    | 145   |
| Deutsche Erdöl         | 150    | 160   | J. H. Roser           | 68     | 70    |
| Deutsche Linoleum      | 185    | 185   | Saline Ludwigshaf     | 110    | 110   |
| Erlanger Baumwolle     | 121    | 122   | Schloßgartenbau       | 91     | 98    |
| Eßlinger Maschinen     | 91     | 109   | Schwäb. Zellstoff     | 215    | 255   |
| Festmehlmühle Jettler  | 140    | 145   | Lauffener Zement      | 131    | 142   |
| Grüniger Käse          | 139    | 153   |                       |        |       |
| Heidelberg Zement      | 23     | 230   |                       |        |       |
| Hessert Maschinen      | 150    | 170   |                       |        |       |
| Höner Math             | 60     | 65    |                       |        |       |
| Junghans Gebr.         | 110    | 100   |                       |        |       |
| Kienle Uhren           | 145    | 141   |                       |        |       |
| Knoke Schmidt          | 80     | 80    |                       |        |       |
| Knorr C. H.            | 166    | 170   |                       |        |       |
| Kölb & Schöle          | 71     | 73    |                       |        |       |
| Kollmar & Jordan       | 115    | 115   |                       |        |       |
| Kraftwerk Altwürttba   | 180    | 182   |                       |        |       |
| Maschinen Weingarten   | 140    | 140   |                       |        |       |
| Mittelrhein Oberland   | 14     | 142   |                       |        |       |
| Neckarwerke Eßlingen   | 163    | 170   |                       |        |       |
| NSU-Werke              | 126    | 118   |                       |        |       |
| Ostertag-Werke         | 100    | 91    |                       |        |       |
| Rhein-Elektrizität     | 100    | 100   |                       |        |       |
| Saxa Maschinen         | 70     | 70    |                       |        |       |
| Schubert & Salzer      | 25     | 23    |                       |        |       |
| Schöle Hohenlohe       | 127    | 130   |                       |        |       |
| Siemens & Halske St.   | 121    | 120   |                       |        |       |
| Siemens & Halske Vor.  | 230    | 220   |                       |        |       |
| Spinnerei Pforze       | 87     | 170   |                       |        |       |
| Stuttgarter Hofbräu    | 116    | 116   |                       |        |       |
| Stuttgarter Vereinabud | 195    | 195   |                       |        |       |
| Südd. Baumw. Kochen    | 131    | 131   |                       |        |       |
| Südd. Zucker           | —      | —     |                       |        |       |

## OVOMALTINE in Milch

Quell der Kraft für geistig Überarbeitete



**25 bis 35 Prozent Prämie**

der Bausparbeiträge für ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung bis zum

**Höchstbetrage von 400 DM jährlich**

erhalten Sie nach dem Wohnungsbau-Prämien-gesetz. Sichern Sie sich diesen Vorteil und zugleich den Anspruch auf

**Baugeld für 5 Prozent**

Verlangen Sie unsere Druckschriften sowie die bebilderte Zeitschrift „Glücklich wohnen“ durch Ein-sendung dieses Gütescheines.

**SÜDD. BAUSPAR-KREDIT AG** (früher „Spar“) Singen (Hohentwiel), August-Ruf-Straße 3a

Vertreter gesucht auch nebenberuflich

Das Weigola-Männchen spricht:

**STEINHOLZ- (ROLLEZEMENT-) BODEN** bedürfen sorgsamster und zweckmäßiger Pflege, soll vorzeitige Abnutzung und unerwünschte Staubbildung verhütet werden. Weigola Pasten und Wachöle sind hierfür ganz besonders geeignet.

**Weigola**

Gottlob Weigle · Feilbach  
Telefon Stuttgart 310 94 · Postfach 50

In der Dose immergleich, nicht zu hart, nicht zu weich!

**Seifix**

Dein Bohnerwachs!

Im Raum Schwennigen, Tuttingen, Kottwil

**zentral geeignete Räume**

für Büro od. Auslieferungslager geeignet, evtl. mit 14 Blechgarage zu vermieten.

Zuschriften erbeten unt. O 6330 an die Geschäftsstelle

Bis zu **400 DM Prämie**

In Jahr zahlt Ihnen der Staat, wenn Sie bausparen bei der

**Leonberger**

Druckschriften kostenlos  
Leonberger Bausparkasse  
Leonberg bei Stuttgart

**Viehbesitzer!**

Ihre Kuh nindert nicht? Oder sie nindert öfter, nimmt nicht auf? Kostenlose Auskunft in Kassel, 114 Langenargen 8/11

**25 bis 35 Prozent Prämie**

der Bausparbeiträge für ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung bis zum

**Höchstbetrage von 400 DM jährlich**

erhalten Sie nach dem Wohnungsbau-Prämien-gesetz. Sichern Sie sich diesen Vorteil und zugleich den Anspruch auf

**Baugeld für 5 Prozent**

Verlangen Sie unsere Druckschriften sowie die bebilderte Zeitschrift „Glücklich wohnen“ durch Ein-sendung dieses Gütescheines.

**SÜDD. BAUSPAR-KREDIT AG** (früher „Spar“) Singen (Hohentwiel), August-Ruf-Straße 3a

Vertreter gesucht auch nebenberuflich

**Zum Frühjahr den neuen Hüt!**

Elegant, Kleidsam, preiswert

Eine überraschende Auswahl der schönsten Frühjahrsmodele in Damenhüten erwartet Sie.

**Entzückende Frühjahrshüte**  
**Aparte Frauenhüte**

9,75 12,50 14,50 19,50 und 24,— DM

Die neue Polomütze in allen Farben  
4,85 6,75 8,75

Das Umformen und Modernisieren Ihres alten Hutes nach der neuen Mode, gewissenhaft, schnell und preiswert

**frisch DARENHÜTE**

**STUTTGART MARIENSTRASSE 36**

Das altbewährte Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte, Mützen, Schals

**EIN BLUMENMEER**

zauberhafter Farben vom Frühjahr bis zum Herbst mit unserer Prädikatskollektion erblühender Gladiolen, Rosen und Samen mit Erfolgsgarantie für mindestens 200 Blüten, enthaltend:

**50 GLADIOLEN** riesenblumig, in prächtigen Farben

**3 GOTTESWUNDER** auch PALMA CHRISTI genannt, der WUNDERBAUM der Sage, der dem Propheten Jonas in einer Nacht als Schutz zum Baum aufgewachsen sein soll. Dazu unser reichhaltiges Sortiment Blumenmischungen in nicht allfälligen Arten: **Königinblume**, Prachtstaude ersten Ranges, **Rühr mich nicht an**, eine hochinteressante floristische Liebhaberei für alt und jung, geeignet für Zimmerkultur und Garten, **Papageienfeder**, einer köstlichen eigenartigen Sommerblume; **Riesensimpel**, deren lange Zweige einen herrlichen Schmuck jeden Gartens und halbwegs Zimmerschmuck im Winter abgeben, **Gartenschnäcke** und **Dahlien** in herrlicher Farbmischung. — Diese Kollektion mit Kultur-anweisung u. Garantieschein, einschließlich Nachhilfe ohne Nebenkosten. — **Keine Vorauszahlung!** — **Garantie Geld zurück!**

Frei Haus für DM **5 80**

Tausende Bestellungen dieser Kollektion bereits ausgeliefert. Zahlreiche Dankschreiben unserer Kunden, u. a. für diese Kollektion: „... vielen Dank für Ihr Sortiment Blumenmeer kein Krampf... für unser gutes Geld gute Ware schnell und billig geliefert...“

**VERSANDGÄRTNEREI BELLEVUE (22a) KLEVE 366**

**Weshalb ist Ihre Bluse soviel weißer als meine?**

Ja - die ist **SUWA-WEISS!**

Suwa wäscht selbsttätig Flecke 'raus

Ich habe meine helle Freude an weißen Blusen, seit ich sie mit dem neuen Suwa wasche. Selbsttätig zieht es bei der Wäsche Flecke aus dem Gewebe und macht alles Suwa-weiß. Dabei ist Suwa-Wäsche so einfach: einweichen, kochen und waschen, alles mit Suwa

VON SUNLICHT — DARUM GUT!

**Doppelpaket für die große Wäsche nur 80 Pf.**



Abgesand

Unsere Calwer Leser sind mit ihrem „Blättle“ nicht ganz zufrieden. Ihrer Ansicht nach hätte das Ereignis der letzten Fahrt des Pferdepostfuhrwerks in stärkerem Maße gewürdigt werden müssen, und vor allem hätte ein „Bildle“ davon erscheinen sollen. Das geböre sich so, meinen unsere Leser. Und einige von ihnen zeigten uns ziemlich vorwurfsvoll eine Stuttgarter Zeitung, in der das Calwer Postillions letzte Fahrt im Bild wiedergegeben war.

Wir müssen unseren Lesern recht geben. Wir wissen eine solcherart erwiesene Anhänglichkeit an eine liebgewordene Einrichtung auch wohl zu schätzen. Gerade weil uns bewußt ist, daß die Ablösung der Pferdepost durch den Kraftwagen ein durchaus bemerkenswertes lokales Geschehnis ist, haben wir vor acht Tagen einen ausführlichen Rückblick auf die Entwicklung des örtlichen Postwesens gegeben. Natürlich hatten wir auch vorgelesen, von der letzten Fahrt des alten Paketpostwagens ein Bild zu veröffentlichen, doch war dies technisch nicht zu verantworten. Der Himmel war nämlich gerade in dem Augenblick recht trübe, als unser Photograph seine Aufnahme machte und daher entsprach das Ergebnis nicht ganz den hohen Anforderungen, die eine Zeitung an eine Photographie stellen muß. Schließlich soll ja die Reproduktion das darzustellende Objekt erkennen lassen, nicht wahr!

Wie sehr der Abschied vom Postfuhrwerk die Calwer Bürger bewegt hat, konnten wir nicht nur aus ihren Gesprächen, sondern auch aus Leserschriften entnehmen. Eine davon hat in gereimter Form das zum Ausdruck gebracht, was wohl auch andere Betrachter sich beim Anblick der girlandengeschmückten Postkutsche gedacht haben:

Dr Postkutsch letzte Stund hot gschlage  
se isch alt, des muas e sage  
Trotzdeam hot'a mi traurig gstemmt  
daß mr ussem Denacht so nemmt.  
  
So isch es mit ons Menscha zu  
Wer ausdeant hot, der ka halt gau,  
Verklonga isch dr Posthornschnall  
vorbei mit Gäul und Peitschaknall.  
  
Mit em Auto ond Gebraus  
führt mr jetzet Päckla aus  
Ond wie wird's nö später sei?  
Flagt dö d' Post zum Fenschter rei?  
  
Wenn d' Postkutsch goht, verklengt ihr Tritt  
doch göht a Stückle Holmet mit. A.G.

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen

In Altensteig und Stammheim wurde je eine Person wegen Betrugs vorläufig festgenommen und dem jeweiligen Amtsgericht vorgeführt. Beide Personen waren zur Festnahme ausgeschrieben.

Verkehrsunfälle

In der Calwer Straße in Nagold wurde ein Radfahrer beim Überqueren der Fahrbahn von einem Krad angefahren. Beide Personen erlitten bei diesem Unfall leichte Verletzungen. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

In der Lederstraße in Calw wurden zwei Lastzüge beim Aneinandervorbeifahren beschädigt. Die Schuld dürfte beide Fahrzeugführer treffen.

In einer unübersichtlichen Kurve auf der Straße Langenbrand — Höfen stießen zwei Personenkraftwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Beim Überqueren der Fahrbahn wurde in der Marktstraße in Calw ein 3 Jahre altes Kind von einem Kleinlastwagen angefahren. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Das Kind erlitt Verletzungen.

Ein weiterer Unfall ereignete sich am 31. März in der Nähe der Gutbrod-Werke — Bundesstraße 295 — bei Calw. Der Unfall entstand dadurch, daß ein Pkw einen Kleinlastwagen überholen wollte und dabei mit einem entgegenkommenden Pkw zusammenstieß. Personen wurden nicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Aus bisher noch nicht einwandfrei geklärten Gründen fuhr auf der Hauptstraße Althengstett — Ostelsheim ein Pkw in den Straßengraben und kippte anschließend um. Als der Pkw-Fahrer ein anderes Fahrzeug anhält, um den Fahrer um Hilfe zu bitten, stieß ein dahinterfahrendes Krad gegen den anhaltenden Pkw. Dadurch kam es zu einem weiteren Unfall. An sämtlichen Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Auf der Straße Enzklosterle — Gompelscheuer stieß ein Omnibus mit einem Kleinlastwagen zusammen. Eine Person wurde leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Der Unfall dürfte auf die Vereisung der Fahrbahn zurückzuführen sein.

Unterhalb des Bahnhofes Rohrdorf wurde ein Lkw, der ein Stück in den Bahnkörper hineinragte, von der Kleinbahn Altensteig — Nagold angefahren und erheblich beschädigt. Der Lkw-Fahrer hatte versucht, den Zug durch Haltezeichen zum Halten zu bringen, was ihm aber nicht mehr gelang.

Auf der Straße Wart — Wenden hat sich ein in Richtung Wenden fahrender Pkw vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit überschlagen. Von den 3 Insassen wurde einer verletzt. Am Fahrzeug entstand Sachschaden.

Munitionsfund

In der Nähe von Neuenbürg wurde auf einem Wiesengelände der Kopf einer Panzerfaust aufgefunden. Die Entfernung dieser Munition wurde veranlaßt.

Die Matthäuspassion von Heinrich Schütz

Zur morgigen Aufführung in der Evangelischen Stadtkirche in Calw

Bis vor kurzem stand die Schützische Matthäuspassion hinsichtlich ihrer Bewertung ganz im Schatten der Bachschen. Des Thomaskantors gewaltiges Werk ist wohl reicher in der Verwendung der musikalischen Darstellungsmittel. Bach geht in der Größe der Anlage mit den mächtigen Doppelchören, den empfindungsvollen Arien, den betrachtenden Chorälen weit über den älteren Meister hinaus, und die Farbigkeit der instrumentalen Einkleidung sichert seinem Werk von vornherein die Teilnahme der musikalischen Hörer.

An Eindringlichkeit der Darstellung des Passionsgeschehens steht die Schützische Passion jedoch keineswegs hinter der von Bach zurück. Sie ist das reife Werk eines Achtzigjährigen. Er verzichtet auf die Farbige der Instrumente, nicht nur, weil es alter kirchlicher Brauch war, während der Karwoche die Instrumente schweigen zu lassen. Ein großer Diener des Wortes kündigt mit einer auf alles Beiwerk verzichtenden Schlichtheit vom Leiden und Sterben Christi. Völlig unbegleitet, aber in meisterhafter Deklamation, bisweilen auch im Stil des alten liturgischen,

jedem aufdringlichen Pathos aus dem Weg gehenden Sprachgesangs singen der Evangelist und die handelnden Personen: Christus, Petrus, Pilatus, der Hohepriester. Den Einzelpersonen treten in den vierstimmigen Chören die Jünger, Soldaten, Juden gegenüber, auch hier meist Schütz die kurzen Bilder so einfach, wahr, so packend und unausweichlich zwingend, daß sich niemand dem Bann dieser Sprache entziehen kann. Ein Schlußchor „Ehre sei dir Christe“ mündet in das Kyrie eleison — Herr, erbarm dich unser: Wir sind von der Größe der Tragik auf Golgatha in die Erschütterung des Mitleidenden, ja Mitschuldigen geführt worden.

Die Aufführung des Schützischen Werkes findet, wie bereits kurz berichtet, am morgigen Palmsonntag um 15 Uhr in der Ev. Stadtkirche in Calw durch den Calwer Kirchenchor unter Leitung von Th. Laitenberger statt. Als Solisten wirken mit: Albert Barth, York Lutz, Carlhans Füllus. Der Eintritt ist frei, doch wird um ein reichliches Opfer, dessen Reinertrag für die Bestuhlung im Vereinshaus bestimmt ist, gebeten.

Ein parlamentarischer Rückblick

Landtagsabgeordnete des Kreises Calw in den Jahren von 1870-1933

Mit der ersten Sitzung der Verfassunggebenden Landesversammlung am 25. März erfolgte ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Schaffung des neuen Südweststaates und mit Bildung seiner Regierung findet dann auch die Tätigkeit der bisherigen drei südwestdeutschen Landtage offiziell ihr Ende, nachdem es einen rein württembergischen Landtag schon seit dem Jahre 1933 nicht mehr gegeben hat.

Dieser höchst bedeutsame Wendepunkt in der Geschichte unseres Landes, der eine weitere Epoche abschließt, ist besonders geeignet, in einem Rückblick auf über acht Jahrzehnte zu verfolgen, welche Abgeordneten die drei früheren Oberamtsbezirke Calw, Nagold und Neuenbürg, aus denen erst am 1. Oktober 1933 der jetzige Kreis Calw geworden ist, im jeweiligen Parlament vertreten haben.

Kaiserreich

In der Zeit des deutschen Kaiserreiches von 1870 bis 1918 entsandten die drei genannten Bezirke folgende Abgeordnete in den Stuttgarter Halbmondsaal, wobei die Parteizugehörigkeit (soweit möglich mit der heutigen entsprechenden Abkürzung bezeichnet) erst seit 1895 beigefügt ist, da die vorher im Landtag vorhandenen Parteien mit unseren jetzigen kaum zu vergleichen sind.

**Oberamt Calw:** 1870 Stadtschultheiß Schuld, Calw; 1876 und 1882 Fabrikant Staellin, Calw; 1889 und 1895 Stadtschultheiß Haffner, Calw, nationalliberal; 1900 Rechtsanwalt Heinrich Kraut, Stuttgart, konservativ; 1906 und 1912 Verwaltungsaktuar Emil Staudenmeyer, Calw, DVP.

**Oberamt Nagold:** 1870 Holzsamenhändler Geigle, Ebhausen; 1872 und 1874 Stadtschultheiß Richter, Altensteig; 1880, 1882, 1889 und 1895 Oberregierungsrat von Luz, Stuttgart, nationalliberal, später Regierungsdirektor und -präsident in Reutlingen, gestorben außer Dienst; 1899; 1900, 1906 und 1912 Fabrikant Stephan Schabbe, Nagold, konservativ/Bauernbund.

**Oberamt Neuenbürg:** 1870, 1876 und 1882 Stadtschultheiß Beutter, Herrenalb; 1889 Bijouteriefabrikant Bleyer, Neuenbürg; 1891 und 1895 Sägewerksbesitzer Commerell, Höfen, nationalliberal; 1900 Schultheiß (später Privatmann) Weiß, Ottenhausen, nationalliberal; 1906 Parteisekretär Karl Wasner, Stuttgart, SPD; 1912 Sägewerksbesitzer Karl Commerell, Höfen, DVP.

Weimarer Republik

Für die Jahre 1919 bis 1933 lagen die Verhältnisse wesentlich anders. Es wurde jetzt

Auch hier geht es um Sekunden

Die Stopphuren der Landespolizei übertühren allzu eilige Kraftfahrer

Wir sind in Eile — wann sind wir das heutzutage nicht? — und lässig drückt der Fuß auf den Gashebel. Der Zeiger des Tachometers klettert, doch wer schaut schon danach — wir sind ja wie gesagt in Eile! Plötzlich drei Polizeibeamte vor uns, die das Haltezeichen geben. „Sie sind soeben 55 Stundenkilometer gefahren, innerhalb der Ortgebiete sind aber nur 40 zulässig!“ Aber bitte, woher will denn der Herr Wachmeister das so haargenau wissen?

Nun, er weiß es genau, denn er ist der letzte in der Reihe, die den Verkehrssünder überführt. Allerdings sind seine beiden Kollegen, die die notwendige Ermittlungsarbeit leisten, dem vorbeibrausenden Kraftfahrer nicht aufgefallen. In Zivil haben sie sich am Straßenrand postiert. Der erste gibt dem genau 200 m entfernt stehenden Kameraden ein Zeichen, wenn ihn der Kraftfahrer passiert. Der am Ende der 200-Meter-Strecke drückt auf die Stopphur, ihr Zeiger geht seinen Weg. Wenn er 18 Sekunden oder darüber aufzeigt in dem Augenblick, wo das Fahrzeug die Kontrollstrecke durchlaufen hat, ist alles gut: Der Fahrer hat sich an die für Ortsdurchfahrten geltende Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten. Doch meist, namentlich bei Personenkraftwagen und Lieferwagen sowie bei Motorrädern, sind es wesentlich weniger als 18 Sekunden, vielleicht 12, 13, 14, das bedeutet dann Geschwindigkeiten von rund 60, 55 oder 50 Stundenkilometern.

In diesen Fällen wird der gut hundert Meter weiter stehende Polizeibeamte (der in Uniform) verständigt durch Zeichen, die ihm gleich auch über das Maß der Geschwindig-

nach dem reinen Verhältniswahlrecht und zudem zum Teil nur nach einer Landesliste (1919), zum Teil in mehrere Oberämter umfassenden Wahlkreisverbänden gewählt, so daß von reinen Bezirksabgeordneten meist nicht mehr gesprochen werden kann. Für diese Zeit sind daher alle Abgeordneten angegeben, die im jetzigen Kreis Calw wohnhaft oder gebürtig waren.

Karl Commerell, Sägewerksbesitzer in Höfen, DVP (siehe schon oben), Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung (nach Verkündung der Verfassung des Landtags) ab 18. November 1919 bis 1920.

Stephan Schabbe, Fabrikant in Nagold, Bauernbund/Bürgerpartei (konservativ) (siehe schon oben), Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung 1919/20, gestorben am 26. Mai 1920.

Wilhelm Dingler, Gutsbesitzer in Calw, Mitglied der Landwirtschaftskammer, Bauernbund/Bürgerpartei, Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung ab 29. April 1920 sowie aller vier Landtage von 1920 bis 1933.

Verwaltungsaktuar Emil Staudenmeyer, Calw, DVP (siehe schon oben), Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung 1919 bis 1920.

Adolf Bauser, Oberstudiendirektor am Lehrerseminar Nagold, dann Oberschulrat in Stuttgart, Volksrechtspartei, Mitglied des 3. Landtags 1923/32.

Philipp Bätzner, Schreinermeister in Nagold, NSDAP, Mitglied des 4. Landtags 1932/33.

Johannes Rath, Schultheiß in Lustnau, dann Staatsrat, Deutsche Volkspartei, geboren 1876 in Egenhausen, Mitglied des 2. und 3. Landtags 1924/32.

Dr. Theodor Wolff, Redakteur in Stuttgart, Bauernbund/Bürgerpartei, geboren 1867 in Schönbrunn, Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung 1919/20 sowie des 1. und 2. Landtags 1920 bis 1923.

Friedrich Müller, Stadtschultheiß in Neubulach, Bauernbund/Bürgerpartei, Mitglied des 1. Landtags 1920/24.

Erwin Durr, Bürgermeister in Stammheim, NSDAP, Mitglied des 4. Landtags 1932/33.

Auf die Vertretung des Kreises Calw im jetzt noch bestehenden Landtag des Landes Württemberg-Hohenzollern, der der erste und einzige seiner Art gewesen ist, braucht — als bekannt — nicht besonders eingegangen zu werden. Am längsten hat von allen diesen Abgeordneten Fabrikant Schabbe, Nagold, dem Parlament angehört, nämlich ununterbrochen 21 Jahre.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Hedwig Laih, Bahnhofstraße 41 (70 Jahre); am Montag Gotthilf Steinhilber, Wimberg 14 (82 J.), und Gotthilf Eitel, Eiselstätt 2 (73 J.); am Gründonnerstag Margarete Wirth, Lederstr. 23 (84 J.), und Lina Wochele, Lederstraße 33 (74 J.); am Karfreitag Christian Reutter, außerhalb Etters 7 (76 J.), Rosa Schnauffer, Lederstraße 30 (73 J.), Wilhelm Schurr, Gutleuthaus 1 (72 J.), Hermann Heller, Badstr. 23 (71 J.), am Karstadttag Johannes Hummel, Bischofstraße 10 (79 J.), und August Rentschler, Marktplatz 2 (78 J.). Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

Erstkommunikanten der Kath. Kirchengemeinde

Nachfolgende Jungen und Mädchen empfangen am „Weißen Sonntag“ (20. April) in der Kath. Stadtkirche die Erstkommunion: Jungen: Karl Heinz Baaken, Calw; Eberhard Bacher, Calw; Helmut Bauer, Bad Liebenzell; Hans Christ, Calw; Ludwig Fittl, Sonnenhardt; Karl Chudalla, Unterreichenbach; Hans Geißler, Hirsau; Franz Günther, Althengstett; Rolf Ickters, Bad Liebenzell; Joachim Messerschmid, Calw; Herbert Niethammer, Hirsau; Rudi und Ernst Not, Stammheim; Herbert und Horst Pitroff, Hirsau; Hermann Rathfelder, Hirsau; Peter Kohn, Bad Liebenzell; Stefan Römer, Hirsau; Werner Spitzbart, Hirsau; Roland Zipperer Calw. — Mädchen: Karin Chudalla, Unterreichenbach; Charlotte Held, Calw; Monika Körner, Hirsau; Ria Laumann, Bad Telnach; Aloisia Matt, Althengstett; Waltraud Meißner, Calw; Irma Reim, Althengstett; Else Roller, Althengstett; Monika Traubitz, Bad Liebenzell; Trautlinde Vogt, Althengstett; Ute Kohn, Bad Liebenzell.

Stelle eines Kassenboten ausgeschrieben

Bei den Stadtwerken Calw ist die Stelle eines Kassenboten mit einem in Calw wohnhaften Kriegsverwehrt oder einer unter Art. 131 fallenden Person sofort zu besetzen. Näheres bitten wir der heutigen Anzeige zu entnehmen.

Landwirtschaftliche Filmvorführungen

Das Landwirtschaftsamt Calw wird Tonfilme des Landw. Informationsdienstes am Mittwoch, 9. April, in der Flakhalle zu Althengstett und am Donnerstag, 10. April, im Gasthaus zur „Krone“ in Breitenberg zur Vorführung bringen. Die Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr und sind kostenlos. Gezeigt werden Filme aus dem Fachgebiet der Landwirtschaft.

Neue Kurse der Frauenarbeitschule

Die Tageskurse der Frauenarbeitschule Calw in Wäsche- und Kleidernähen beginnen am Dienstag, 29. April, um 9 Uhr, die Abendkurse am gleichen Tag um 20 Uhr. Anmeldungen werden noch bis Dienstag kommender Woche im Salzkasten entgegengenommen.

Wer will noch mit zum Skilaufen?

In dem Omnibus, der die Mitglieder der Skizunft Calw über Ostern zum Skilaufen nach Unterstiegl bei Oberstufen bringt, sind noch einige Plätze frei. Fahrtinteressenten wollen sich bei Fritz Heneffarth, Calw, Marktplatz, anmelden.

Mittagsnachrichten ab morgen um 12.30 Uhr

Der Südd. Rundfunk sendet seine Mittagsnachrichten ab morgen schon um 12.30 Uhr statt um 12.45 Uhr. Der Südd. Rundfunk entspricht damit den Wünschen zahlreicher Hörer, die unter Hinweis auf die Mittagspause um eine Verlegung der Mittagsnachrichten gebeten hatten.

Das Programm des Volkstheaters

Uebers Wochenende gelangt im Calwer Volkstheater der nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Tennessee Williams gedrehte Warner-Bros-Film „Endstation Sehnsucht“ zur Vorführung, der auf der Biennale in Venedig mit den höchsten Preisen ausgezeichnet wurde. Vivian Leigh, die Hauptdarstellerin, wurde für ihre darstellerische Leistung in diesem Film mit dem Titel der „besten Schauspielerin des Jahres“ bedacht. Ihr Partner ist Marlon Bando.

Gutleuthaus muß dem Verkehr weichen

Wie wir vom Straßen- und Wasserbauamt Calw erfahren, hat die Bundesstraßenverwaltung von der Deckenfabrik das Gutleuthaus (am Ortsausgang Calw in Richtung Hirsau) erworben. Das Gebäude wird im Zuge des Ausbaues der Bundesstraße 296, Calmbach — Hirsau — Calw — Herrenberg, noch im Laufe des Jahres abgerissen, damit die bereits begonnene Verbreiterung und Verbesserung der Strecke zwischen Hirsau und Calw bis zur Kreisstadt fortgesetzt werden kann. — Das Gutleuthaus gehört mit zu den ältesten Baulichkeiten der Kreisstadt. Es wird schon im Jahr 1423 als Sonder-Siechenhaus urkundlich erwähnt, doch läßt sich nicht nachweisen, ob das Haus damals schon auf dem Platz des heutigen Gebäudes stand. Das Gutleuthaus in seiner jetzigen Gestalt wurde 1589 erbaut und 1780 in seiner Nähe ein „Malefizanten-Friedhof“ angelegt. 1837 wurde von Armbruster, Kaiser und Fecht eine Baumwollspinnerei eingerichtet, die später in den Besitz von Fischer & Co. überging und 1881 von Gustav Heinrich Wagner übernommen wurde. Von diesem wurde dann das Gebäude durch die Deckenfabrik erworben.

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Annemarie, T. d. Friseurs Johannes Linken- hell, Calw-Alzenberg; Siegfried, S. d. Zimmermanns Ludwig Wieland, Seitzental, Gde. Althulach; Rainer Ludwig, S. d. Bäckermeisters Ludwig Schande, Stammheim; Erwin Johann, S. d. Hilfsarbeiters Johann Klausner, Althengstett; Astrid Vera, T. d. Eisenbahngelhilfen Horst Gerigk, Calw, Am Rudersberg. Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Anna Heinrich, geb. Holzbecher, Hausfrau, Calw, Stuttgarter Straße, 69 J.; Erika Bertsch, Säugling, Calw, Haggasse; Elisabeth Schühle, geb. Maier, Witwe, Calw, Badstraße, 78 J.

Arbeitskräfte gesucht

Bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw sind folgende offene Stellen gemeldet:

Männlich: 1 Bäckermeister, Kenntnisse in Konditorei, lediggehend; mehrere ledige Landarbeiter mit Kost und Wohnung; 2 Gärtner oder Gartenarbeiter, lediggehend; 5 Maurer; 2 Maler; 3 Gipser; 1 Bauschlosser (Anschlagger), 20-35 Jahre alt; 1 Mechaniker oder Schlosser für Landmaschinen; 1 Automechaniker (nach auswärtig); 1 Rundfunkmechaniker; 1 Werkzeugmacher für Schnitt- und Stanzvorrichtungen, Spitzkraft; 1 Huf- und Wagenschmied (zur Aushilfe), ledig; 1 Bulldogfahrer f. Sägewerk; 1 Schneider (-meister) für Damenmäntel; 1 Färber zur Unterstützung

Ercheinungsweise in der Karwoche. In der kommenden Woche erscheint die „Calwer Zeitung“ am Montag, 7. April; Mittwoch, 9. April; Donnerstag, 10. April und Samstag, 12. April. Anzeigenschluß für die Samstagausgabe am Donnerstag, 10. April, 15 Uhr. Verlag und Redaktion der „Calwer Zeitung“

des Meisters; 1 Bauflächner, 20-30 Jahre alt, lediggehend; 1 Schriftsetzer (Schweizerdegen) zur Aushilfe; 2 Bäcker bis 25 Jahre alt; 1 Buchhalter b. 45 Jahre (bilanzsicher); 1 Obersteiger (Rundholzeinteilung u. Sägeschärfen); 1 Langholzfuhrmann.

Weiblich: 2 gelernte Repassierinnen; 3 Waschfrauen; mehrere Hausgehilfen für Geschäfts- und Privathaushalte sowie Gasthöfe; 1 Verkäuferin für Konditorei; 1 Büglerin; 1 perfekte Beköchin; 2 Köchinnen für Hotels; 1 gelernte Blumenbinderin; 1 perfekte Näherin.

Für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe, und zwar für die Sommersaison 1952, werden für die Kur- und Badeorte Bad Liebenzell, Bad Teinach und Hirsau eine größere Anzahl Hotelfachkräfte wie Patissiers, Köche, Küchenchefs, Kellner-Commis, Beköchinnen, Saalköcher, Büfetfräuleins, Serviererinnen sowie mehrere Zimmer- und Küchenmädchen gesucht.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren. Berufstätige haben die Möglichkeit, die Abendsprechstunden jeweils donnerstags von 17-19 Uhr aufzusuchen.

60 Jahre Darlehenskasse Gültlingen

Gültlingen. Der hiesige Darlehenskassenverein kann am 8. April sein 60jähriges Jubiläum begehen. Gleichzeitig darf der jetzige Rechner Georg Dittus auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken.

Der Verein wurde am 8. April 1892 gegründet und wies zu Anfang 122 Mitglieder auf. In die Vorstandschaft wurden gewählt: Als Vorsitzender Friedrich Bühler, Ökonom, als weitere Vorstandsmitglieder Jakob Holzinger, Theodor Widmaier sen., Georg Müller H. Fr. Sohn, Martin Fischer, Gerber und Gemeinderat. Dem Aufsichtsrat gehörten an: Friedrich Ernst, Wagner, Johannes Maurer, Lehrer Jäger, Friedrich Kleinbeck, Schmied, Georg Reichardt, Bauer, Friedrich Deuble, zur „Krone“, und Jakob Friedrich Schneider, Zimmermann. Erster Rechner war Lehrer Schanz. Als Kautions waren 2000 Mark in Wertpapieren oder entsprechende Sicherheit zu stellen. Das Eintrittsgeld betrug 2 Mark, nach dem 9. April 4 Mark. Der Geschäftsanteil belief sich auf 100 Mark bei vierteljährlicher Einzahlung. Die Vorstandschaft wurde ermächtigt, ein Darlehen von 15000 Mark aufzunehmen. Für Depositen wurden 3 Prozent Zins gewährt, für Darlehen bei einem Höchstbetrag bis zu 1000 Mark 5 Prozent in Anrechnung gebracht. Der Verein trat dem Verband landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften bei und ließ sich bei der Königlichen Hofbank einen Kredit von 13000 Mark eröffnen. Der erste Jahresumsatz betrug bereits mehr als 100000 Mark.

Im Laufe der Jahre erfuhren Kredit- und Warengeschäft eine ständige Ausweitung. 1896 wurde Jakob Holzinger zum Vorsitzenden gewählt, dem zwei Jahre darauf Michael Schimpf folgte. Im gleichen Jahr übernahm Lehrer Jäger als Amtverweser die Rechnergeschäfte,

Ehrung ausscheidender Polizei-Beamter

Mit Ablauf des Monats März sind der Meister der Landespolizei, Karl Häberle, vom LPP Bad Liebenzell und der Hauptwachtmeister der Landespolizei, Georg Walz vom LPP Calw aus dem Dienst der Landespolizei in Württemberg-Hohenzollern ausgeschieden. Pol.-Meister Häberle ist infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten; Pol.-Hauptwachtmeister Walz übernimmt das elterliche landwirtschaftliche Anwesen in Oberhaugstett, da die Eltern wegen Erkrankung bzw. Unglücksfalls die anfallenden Arbeiten nicht mehr allein bewältigen können.

Die beiden scheidenden Beamten wurden am Mittwoch im Anschluß an eine Dienstversammlung im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw in einer schlichten Feier durch Ueberreichung von Erinnerungsgeschenken geehrt. Der Leiter des LPP Calw, Pol.-Kommissar Rothweiler, schilderte den beruflichen Werdegang und hob besonders ihre in jeder Lage gezeigten vorbildlichen Leistungen im Polizei-Vollzugsdienst anerkennend hervor. Im Auftrag der Gewerkschaft OTV, Fachgruppe Polizei, der beide angehören, überreichte der Kreisbeauftragte, Pol.-Wachtm. Göth vom LPP Calw, den scheidenden Kollegen ebenfalls einige Erinnerungsgaben.

Clubabend des MSC. Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Der Motorsportclub Bad Liebenzell und Umgebung veranstaltet heute um 20 Uhr im Hotel „Lamm“ in Bad Liebenzell einen Clubabend, an dem den Mitgliedern und Gästen ein vielseitiges und interessantes Programm geboten wird. Der Leiter der Abt. Presse und Werbung bei den Gutbrodwerken, Herr Zogbaum (Calw), wird einen Instruktionvortrag über die Einspritzpumpe beim Zweitaktmotor halten, wie sie im neuen Gutbrod-Superior Verwendung findet. Anschließend wird ein Tonfilm der NSU-Werke über die NSU-Weltrekordfahrten ge-

zeigt. Polizeikommissar Rothweiler erläuterte in einem Kurzvortrag die gesetzlich vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen bei Ortsdurchfahrten und die damit zusammenhängenden Geschwindigkeitskontrollen der Polizei. Anschließend werden die Mitglieder und Freunde des Clubs im Hotel „Lamm“ gemütlich zusammen sein.

Nagold. Die Segelfliegergruppe hat zusammen mit dem 1. Aeroclub Stuttgart angeschlossenen Gruppen in unermüdlicher Arbeit den ersten Schulgleiter fertiggestellt, der morgen um 14-Uhr in der Turmstraße in Nagold von Bürgermeister Breittling getauft wird.

Nagold. Die Stadt wird in diesem Jahr weitere 200 Heimatvertriebene und Umsiedler aufzunehmen haben. Vom Umsiedlungsamt Calw wurden dieser Tage drei Familien mit 9 Personen und zwei Einzelpersonen zugewiesen. Ihre Unterbringung ist bereits erfolgt. In der Generalversammlung des Liederkranzes Nagold wurde Uhrmachermeister Fr. Günther, da der selbsterwählte Vorsitzende, Malermeister Jäger, aus Altersgründen eine Wiederwahl abgelehnt hatte, zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Segelfluggzeugtaufe in Nagold

Nagold. Die Segelfliegergruppe hat zusammen mit dem 1. Aeroclub Stuttgart angeschlossenen Gruppen in unermüdlicher Arbeit den ersten Schulgleiter fertiggestellt, der morgen um 14-Uhr in der Turmstraße in Nagold von Bürgermeister Breittling getauft wird.

Kleine Sportnachrichten

ASV. Pforzheim - TSV. Hirsau (Pokalspiel). Der badische Handballverband hat für die Vereine in und um Pforzheim einen Pokal ausgesetzt, für dessen Erwerb die einzelnen Mannschaften ihre Spiele im K.o.-System austragen müssen, d. h., wer verliert, scheidet für die weiteren Spiele aus. Hirsau wird am Sonntag alles versuchen, bei seinem zweiten Pokalspiel den ASV. zu besiegen, obwohl dieser den Vorteil des eigenen Platzes besitzt. Die Gewinnaussichten stehen für Hirsau ziemlich gut, denn seine gesamte Mannschaft ist zur Zeit in Hochform.

Der badische Handballverband hat für die Vereine in und um Pforzheim einen Pokal ausgesetzt, für dessen Erwerb die einzelnen Mannschaften ihre Spiele im K.o.-System austragen müssen, d. h., wer verliert, scheidet für die weiteren Spiele aus. Hirsau wird am Sonntag alles versuchen, bei seinem zweiten Pokalspiel den ASV. zu besiegen, obwohl dieser den Vorteil des eigenen Platzes besitzt. Die Gewinnaussichten stehen für Hirsau ziemlich gut, denn seine gesamte Mannschaft ist zur Zeit in Hochform.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

Palmsonntag, 6. April (Opfer für die eigene Gemeinde). Turmlied: Ein Lämmlein geht... (Gsb. 178); 8.30 Uhr Predigtgottesdienst (Geprägt); 10.30 Uhr Heil. Abendmahl für die Neukonfirmierten; 10.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Oesterwitz); 15 Uhr Kirchenmusik: Matthäus-Passion von H. Schütz; 20 Uhr 1. Passionsandacht in der Kirche. - Montag, Dienstag, Mittwoch je 20 Uhr Passionsandacht in der Kirche. - Mittwoch, 9. April: 8.15 Uhr Schülergottesdienst - Gründonnerstag, 10. April: 11 Uhr Heil. Abendmahl für Alte und Gebrechliche im Vereinshaus; 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Kirche. - Karfreitag, 11. April: Turmlied: O Haupt voll Blut und Wunden... (Gsb. 187). (Landesopfer für dringende kirchliche Bauten): 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Esche), anschließend Feier des Heil. Abendmahls; 13.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche; 14.30 Uhr Nachmittagsgottesdienst in der Kirche.

Katholische Gottesdienste (Stadtpf. Calw)

Palmsonntag, 6. April: 7.30 Uhr Frühgottesdienst und kirchliche Schulentlassung (Opfergang f. Fastenopfer), keine Christenlehre; 9.30 Uhr Palmweihe und -prozession, anschließ. Amt und Passion; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 18 Uhr Passionsfeier. - Montag und Dienstag je 7 Uhr Pfarrmesse. - Mittwoch, 8 Uhr Schülergottesdienst; 17 Uhr Beichtgelegenheit. - Im Kinderheim: Montag bis Mittwoch je 7 Uhr Gottesdienst. Gründonnerstag ab 6.30 Uhr Beichtgel.; 8 Uhr Hochamt mit feierl. Gloria und Gemeindekomm.; 19 Uhr Oelbergandacht. - Karfreitag, 9.30 Uhr Predigt und lit. Gottesdienst, anschließ. Anbetungsstunden; 18 Uhr Mette. - Karfreitag: Morgens kein Gottesdienst! Beichtgelegenheit von 6 Uhr bis 10 Uhr und nachmittags von 14 Uhr an; 20 Uhr Osternachtfeier (Feuerweihe, Weihe d. Osterkerze, Taufwasserweihe, Hochamt).

Methodistenkirche (Ev. Freikirche)

Sonntag, 6. April: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst (Lubahn); 11 Uhr Sonntagsschule; 19.30 Uhr Jugendstunde. - Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst; 20 Uhr Jugendstunde (Arheidt). - Oberkollbach: 10 Uhr Gottesdienst (Arheidt); 16 Uhr Jugendstunde (Heck). - Schwarzenberg: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Heck). - Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst (Heck). - Altburg: 16 Uhr Gottesdienst. - Ottenbronn: 14 Uhr Gottesdienst (Arheidt). - Gründonnerstag, 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Alzenberg (Arheidt).

Karfreitag: Calw: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Arheidt). - Oberkollbach: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Heck); 14.30 Gesangsgottesdienst (Arheidt). - Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst; 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Arheidt). - Schwarzenberg: 10 Uhr Gottesdienst. - Schömburg: 14 Uhr Gottesdienst. - Zavelstein: 14.30 Uhr Gottesdienst (Heck), Abendmahl. - Altburg: 20 Uhr Gottesdienst (Heck), Abendmahl. - Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst.

Ostersonntag: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Sonntagsschule; Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde (Arheidt). - Oberkollbach: 10 Uhr Gottesdienst (Heck); Dienstag Bibelstunde. - Oberreichenbach: Freitag, 20 Uhr Bibelstunde (Heck). - Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst; Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde. - Schwarzenberg: 10 Uhr Gottesdienst (Arheidt); Mittwoch Bibelstunde. - Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst (Heck); Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde. - Alzenberg: Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde (Arheidt).

CALWER ZEITUNG Verlag Paul Adöf, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. Lokale Schriftleitung: F. H. Scheele. Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße Druck: A. Oetelilger'sche Buchdruckerei, Calw

Sorgen und Wünsche des Handwerks

Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen

Von der Handwerkskammer Reutlingen wird uns geschrieben: Unter dem Vorsitz von Schneidermeister Alfred Geisel (Reutlingen) fand dieser Tage in Riedlingen die Sitzung des Vorstandes der Handwerkskammer Reutlingen statt.

Syndikus Eberhardt erstattete einen eingehenden Tätigkeitsbericht. Diesem ist u. a. zu entnehmen, daß in der Zeit vom 1. Oktober 1951 bis Ende März 1952 3500 Lehrlinge zur Lehrlingsrolle angemeldet worden sind. Die Kammer ist bestrebt, an der Beseitigung der Berufsnot der Jugend zu ihrem Teil beizutragen. An der Herbstgesellenprüfung haben sich 2061 Handwerkslehrlinge beteiligt. Die Frühjahrsgesellenprüfungen sind im Gange. Anträge zur Eintragung in die Handwerksrolle sind während des gleichen Zeitraums 830 eingegangen. Die Einziehungsstelle der Kammer hat 423 Fälle im Wert von etwa 64000 DM bearbeitet.

Die Sachverständigenutachten mußten in großer Zahl abgegeben werden und die Gütestelle der Kammer ist lebhaft in Anspruch genommen worden. Ebenso ist die Kammer mit der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Verbindung getreten, um durch eine gemeinschaftliche Schlichtungsstelle Mietpreisfragen für gewerbliche Räume zu regeln. Auf dem Gebiete des unheimlichen Wettbewerbs ist die Kammer laufend tätig.

Erörtert wurde das Abkommen mit dem Landesverband für das Hotel- und Gaststättengewerbe, nachdem Wirtschaftsräume für Wanderausstellungen nicht zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Frage der Betätigung der landwirtschaftlichen Genossenschaften wurde besprochen und die Geschäftsführung beauftragt, sowohl mit der Kammer in Stutt-

gart als auch mit den Landesbauernverbänden im südlichen und nördlichen Teil Württembergs weitere Verhandlungen aufzunehmen.

Wegen der Einführung der Mindestgewerbsteuer vertrat der Vorstand die Auffassung, bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen eine ablehnende Haltung zum Ausdruck zu bringen.

Ueber das Vergebungswesen haben bekanntlich Verhandlungen auch im Bundestag stattgefunden, und es darf deshalb erwartet werden, daß seitens der handwerklichen Organisationen alles getan wird, um einen befriedigenden Zustand zu schaffen. Die Kammer wird sich dieserhalb nochmals mit der Architektenkammer in Verbindung setzen.

Die Eisenversorgung in Württemberg-Hohenzollern gibt zu schweren Beanstandungen Anlaß. Das Schlosser- und Schmiedehandwerk wird zu Betriebseinschränkungen gezwungen, weil die Versorgung dieser Berufsgruppe durch den legalen Handel völlig ungenügend ist. Das Bauhandwerk klagt sehr, daß Baueisen überhaupt nur noch zu Ueberpreisen zu bekommen ist.

Wegen der Holzversorgung ist die Kammer, und zwar im Einvernehmen mit den Fachinnungsverbänden des Holzverarbeitenden Handwerks, mit der Forstdirektion Tübingen in ständiger Verbindung. Es ist jedermann verständlich, daß eintretende Preiserhöhungen für den sozialen Wohnungsbau abträglich sind.

Die Beschäftigungslage ist im allgemeinen in den Städten befriedigend, während das ländliche Handwerk über Auftragsmangel klagt. Es ist der Kammer ein Anliegen, den notleidenden Berufsgruppen des Handwerks, soweit dies in ihrer Kraft steht, die nötige Hilfe angedeihen zu lassen.

Der Vorstand nahm Kenntnis von den Ein-

gaben der Kammer auf dem Gebiete der Steuer- und Sozialgesetzgebung und erwartet, daß die Steuergesetzgebung so vereinfacht wird, damit sich auch der kleine Geschäftsmann in dem Labyrinth der steuerlichen Bestimmungen noch zurechtfinden kann.

Die Verhandlungen in Württemberg-Hohenzollern wegen Bildung des Mittelstandsblocks Württemberg-Hohenzollern wurden vom Vorstand gebilligt. Wegen der Beteiligung weiterer Berufsgruppen sei die Tür offengelassen. Im übrigen müsse anerkannt werden, daß der Zentralverband des Deutschen Handwerks als Spitzenorganisation sich alle Mühe gegeben habe, daß die Wünsche des Handwerks im Bundestag zur Sprache gekommen seien. Auf Einzelheiten bei den Verhandlungen werde die Kammer noch zurückkommen.

Der Vorstand nahm weiter Kenntnis von den Beratungen im Untersuchungsausschuß des Bundestags bezüglich der Schaffung einer Bundeshandwerksordnung. Die vorgelegten Entwürfe einer Gesellen- und Meisterprüfungsordnung wurden mit einigen Änderungen gebilligt; sie sollen in Blide der demnächst stattfindenden Vollversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Der Haushaltsplan der Kammer vom 1. April 1952 bis 31. März 1953 fand die Zustimmung des Vorstandes; der Haushaltsplan wird der Vollversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr kommen nicht in Betracht, vielmehr konnte der Grundbetrag für die einzelnen Betriebe auf 4 DM festgelegt werden.

Es wurde dann noch eine Anzahl Verwaltungsangelegenheiten erledigt. Auf Ostern wird ein Altmeister und deren Witwen über die Kreisinnungsverbände der Gesamtbetrag von 30000 DM aus dem Altmeisterdank ausgeschüttet. Anträge werden nur von den Innungen und Kreisinnungsverbänden der Kammer zugeleitet.

Im besonderen wurde noch die völlig ungenügende Beteiligung des Handwerks an den

zentral gelenkten Krediten bemängelt, worüber auch im Bundestag Verhandlungen geführt worden sind. Der Vorstand hat ferner seine Einwilligung gegeben, daß der Aktionsfonds des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks in den Kreisen das Handwerk zu unterstützen ist.

Mit Worten des Dankes konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen, indem er zum Ausdruck brachte, daß nur durch eine verständnisvolle und harmonische Zusammenarbeit die vielen Sorgen, die einzelne Handwerkszweige besonders stark bedrücken, gemildert werden können.

Berufswünsche der Jugend

Die nun vorliegenden Ergebnisse der Statistik der Berufsberatung in Württemberg-Baden für das Jahr 1951 vermitteln einen interessanten Einblick in die Berufswünsche der Jugendlichen. Bei den Berufsberatungstellen der Arbeitsämter in Württemberg-Baden haben sich im Jahre 1951 insgesamt 97 630 Jugendliche, 52 661 junge Männer und 44 969 Mädchen, beraten lassen.

Die Jungen interessierten sich, wie auch schon in den letzten Jahren, besonders für die Metallberufe. Gefragt waren vor allem die Berufe des Drehers, des Werkzeugmachers, des Maschinenschlossers und des Mechanikers. Dagegen waren die handwerklichen Berufe des Schmieds, des Klempners, des Installateurs und des Bauschlossers weniger gesucht. Größere Nachfrage als im Jahre 1950 bestand für die kaufmännischen, technischen und die graphischen Berufe. In allen anderen Berufsgruppen nahm die Zahl der Ratsuchenden ab. Besonders stark war der Rückgang bei folgenden Berufen: Maurer, Zimmerer, Bau- und Möbelschleifer, Schuhmacher, Gerber, Blickei und Friseur.

Die Mädchen wünschten vor allem kaufmännische Berufe zu erlernen. Das Interesse für Textil- und Bekleidungsberufe ließ dagegen etwas nach.

**Kreisstadt Calw**  
Bei den Stadtwerken ist die Stelle eines  
**Kassenboten**  
mit einem hier wohnhaften Kriegsverwehrt oder einer unter Art. 131 GG. fallenden Person sofort zu besetzen. Bewerbungen sind bis 10. ds. Mts. mit handgeschriebenen Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Entnazifizierungsbescheid hier einzureichen.  
Calw, den 4. April 1952  
Bürgermeisteramt Seeber

### Frauenarbeitsschule Calw

Beginn der Tageskurse in Wäsche und Kleidernähen  
am Dienstag, 29. April, 8 Uhr  
Beginn der Abendkurse am Dienstag, 29. April, 20 Uhr.  
Anmeldungen werden noch bis Dienstag, den 8. April, im  
Salzkasten entgegengenommen.  
Die Schulleitung.

1750 1952  
**Eugen Dreiss GmbH.**  
Tel. 450 CALW Marktplatz 4

### Zu Ostern

halten wir in reicher Auswahl und preiswert bereit:  
**Gemüse- und Fruchtkonserven**  
**Weine und Südwine**  
**Schnäpse und Liköre**  
**Saure und süße Feinkostspezialitäten**

### Zu Ostern Freude bereiten!

Preiswerte Uhren aller bekannten Fabrikate  
Vornehm-kleidsamer Schmuck  
Praktische und festliche Bestecke und Tafelgeräthe  
in großer Auswahl und jeder Preislage  
Besichtigen Sie bitte meine Auslage!

UHRENFACHGESCHÄFT  
**JULIUS ZAHN** Calw, Lederstraße 42

### Die Calwer Zeitung

wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreisstadt hergestellt. Ein zahlreiches im Kreis ansässiges Personal erhält dadurch Arbeit und Brot; seinen täglichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen. Am Steueraufkommen von Stadt und Kreis ist der Betrieb nicht unwesentlich beteiligt. Im lokalen Teil vertritt die „Calwer Zeitung“ als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis. Darum:

### Dein Heimatblatt: Die Calwer Zeitung

### Garten-Volldünger

liefert  
**JUNG**  
Calw  
Marktstraße / Fernruf 470

### Sommerprossen

verschwinden in kurzer Zeit durch  
**Fruchtschwänenweiss**  
Milchsäure bewirkt  
auch in den hartnäckigsten Fällen - in Packungen  
(verstärkt) DM 2.95 (normal) DM 3.90  
Erfolgreich in den bekanntesten Fachgeschäften  
Calw: Drogerie Bernsdorff  
Bad Liebenzell: Drogerie Himperich  
Wildbad: Drogerie Plappert

### Daunenstoppdecken

Wollstoppdecken  
I. verschied. Farben u. Preislagen, beste Verarbeitung.  
Umarbeitung  
von Woll- u. Daunenstoppdecken rasch und preiswert.  
Verlangen Sie unvers. Muster u. Angebot direkt v. d. Fabrik.  
Richard Reinwald, Weisheim  
Stoppdeckenfabr. (gegr. 1927)  
Postfach 3, Telefon 154.

### Haarausfall Diplonin hilft

Frau Kowal, Hof, schreibt: „Seit Jahren litt ich unter starkem Haarausfall. Alle Präparate versagten. Mein Knopfdruck war fast dahin. Da wagte ich einen letzten Versuch mit Diplonin-Haarextrakt. Der Erfolg war blendend! Schon nach einer halben Kur zeigte sich ein starker neuer Haarsatz! Jeder bewundert mein neues Haar!“  
Kaufen Sie noch heute Diplonin! Bestehen Sie darauf, daß Ihnen Ihre Drogerie, Parfümerie oder Apotheke, Diplonin-Haarextrakt besorgt!  
In FREUDENSTADT: Central-Drogerie gegenüber dem Kurtheater; Stadt-Drogerie u. Parfümerie Marktplatz 3; Parfümerie u. Salon Wolpert; Parfümerie Lina Heinrich, Marktplatz; in DORNSTETTEN: Parfümerie u. Salon C. Klump; in PFALZGRAFENWEILER: Parfümerie u. Salon Hinz; in ALPERSBACH: Kloster-Drogerie Götz; in OBERNDORF: Parfümerie u. Salon Rebholz, Kirchstraße; in CALMBACH: Parfümerie u. Salon Bockstedt; in HERRENBERG: Salon Zinser, Tübingenstraße 11; in ALTENSTEIG: Salon u. Parfümerie Otto Günther; Löwendrogerie O. Hiller; in NAGOLD: Drogerie Leusch; Salon Böckle; in NEUENBERG: Drogerie Hampel; in CALW: Salon Odenmatt, Bahnhofstraße; Salon Kohler; in ROHRDORF: Parfümerie u. Friseur-Salon Fritz Roth.

Tages Arbeit, abends Gäste  
Gut frisiert bei Odenmatt

Dentist Greiner, Calw  
vom 1. bis einsch. 11. April  
keine Sprechstunde

Hotel „Hirsch“ ab 8. April wieder geöffnet  
Bad Teinach Gebr. Andler Telefon 205



Echt Gold  
das Paar schon ab DM 20.—  
Uhren aller Art in allen Preislagen  
**H. Pohlmann**  
CALW / Lederstr. 4

### Strumpfhäuser am Markt

(bei Bildhauer Koller)  
empfiehlt seine  
**Strümpfe**  
auf Ostern in reicher Auswahl und guter Qualität zu niedrigem Preis.  
Strumpfreparaturen werden angenommen.



**SALAMANDER**  
ALLEINVERKAUF:  
**Schuhhaus Diem**  
Calw, Marktplatz

### Fahrräder

Erste Markenfabrikate,  
preisgünstig  
Chr. Widmaier, Calw  
Tel. 308

### Praktische Ostergeschenke

Haus- und Küchengeräte  
finden Sie in großer Auswahl  
bei  
**Heinrich Essig**  
Marktstr. 3 CALW Tel. 625

### Guter Gewinn durch Textilwaren

versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis  
Textil-Schickdanz, Fürtb-Boy, W 246

### Wer

in keiner Krankenkasse ist, kann sich ohne ärztliche Untersuchung bis zu 70 Jahren anmelden. Schreiben Sie noch heute an die Central-Krankenkasse, Bez. Leiter Ebmann, Gasth. z. Rößle, Calw. Sie werden dann aufgesucht.

### Plattenspieler

samt Platten werden verkauft  
Stammheim, Friedhofstr. 214

Tüchtige, netto  
**Hausgehilfin**  
gesucht für Privathaushalt (drei Erwachsene) mit Garten bei bester Bezahlung. Auf Wunsch jedes Wochenende frei.  
E. Bauer, Bad Liebenzell, Hindenburgstr. 41.

Zu Ostern  
das schöne  
**Frühjahrsmodell**  
vom  
**Schuhhaus Stotz**  
Calw, Bahnhofstraße

Bin unter  
**Nr. 276**  
an das Fernsprechnetz Calw angeschlossen.

H. Swinkels  
Rundfunkgeschäft mit Reparaturwerkstätte  
CALW / Insel 1.

### Erstmahl Zur Metzelsuppe

am Samstag und Sonntag  
ladet freundlichst ein  
Familie Kirchherr  
Gasthaus zum „Bären“

### Für die Festtage

Schnittblumen aller Art  
Blühende Pflanzen  
Obst und Gemüse  
**Walter Mast**  
Calw  
Bahnhofstr. 25 Telefon 460

### Geschäftsfrau 36 J. d. Kinder, gt. Erbscheinung, tüchtig, mit sehr gutem Geschäft, wünscht mit einfl. tüchtigem Herrn in Verb. zu treten.

Zuschriften unter Nr. 30 Progressiv  
Tutlingen

### Wir dürfen tollern!

Gepanzerte Böden halten mehr aus.  
**Panzer**  
EDEL-HARTWACHS  
Nur im Fachgeschäft  
Calw: Eugen Dreiß, Marktplatz  
Bad Liebenzell:  
Drogerie Himperich, Inh. K. Eble



### Man trifft sich ...

wie jedes Jahr zum Oster-Einkauf, bei Zinser in Herrenberg. Die vielen Kunden aus Calw und Umgebung wissen sehr wohl, daß sie bei Zinser eine Auswahl finden, wie man sie normalerweise nur in großen Städten erwarten darf. Sie wissen darüber hinaus, daß man bei Zinser für sein Geld etwas Rechtes bekommt. Denn dort, wo man heute seine Kleidung einkauft, muß man Vertrauen haben können. Vertrauen zur guten Qualität — Vertrauen zum vorteilhaften Preis — Vertrauen zur ehrlichen Beratung. Darum kaufen auch die vielen Kunden so gerne und immer wieder bei

### Zinser HERRENBERG

30% Vergütung erhalten Sie bei Ihrem Einkauf ab DM 45.—  
Mit dem Omnibus nach Herrenberg  
Calw Bf. und Linde ab tägl. 8.00 Uhr, samstags auch 13.15 Uhr. Rückfahrt täglich ab 11.00, 16.15, 19.05 Uhr.

### Gegen Sommersprossen hilft sicher: Blanchetta Creme-Seife

in FREUDENSTADT: Central-Drogerie gegenüber dem Kurtheater; Stadt-Drogerie u. Parfümerie Marktplatz 3; Parfümerie u. Salon Wolpert; Parfümerie Lina Heinrich, Marktplatz; in DORNSTETTEN: Parfümerie u. Salon C. Klump; in PFALZGRAFENWEILER: Parfümerie u. Salon Hinz; in ALPERSBACH: Kloster-Drogerie Götz; in OBERNDORF: Parfümerie u. Salon Rebholz, Kirchstraße; in CALMBACH: Parfümerie u. Salon Bockstedt; in HERRENBERG: Salon Zinser, Tübingenstraße 11; in ALTENSTEIG: Salon u. Parfümerie Otto Günther; Löwendrogerie O. Hiller; in NAGOLD: Drogerie Leusch; Salon Böckle; in NEUENBERG: Drogerie Hampel; in CALW: Salon Odenmatt, Bahnhofstraße; Salon Kohler; in ROHRDORF: Parfümerie u. Friseur-Salon Fritz Roth.

### Rechnungen, Briefbogen Rundschreiben, Postkarten

liefert Ihnen rasch und preiswert die Druckerei dieses Blattes.  
Aufträge werden auf der Geschäftsstelle Lederstraße 23 angenommen.

### Jungen

nimmt in die Lehre  
E. Cwinnier, Möbelwerkstätte, Neubuach.

### Buch. Tisch

mit Schublade sowie eichenen (massiv) Bauchtisch verkauft  
W. Krauß, Calw, Stuttgarter Straße 4.

### Rind

verkauft  
Gotthilf Schumacher, Gechingen.

Auch in  
**TRAUER KLEIDUNG**  
die reichhaltige Auswahl, welche für unser Haus charakteristisch ist. Wir bedienen Sie in kürzester Zeit.  
**Kurt Eber**  
PFORZHEIM am Seckelplatz



## Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts

Auch die Fachwissenschaften haben ihre kleine Unsterblichkeit. Vor über 100 Jahren, noch fast im Frühlingseifer der beginnenden Germanistik, schuf Friedrich Heinrich von der Hagen eine monumentale vierbändige Ausgabe aller deutschen Minnelieder vom 12. bis ins 14. Jahrhundert. Sie war beim Erscheinen eine Erfüllung langer Wünsche, ersehnt nicht nur von den ersten Gelehrten der noch jungen Wissenschaft, sondern gelesen und ausgeschöpft von den lebendigsten Geistern der ausgehenden Romantik wie des beginnenden nationalen und europäischen Realismus und Historismus. Später immer mehr veraltend, in einzelnen Teilen durch die musterhaften Ausgaben von „Minnesangs Frühling“ und Walther von der Vogelweide überholt, hielt sich der „von der Hagen“ doch seine Unsterblichkeit fest, einfach weil niemand Zeit, Kenntnis und Kühnheit aufbrachte, seine Fülle und dazu noch die Fülle der Forschung selber so auszuschnitten und fortzuführen, wie es nötig gewesen wäre.

In diesen Monaten aber geht — in aller Stille jedoch von der Germanistik in allen Erdteilen bereits freudig begrüßt — gerade von Tübingen ein Werk aus, das die 100jährige Unsterblichkeit des „von der Hagen“ beendet, um sie durch eine wahrscheinlich nicht kürzere

### Meditationen über Spanien

José Ortega y Gasset, Stern und Unstern über Spanien, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 248 S. DM 9.80.

Einzelne Aufsätze des spanischen Philosophen sind zu einem Band zusammengefaßt. Aufsätze, in denen er über Stern und Unstern seines Vaterlandes Spanien meditiert. Was schon in dem Buch über das Wesen geschichtlicher Krisen zu bewundern war, daß Ortega y Gasset seine Gedanken nie abstrakt vermittelt, sondern immer am Beispiel lebendig darstellt, zeigt sich in diesem Buch erneut, so etwa, wenn der Autor über die Landschaft schreibt und dazu Eindrücke einer Reise von Madrid nach Asturien wählt, dann wird diese Landschaft als „geschichtliches Wesen“ so lebendig vor dem Leser entfaltet, daß er sie wie ein großes Gemälde in sich aufnehmen kann und sie zugleich zum „geschichtlichen Ereignis“ wird, d. h. die Landschaftsbeschreibung wird hier zu einer Beschreibung ihrer Geschichte. Der wichtigste Aufsatz in dem Buch ist die Darstellung über den Aufbau und Zerfall einer Nation (Spanien), geschrieben im Jahre 1922, wohl eine Vorarbeit zu dem Buch über das Wesen geschichtlicher Krisen. Sein Anliegen ist, die Situation einzelner Zeitabschnitte klar zu erkennen, um so mit beitragen zu können zur Überwindung ihrer Fehler. Des Philosophen Eigenwilligkeit in Deutung und Konsequenz wird auch hier deutlich: für Ortega y Gasset ist Erkenntnis der Vergangenheit immer zugleich Erkenntnis der Gegenwart.

zu ersetzen: die „Deutschen Liederdichter des 13. Jahrhunderts“, herausgegeben von Carl von Kraus, verlegt und ihrem Rang entsprechend ausgestattet vom Verlag Max Niemeyer, der sich damit einer der notwendigsten und schönsten Aufgaben an der deutschen Dichtung unterzogen hat. Schöpfer dieses zweibändigen, in Lieferungen erscheinenden, Lieferung 1—3 erschienen) Grundwerks der deutschen Philologie konnte fast kein anderer sein als Carl von Kraus, dessen Lebensarbeit der deutschen Lyrik des Mittelalters gegolten hat, dessen Sorgfalt im Kleinsten und Freiheit im Großen, im künstlerischen Mitschaffen, allein der Last gewachsen ist, die der Fernstehende nicht ahnen kann, die auch der fachmännische Benutzer über dem fertigen Werk zu leicht vergißt.

Der Rahmen ist enger gespannt als früher bei von der Hagen. Nicht nur Frühling und Reife des Minnesangs bleiben ausgespart, weil in den seit Jahren auch von Carl von Kraus betreuten Ausgaben leicht zugänglich, sondern — hier meldet sich ein gewisses Bedauern — auch einige andere Dichterwerke, die in Sonderausgaben vorlagen, heute aber doch schwer zu erwerben sind. Die Ausgabe ersetzt den Umfang durch eine bei von der Hagen noch nicht zu ahnende Intensität. Die gebotenen Texte sind jetzt zum erstenmal wirklich „kritische“, d. h. aus allen Handschriften und mit sorgfältigstem Abwägen und kenntnisreicher Einführung gewonnen, die der zweite Band rechtfertigen wird. Gelegentlich versteht der Textkritiker von Kraus auch hier den Dichter sogar „besser als er sich selbst verstand“, doch immer ist dem Leser jede Klarheit über die Handschriften und über die z. T. uferlose Forschung gegeben — die von Kraus in den Anmerkungen erstaunlich fortführt und erweitert. Jetzt erst liest man Dichter wie Hilboldt von Schwangau oder den so zänkischen wie „freien“ Schulmeister von Eßlingen verständlich in Text und Anordnung. Besonders Schwaben kann sich freuen, daß so bedeutende Dichter wie Burkhard von Hohenfels bei Überlingen am Bodensee, oder der Freiherr Gottfried vom Hohenneuffen und Ulrich von Winterstetten, aus dem Tann-Waldberger Geschlecht um Ravensburg, nun unter den andern in ihrem Werte erkannt werden können.

Der Gelehrte wird Carl von Kraus bei dieser oder jener Entscheidung nicht zustimmen. Aber jeder wird das Glück genießen, einen Kreis von etwa 80 Dichtern, der ihm bisher wie unter einem Schleier nur halb sichtbar war, nun im klarsten Licht zu besitzen. Und die Forschung darf, ob sie die im zweiten Band der „Deutschen Liederdichter“ geäußerten Ergebnisse bestätigen wird oder zu anderen Lösungen strebt, nun an einem Punkt ansetzen, den Carl von Kraus weit über den bisherigen Stand vorgerückt und oft zum erstenmal stabilisiert hat. Alle verständigen Freunde deutscher Dichtung aber besitzen „von der Hagens Minnesänger“ neu — und weit mehr.

Hugo Kuhs

## „Größer als des Menschen Herz“

Vinzenz Erath, Größer als des Menschen Herz, Rainer Wunderlich-Verlag, Tübingen 1951.

Vinzenz Erath ist ein besonderer Fall. Zum erstenmal tritt er mitten im Mannesalter mit einem Buch hervor, das keine neue Weltanschauung enthält und nicht mit der Spannung außergewöhnlicher Ereignisse aufwartet. Mit Überspringen der geläufigen Etappen in der Schriftsteller-Laufbahn fängt der Spätberufene da an, wo andere aufhören, mit seinen Erinnerungen, und hier nicht etwa mit denen aus dem letzten Krieg, den er mit der Bewußtheit des Vierzigers erlebt hat, sondern mit denen seiner ersten zehn Lebensjahre. Das Erlebnis-Material dieser Zeitspanne bietet äußerlich wenig „Interessantes“; jedes Kind hat zwischen 1939 und 1945 ungleich heftigere Stürme durchstehen müssen als der Schwarzwaldbub Florian im tiefen Frieden seines Hinterwäldlerdorfes je zu erträumen vermochte.

Das Bemerkenswerte sind die Erzählerkraft und die Fabulierlust Eraths. In „Größer als des Menschen Herz“ rauschen Blüme, leuchten Blumen, zittern Käfer. Die Menschen darin beginnen zu leben und werden dem Leser zu Gefährten, die ihn ein Stück Weg begleiten und so gleich nicht wieder verlassen. Die Welt schrumpft bald zum Dorf zusammen, bald bricht sie auseinander und umfaßt alle Himmel und Höllen. Sinnfälligkeit wandelt sich zu Hintersinnigkeit. Wir werden tief in den schwarzen Tann hineingelockt und hinunter zu den Kräften der Tiefe, des Überzeit-

lichen und des Ewigen. Es ist, als tauschte man einem Märchenerzähler, einem Waldschrott und Rübezahl, aber mit theologischer Gesittung und moralischem Auftrag. Denn dieser „Rainerbub“ mit dem ungeheuren, vierschötigen Schädel, mit der dröhnenden Stimme, mit dem schweren Gang hat sich der Disziplin des Theologie-Studiums unterworfen. Vielleicht ist der Eindruck deswegen so anhaltend, weil das Buch nicht eingleisig dahersfährt. Nicht einmal im Formalen ist es einheitlich. Worte gibt es bei Erath, die anmuten wie kostbare Kristalle oder wie harte, glatte Kiesel, mit denen ein David den Goliath fällte, mit denen Kinder und selbst noch Erwachsene spielen möchten. Die Sprache ist kernig und besitzt „Bodengefährte“; sie ist mit Sicherheit gehandhabt. Dann wieder folgen Seiten, auf denen Erath das Opfer seiner sprudelnden Fabulierlust wird, wo sein Mund überschäumt, doch wenig aussagt, und das Positive von den Lawinen der Superlative verschüttet wird. Bei aller bewiesenen Meisterschaft werden an diesen Stellen die Schwächen eines Erstlings sichtbar, die schon ein zweites Werk — und von Erath darf füglich noch mehr erwartet werden — nicht mehr zu zeigen braucht.

A. Dieterich

## Die Götter- und Menschheitsgeschichten der Alten

Karl Kerényi, Die Mythologie der Griechen, Rhein-Verlag, Zürich 1951, 312 S., 66 Illustrationen, DM 18.25.

Es ist zu bedauern, daß heute die Götter- und Menschheitsgeschichten der Alten nur wenigen noch bekannt sind, obwohl jeder von der antiken Mythologie weiß. Wer dennoch in ihr heimisch werden will, der muß künftig zu diesem Buch Karl Kerényis greifen, das dem Leser die Mythologie der Griechen in der Form einer zusammenhängenden Erzählung vorlegt. Der Autor, Gräzist und Mythologe von Rang, erweist sich hierbei als der geborene Erzähler. Und wie er selbst in seiner ausführlichen Einleitung feststellt, ist das Erzählerische als die Wurzel der mythologischen Welt sein Hauptanliegen.

Diese mythologische Fibel für Erwachsene ist das Ergebnis eines jahrzehntelangen Bemühens, die Mythen vom Anfang der Dinge, die Titanengeschichten, den Mythos der Großen Mutter, des Zeus der Athene und der übrigen griechischen Gottheiten und Heroen in ihr ursprüngliches Medium, in das mythologische Erzählen zurückzusetzen. Für Kerényi ist jede Mythologie vor allem ein Erzählen von den Göttern, vom Ursprung und Schicksal der Menschheit. Mythen sind Offenbarungen der vorbewußten Seele und dar-

ALFRED KUBIN

## Hagel

Am 10. April begehrt der große Zeichner und Illustrator Alfred Kubin in Zwickledt bei Passau seinen 75. Geburtstag. Der Münchner Verlag R. Piper brachte in diesen Tagen Kubins „Abendrot“ heraus. Jedes Blatt dieser reichen Auswahl von bisher unveröffentlichten Zeichnungen zeigt eine neue Seite des Künstlers: Zarte Lyrik, grotesken Humor, tiefe Tragik und wieder ironisches Lächeln. Eingeleitet ist der Band von einer „Plauderei über sich selbst“, die Kubin eigens für diese Gelegenheit verfaßt hat (farbiger Pappband, 2.50 DM).



## Der Oberst und das Mädchen

Ernest Hemingway, Über den Fluß und in die Wälder, Rowohlt Verlag, Hamburg 1951.

Der neue Roman von Ernest Hemingway: Über den Fluß und in die Wälder, hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Woran liegt das? Nicht an der Fabel, die — wie stets bei Hemingway — wieder eine Variation über das Thema Liebe und Tod ist. Denn beide, die Liebe und der Tod sind gründlich verschieden von der Art, in der Hemingway in seinen früheren Büchern darüber gehandelt hat. Hier ist es die Altersliebe eines amerikanischen Offiziers über fünfzig zu einem neunzehnjährigen jungen Mädchen der italienischen Aristokratie, und der Tod überfällt den Helden nicht im Gefolge einer Kampfhandlung. Es ist gewissermaßen ein Strohdorf: ein Herzleben, dessen sich steigende, belanglose Äußerungen wir miterleben in den letzten zwei Lebensjahren, die der Roman vorführt, rafft den Obersten dahin. Und an diesem Punkt melden sich schon die ersten Bedenken. Muß soviel von Tabletten, Medizinflaschen, Ohrensäusen, Seitenstechen und was dergleichen Erscheinungen mehr sind, die Rede sein? Man wird das peinliche Gefühl nicht los, hier wird er nicht beschworen, hier wird mit dem Tode kokettiert. Daß es sich um einen Todgeweihten handelt, hätte der jüngere Hemingway mit sparsameren Mitteln besser sagen können. Wie gut ist das in den Eingangskapiteln noch gelungen, die überhaupt mit der Schilderung der Entenjagd und durch die Art, wie die Geschichte Venedigs aus der Perspektive der Landschaft entwickelt wird und wie diese Stadt während der Autofahrt auch noch in ihrer äußeren Erscheinung vor das Auge tritt, zu den schönsten des ganzen Buches gehören. Ja, diese Stadt, ein winterliches, ganz unge-

wohntes Venedig, lebt und ist immer gegenwärtig. Man glaubt es dem Obersten, der trotz der gegenteiligen Versicherung auf dem Titelblatt doch ein Selbstporträt ist, daß er sie liebt. Also auch der Hintergrund und die Atmosphäre stimmen. Außerdem muß man zugeben, daß die Haupt- und die wenigen Nebenfiguren, vor allem der standard-amerikanische Chauffeur, echt und glaubhaft gezeichnet sind. Dennoch bleibt beim Lesen ein Gefühl des Unbehagens, so daß man mehrmals versucht ist, einzelne Seiten des Buches zu überschlagen. Sind wir verstimmt, weil hin und wieder der fatale Eindruck eines gewissen Bildungsnobismus entsteht? Warum kann es nicht einfach heißen: die Mädchenstimme hatte einen warmen Celloklang, sondern „sie erinnerte ihn immer an Pablo Casals beim Cellospielen“. Warum müssen Bach und die Gestalten Rimbauds und Verlaines bemüht werden in Zusammenhängen, die gänzlich belanglos sind? Ja, das ist es: die Belanglosigkeiten, die das Ergreifende, Wichtige und Schöne ziellos überwuchern, verleiden einem die Lektüre am Ende. Zugegeben, man kann nicht erwarten, daß sich die Helden eines Romans von Hemingway nur Erhebendes und Tiefgefühltes mitteilen; aber das, was der alte Soldat, bedrängt von den Höllenvisionen des letzten Krieges, sich von der Seele reden muß, wirkt in dieser Breite und bei solch einem Aufgebot von Lokalkolorit in Gestalt von Ortsnamen und militärischen Fachausdrücken nicht beklemmend, sondern geschwätzig. Hier ist der vielbewunderte und so oft nachgeahmte, in der meisterhaften Dialogform gipfelnde realistische Stil des Amerikaners ad absurdum geführt und zur Manier geworden.

K. J.

## Aufsätze zur Kultur der Gegenwart

Rudolf Pannwitz, „Der Nihilismus und die werdende Welt“ (Aufsätze und Vorträge), Verlag Hans Carl, Nürnberg, 306 S., DM 16.—.

Rudolf Pannwitz, „Der Friede“, Verlag Hans Carl, Nürnberg, 184 S.

Die Deutschen haben das Werk dieses außerordentlichen Denkers und Dichters noch immer nicht nach Gebühr erkannt und von ihm Besitz ergriffen, obwohl sich im Laufe eines Menschenalters die Besten mit ihm auseinandergesetzt und wohl auch zu ihm bekannt haben. Daß es Pannwitz seinen Lesern mitun-

ter schwer machte, den Zugang zu seinem Werk zu finden, daß er durch Stil und Komposition, ja durch eine oft eigenwillige Schreibweise das Letzte an Hingabe von seinen Lesern forderte, soll nicht verschwiegen werden. Indessen ist im vergangenen Jahr ein Buch erschienen „Der Friede“ (Verlag Hans Carl, Nürnberg), das von all diesen Schwierigkeiten frei ist und das in die Hände vieler Leser hätte gelangen müssen, weil es zu den wichtigsten Fragen dieser Gegenwart Stellung nimmt. Diesem Band läßt Pannwitz nun eine Folge von Aufsätzen und Vorträgen folgen, in denen wichtigste Themen unserer Gesamtkultur erörtert werden. Die erste Abteilung behandelt vor allem politische Fragen, freilich von höchster kulturpolitischer, philosophischer Werte aus gesehen, die zweite Abteilung zeigt auf den verschiedenen Lebensebenen die Möglichkeiten einer Überwindung der gegenwärtigen Lebenskrise, aus der Rudolf Pannwitz mit gutem Recht und mit überzeugender Beweisführung die politische und die kulturelle Krise ableitet. Aufsätze zum Thema der Religion und der Dichtung sind in der vierten Abteilung vereinigt, wobei der Bogen sehr weit gespannt ist und vom alten Indien über die Welt der Märchen, der Epen Homers und Dantes bis zu E. A. Poe reicht. Die letzte Abteilung endlich bringt Studien über Goethe, Hölderlin, Jean Paul und Nietzsche, diese Studien aber immer bezogen auf unser Leben und unser Schicksal, keineswegs also nur literarhistorisch und literaturkritisch gefaßt. Das Buch gehört zu den wichtigsten Werken, die sich eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart zur Aufgabe gemacht haben, mehr, es weist von sehr hoher Warte und aus einem Wissen um die weltweiten Kulturzusammenhänge auf den Weg hin, den der abendländische Mensch gehen muß, wenn er sich nicht selbst verlieren will. Hier spricht ein Denker, der seit mehr als einem Menschenalter wichtigste Beiträge zu dem geliefert hat, was man Lebensphilosophie, was man Kultur- und Menschheitsgeschichte nennt. Otto Heuschele

## Erneuerung durch christliches Denken

Wilhelm Kütenmeyer, Die Krankheit Europas, Suhrkamp Verlag (Berlin und Frankfurt 1951), 302 S., DM 12.50.

Daß Europa lebensgefährlich erkrankt ist, dem widersprechen nicht einmal diejenigen, welche die Einzelstaaten über den kulturellen Begriff zusammenschmelzen möchten, um etwas Neues werden zu lassen, das Zukunft verheißt. Um zu heilen und zu beleben, bedarf es der Diagnose. So bemühen wir uns denn in zahllosen Schriften, den Krankheitsherd aufzutreiben und nach Heilmitteln zu suchen. Kütenmeyer, der sich schon früh einen Namen als Übersetzer und Interpret Kierkegaards gemacht hat, geht daher wohl ausgerüstet als Arzt an das Problem heran. In neun Einzelarbeiten (meist Vorträgen), die alle um das große Thema kreisen, geht er unermüdlich zum Angriff über und kommt immer wieder zum selben Ergebnis: Der Abfall vom christlichen Denken hat den Niedergang herbeigeführt. Ein neues Christentum allein vermag Europa aus seiner selbstmörderischen Gleichgültigkeit wachzurütteln. Wir können diesem Buch nur eine große Leserschaft wünschen.

W. Nötte

# Rundfunkprogramme in der Woche vom 6. April bis 12. April

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten; 6.10 Marktberichte; 6.15 Frühmusik; 6.50 Morgenandacht; 7.00 Nachrichten; 7.10 Musik und Gymnastik; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Pressestimmen; 8.40 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend (Dt. Do. Sa.); 8.30 Kreuz und quer durch Deutschland (a. Mi.); 8.45 Sendepause (Dt., Do. Fr., Sa.); 19.00 Sendepause (Mo., Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.10 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten; 13.00 Presseschau; 13.30 Musik nach Tisch; 14.25 Franz. Sprachunterricht (außer Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachtstudio (außer Do., Fr., Sa.); 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.).

## Südwestfunk mit Studio Tübingen

| Sonntag  | Montag  | Dienstag  | Mittwoch                                      | Gründonnerstag  | Karfreitag  | Karsamstag   |
|--|---|---|---|---|---|--|
| 7.30 Morgenkonzert   | 7.30 Probleme der Zeit  | 7.30 Eine Schule f. sozial-pädagogische Frauenberufe  | 7.30 Kulturelle Nachrichten                   | 7.30 Tagesfragen - von der Frau her gesehen           | 8.10 Karfreitagsgesänge                               | 7.30 Aus der Frauenarbeit des In- u. Auslandes       |
| 9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt   | 9.20 Die halbe Stunde für die Hausfrau                          | 12.00 Presseschau                                     | 9.00 Die halbe Stunde für die Hausfrau        | 9.15 Kammermusik                                      | 9.15 Kammermusik                                      | 13.00 Presseschau                                    |
| 9.45 Das Vermächtnis   | 11.50 Presseschau   | 14.30 Wir jungen Menschen                             | 9.45 Ev. Krankengottesdienst                  | 10.00 Joh. Seb. Bach: Matthäuspassion                 | 10.00 Joh. Seb. Bach: Matthäuspassion                 | 14.30 Bücherschau                                    |
| 10.30 Die Aida   | 12.15 Sendung nach Ansage                                       | 14.30 Schulfunk                                       | 13.15 Aus d. Leben Frankreichs                | 11.00 Die Stunde Golgathas: Verurteilt u. Kreuzweg    | 11.00 Die Stunde Golgathas: Verurteilt u. Kreuzweg    | 14.30 Wir jungen Menschen                            |
| 11.00 Musik zum S.-Vormittag   | 14.30 Schulfunk   | 15.15 Heimliche Künstlermusik                         | 14.30 Schulfunk                               | 12.15 Solistenkonzert                                 | 12.15 Solistenkonzert                                 | 15.00 Wolfgang Amad. Mozart: Opernkonzert            |
| 11.45 Für den Bauern   | 15.10 Wirtschaftsfunk   | 15.45 Unvergessene Heimat                             | 15.15 Wirtschaftsfunk                         | 14.00 Karfreitag 1945                                 | 14.00 Karfreitag 1945                                 | 16.00 Die Reportage: Bergmannsarbeit                 |
| 14.00 „Kleine Prosa“   | 15.15 Am Montag fängt die Woche an                              | 16.00 Konzert   | 15.15 Wirtschaftsfunk                         | 14.15 Alte Musik                                      | 14.15 Alte Musik                                      | 16.30 Unser Samstagnachmittag                        |
| 14.30 Beschwungene Melodien  | 16.45 Solistenkonzert   | 16.00 Erzählung der Woche                             | 16.30 Bucherschau                             | 15.00 Die Stunde Golgathas: Kreuzigung u. Tod         | 15.00 Die Stunde Golgathas: Kreuzigung u. Tod         | 18.25 Glocken zum Sonntag                            |
| 15.00 Kinderfunk   | 17.15 Das Frauenbuch  | 17.00 Musik zur Unterhaltung                          | 16.30 Bucherschau                             | 15.15 Fankatille                                      | 15.15 Fankatille                                      | 19.00 Innenpolitik, Kommentar                        |
| 15.30 Das Große Unterhalt.-Orchester des SWF   | 18.30 Aus der Welt des Sports                                   | 18.20 Die Parteien sprechen                           | 17.00 Aus Wäsenach u. Techn.                  | 15.45 „Wem ist dein Herz ganz offenbar“               | 15.45 „Wem ist dein Herz ganz offenbar“               | 20.00 Unvergängl. Melodien                           |
| 16.30 Mahle, Mühlle, mahle... Konzert  | 19.00 „Parsifal“ v. R. Wagner 1. Aufzug                         | 20.00 Das Große Unterhalt.-Orchester des SWF          | 17.20 Klaviermusik                            | 16.00 Orchesterkonzert                                | 16.00 Orchesterkonzert                                | 22.20 Besinnliche Weisen                             |
| 18.30 Die Sportreportage   | 21.35 Die Leidensgeschichte                                     | 20.30 Hörspiel: „Die begnadete Angst“                 | 20.50 Unser Melodienreigen                    | 17.00 Simon von Cyrene nahm das Kreuz                 | 17.00 Simon von Cyrene nahm das Kreuz                 | 23.30 „Wahrheit selige Nacht“ Eine Kl. Osterliturgie |
| 19.20 Kleine Abendmusik  | 22.30 Klaviermusik  | 21.30 Kleines Zwischenstück                           | 21.40 Sang und Klang im Volkston              | 17.30 Die Passion im Volkstied                        | 17.30 Die Passion im Volkstied                        | UKW  |
| 20.00 Was euch gefällt   | 23.00 Zöge in der Nacht...                                      | 21.55 Die Leidensgeschichte                           | 21.55 Die Leidensgeschichte                   | 18.00 Die Stunde Golgathas: Kreuzabnahme u. Begräbnis | 18.00 Die Stunde Golgathas: Kreuzabnahme u. Begräbnis | 13.00 Das Kleine Unterhalt.-Orchester des SWF        |
| 21.15 Das Buch der Woche   | UKW   | 22.20 Probleme der Zeit                               | 22.20 Klaviermusik                            | 18.15 Bach: „Das musik. Opfer“                        | 18.15 Bach: „Das musik. Opfer“                        | 13.30 Zeitfunk                                       |
| 21.30 Melodie im Frühling  | 11.35 „Eltern - geschieden“                                     | 22.30 Geistliche Negermusik                           | 22.30 Musik z. Tagesausklang                  | 19.00 Aus dem neuen Werk E. Prywaras „Humanitas“      | 19.00 Aus dem neuen Werk E. Prywaras „Humanitas“      | 14.00 Musik zum Wochenende                           |
| 21.35 Die Leidensgeschichte  | 14.00 Kleines Konzert   | UKW   | UKW   | 22.10 Klaviermusik                                    | 22.10 Klaviermusik                                    | 15.20 Technischer Briefkasten                        |
| 22.00 Sport und Musik  | 14.30 Nachmittagskonzert  | 14.00 Kleines Konzert                                 | 14.30 Melodien aus klassischen Operetten      | 22.30 Die letzte Nacht                                | 22.30 Die letzte Nacht                                | 15.30 Wir jungen Menschen                            |
| 22.00 Aus Literatur u. Wissenschaft  | 15.30 Fench und Segen der Tradition in der Kunst                | 14.30 „In guter Laune“                                | 15.15 Traumländchen                           | UKW   | UKW   | 17.00 Kleines Konzert                                |
| 23.10 Ausklang - Vom Sonntag zum Montag  | 16.00 Bekannte Saiten   | 15.30 Das Kleine Unterhalt.-Orchester des SWF         | 15.45 Die Heilige Felsen und das Heilige Grab | 11.00 Klaviermusik                                    | 11.00 Klaviermusik                                    | 17.40 Aus der Welt der Oper                          |
| UKW  | 17.10 Geistliche Musik  | 16.30 Opernkonzert                                    | 22.45 Elegische Melodien                      | 22.10 Das Große Unterhalt.-Orchester des SWF          | 22.10 Das Große Unterhalt.-Orchester des SWF          | 21.15 Beliebte Operettenmelodien                     |
| 15.30 Uns gehört der Sonntag   | 18.10 Beliebte Violinsoli                                       | 17.40 Das Große Unterhalt.-Orchester des SWF          | Studio Tübingen                               | Studio Tübingen                                       | Studio Tübingen                                       | 0.00 Kleine Melodie                                  |
| 18.30 Volkstümliche Weisen   | 21.10 Das Orch. K. Edelhagen                                    | 18.15 Christi. Gedanken                               | 8.30 Nachrichten                              | 11.00 Nachrichten                                     | 11.00 Nachrichten                                     | 8.30 Nachrichten                                     |
| 21.15 Schöne Melodien  | 21.40 Das tönende Band  | 21.15 Abendkonzert                                    | 11.30 Schwäbisch-gschwätzt und gsonga         | 11.30 Schwäbisch-gschwätzt und gsonga                 | 11.30 Schwäbisch-gschwätzt und gsonga                 | 11.30 Amtl. und Nichtamtliches                       |
| 22.10 Brahms: Kammermusik  | 22.30 Beliebte Walzer   | 22.30 Für jeden etwas                                 | 11.45 Baurapport                              | 11.45 Baurapport                                      | 11.45 Baurapport                                      | 11.45 Baurapport                                     |
| Studio Tübingen  | 8.30 Nachrichten  | Studio Tübingen                                       | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 8.30 Morgenröde  | 12.45 Nachrichten   | 8.30 Nachrichten                                      | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 8.30 Ev. Morgenfeier   | 13.15 In memoriam Eug. Gottlob Winkler                          | 11.30 Ma schafft                                      | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 9.15 Kath. Ansprache   | 18.00 Streifzug   | 11.45 Baurapport                                      | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 12.00 Wohlbekommen!  | UKW   | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 14.15 Chorgesang   | 12.30 A biele Musik   | UKW   | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 15.00 Sportnachrichten   | 13.30 Kurzberichte und Stellenmarkt                             | 12.30 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| UKW  | 13.30 Kurzberichte und Stellenmarkt                             | 12.30 A biele Musik                                   | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 15.30 Schwäbisch-gschwätzt und gsonga  | 14.40 Amateurfunk   | 13.30 A biele Musik                                   | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 18.00 Unser Sportkalendar  | 19.00 Aus der Arbeit des Südweststaates                         | 13.30 Bürgermeister Leibinger (Mühlhelm) hat das Wort | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| 20.00 Alt-Württemberg im Urteil f. runder Gäste  | 20.00 Was tut die Wirtschaft Württ.-Hohenz. für die Flüchtlinge | 13.30 Volkstanzweisen                                 | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
| Der Männergesangsverein Ballenden stiftet Willy Baur erzählt Alt-Sigmaringer Anekdoten | 20.30 „Hüben o. drüben“ Volkswesen                              | 19.00 Aus der Arbeit des Südweststaates               | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
|  | 20.30 „Hüben o. drüben“ Volkswesen                              | 20.00 Sulz a. N.                                      | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |
|  | 20.30 „Hüben o. drüben“ Volkswesen                              | 20.30 Das Collegium musicum d. Univ. Tübingen stiftet | 12.05 Nachrichten                             | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                     | 12.05 Nachrichten                                    |

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.55 Sendebeginn; 6.00 Frühmusik; 6.30 Markttrudschau; 7.00 Nachrichten; 7.00 Nachrichten; 7.05 Das gestrichelte Wort; 7.10 Programmtrudschau; 7.15 Werbefunk; 7.55 Nachr.; 8.00 Frauentalk; 8.15 Wasseratmosphäre; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 9.05 Markttrudschau; 9.45 Suchdienst; 10.15 Schulfunk;

## Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

| Sonntag                                     | Montag   | Dienstag   | Mittwoch  | Gründonnerstag                                | Karfreitag  | Karsamstag                                       |
|---|--|--|---|---|---|--|
| 7.00 Morgenandacht                          | 9.05 Kleines Konzert   | 9.05 Unterhaltungsmusik                                | 6.30 Morgengymnastik                                      | 7.15 Das Badische Konzertorchester            | 7.00 Die Nacht in der man Gott verklagte  | 6.30 Morgengymnastik                             |
| 7.10 Programmtrudschau                      | 10.45 Die Krankenvisite  | 11.15 Kleines Konzert                                  | 9.05 Kleines Konzert                                      | 9.05 Unterhaltungsmusik                       | 7.15 Geistliche Musik   | 7.15 Musik zur Morgenstunde                      |
| 7.15 Hufenkonzert                           | Hess: Zwiesältig Herz  | Altital. Klaviermusik                                  | 10.45 Die Krankenvisite                                   | 11.20 Christoph Willib. Gluck „Armida“, Suite | 8.00 Ev. Morgenfeier, Anspr.: Landeshochb. Dr. Bender   | 8.05 Unterhaltungsmusik                          |
| 8.00 Landfunk                               | 11.40 Kultur-Tuschel   | 12.55 Programmtrudschau                                | „Lappin u. Lapsinova“                                     | 12.35 Programmtrudschau                       | 9.45 „Das Lebensgoldener Überfluß“, Hörfolge  | 9.45 „Das Lebensgoldener Überfluß“, Hörfolge     |
| 8.30 Aus der Welt des Glaubens              | 12.55 Kulturtrudschau  | 15.30 Jul. Bassler am Klavier                          | 12.55 Programmtrudschau                                   | 14.00 Frauenfunk                              | 8.40 Das Stat. Kammerorchester  | 10.15 Das Karler. Unterh.-Orch.                  |
| 8.45 Kath. Morgenfeier                      | 15.30 Kinderfunk   | 16.50 Frauenfunk. Kennen wir n. d. Sinn echten Opfers? | 14.15 Unterhaltungsmusik                                  | 13.00 Volksmusik                              | 9.40 Das Stat. Kammerorchester  | 11.00 G. v. Taube best. eig. Ged.                |
| 9.15 Geistliche Musik                       | Solo F. d. Kleinen   | 18.00 Klänge der Heimat                                | 14.30 Kinderfunk  | 15.00 Nordische Musik                         | 10.00 „Die Herren dieser Welt“ Hörspielfolge  | 11.15 Zeitigen Komponisten                       |
| 9.45 Der April                              | Wir sprechen über neue Bücher  | 19.00 Musik am Abend                                   | 15.30 H. Prieznitz am Klavier                             | 16.00 Konzertstunde                           | 11.00 Das erste Wort am Kreuz, anschließend Stille  | 12.00 Bunter Melodienreigen                      |
| 10.20 Melodien am Morgen                    | Russische Kammermusik  | 20.00 Programmtrudschau                                | 16.00 Junger-Schwab. Schriftsteller Franz Fasbinder       | 16.45 „Pegasus auf Helsen“ Hörfolge           | 12.00 Das zweite Wort a. Kreuz, anschließend alte Weisen. Das dritte Wort am Kreuz  | 14.00 Quer durch den Sport                       |
| 11.10 Lebendige Wissenschaft                | Das Heinz-Lucas-Sextett  | 20.05 Das Film-Magazin                                 | 16.15 Nachmittagskonzert                                  | 17.10 Das Kreisruher Unterhaltungskonzert     | 12.45 Alte Weisen (Fortsetzung)   | 14.15 Der Zeitfunk                               |
| 11.20 Bachmanntoff-Konzert                  | 18.35 Gartenfunk   | Problemfilme von heute                                 | 17.00 Christ u. Gegenwart Prof. Dr. Arnold, Tübing.       | 18.30 Sport gestern und heute                 | 12.45 Alte Weisen (Fortsetzung)   | 15.00 Fröhli. Schrammschlagen                    |
| 12.45 Beliebte Opernlieder                  | von Passionsblumen   | 21.05 Bücher, die uns angehen                          | 17.15 Hausmusik   | 19.00 Musik am Abend mit Zeitfunkberichten    | 13.00 Das vierte Wort am Kreuz, anschließend Beethoven, Streichquart. Das fünfte Wort a. Kreuz, anschließend Orgel- und Chormusik | 15.00 Bekannte Solisten                          |
| 13.20 Aus unserer Heimat                    | Musik am Abend   | Gedichte von K. Weiss                                  | 18.00 RF-Unterhalt.-Orchester                             | 19.35 Programmtrudschau                       | 14.00 Das sechste Wort a. Kreuz, anschließend A. Honegger: Liturg. Symph., anschließend. Das siebente Wort am Kreuz               | 15.20 Mensch und Arbeit                          |
| 14.10 Chorgesang                            | Programmvorschau   | 21.15 Richard Strauß                                   | 18.30 Aus d. Wirtschaft, Prof. H. Peter, Tübing., spricht | 20.05 Mozart: Symph. g-moll                   | 14.45 Stille  | 15.30 Glocken d. Heimat anschließend. Volksmusik |
| 14.30 Kinderfunk                            | Die Saat im Schnee   | 21.40 Musica sacra                                     | 19.00 Musik am Abend                                      | 20.30 „Das hl. Abendmahl“, Hörspielfolge      | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 15.00 Nachmittagskonzert                    | Märchen u. Sagen aus d. deutschen Ostgebieten                            | 22.10 Berichte u. Kommentare                           | 19.25 Programmtrudschau                                   | 20.50 „Das hl. Abendmahl“, Hörspielfolge      | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 15.05 „Der Einzug des Königs“               | Das Rundfunk-Unterhaltungskonzert  | 22.15 Orchesterkonzert                                 | 20.05 Mädchen-Philharmonik                                | 21.00 Vom Reichtum d. Leidens                 | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 15.30 Musica sacra                          | „Aus der Stille formt sich Welt“, Worte zum 80. Geburtstag E. Reinachers | UKW  | 21.00 Vom Reichtum d. Leidens                             | 21.30 Musica sacra                            | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 15.35 Der König von England kommt nach Abel | 21.20 „Musik zur Nacht“  | 16.30 Abendmelodie, 1. Teil                            | 21.05 Hörfolge  | 21.30 Musica sacra                            | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 15.35 Der Sport am Sonntag                  | 21.40 Sport  | 16.30 Abendmelodie, 2. Teil                            | 21.40 Musica sacra  | 22.10 Berichte u. Kommentare                  | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 20.05 RF-Symphonie-Orchester                | 21.45 Kulturpol. Kommentar   | 16.30 Abendmelodie, 3. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 21.45 Sport                                 | 22.15 Portrait d. zeitgen. Komponisten Hugo Herrmann                     | 16.30 Abendmelodie, 4. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 22.10 Kulturpol. Kommentar                  | 22.30 Vom Hundersten ins Tausendste                                      | 16.30 Abendmelodie, 5. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 22.15 A. Scotti, Hammondorgel               | 23.00 Tausendste   | 16.30 Abendmelodie, 6. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| D. Klaus, Klavier                           | 23.30 Musik zur Nacht  | 16.30 Abendmelodie, 7. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 22.30 Im Rhythmus d. Freude                 | UKW  | 16.30 Abendmelodie, 8. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 6.05 Nachtkonzert                           | 20.05 „Nachtflug“, Hörspiel  | 16.30 Abendmelodie, 9. Teil                            | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| UKW   | 21.15 Aus europ. Konzerttellen   | 16.30 Abendmelodie, 10. Teil                           | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 16.00 Musik großer Meister                  |  | 16.30 Abendmelodie, 11. Teil                           | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 18.30 „Die einsame Warte“                   |  | 16.30 Abendmelodie, 12. Teil                           | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |
| 20.35 „Dreimal Strauß“                      |  | 16.30 Abendmelodie, 13. Teil                           | 22.40 Orchester Kurt Rehfeld                              | 22.10 „Ein Bundesstaat soll werden“           | 14.45 Stille  | 15.35 Programmtrudschau                          |

## Aus anderen Sendeprogrammen

| Sonntag   | Montag   | Dienstag   | Mittwoch   | Gründonnerstag  | Karfreitag   | Karsamstag   |
|---|--|--|--|---|--|--|
| 19.30 Joh. Brahms: Tragische Ouvertüre, Ein deutsches Requiem (B)         | 20.00 Orchesterkonzert (BR)  | 19.15 Die große Chance (V)   | 19.45 Weihe des Hauses, der Bielefelder Kinderchor   | 20.00 Barabbas, Hörspiel nach dem Roman von Pär Lagerkvist (BR)               | 18.00 Das Passionspiel von Carl Schönberg (V)                            | 20.00 Faust I, Tragödie von J. W. von Goethe (NW)                  |
| 20.00 Abendkonzert (NW)   | 20.00 Von der Ouvertüre zum Foxtritt. Ein kleiner Querschnitt durch die Unterhaltungsmusik (B)           | 20.05 Die Glückwelle (BR)  | 20.00 Zwei Orchesterwerke von Sibelius (B)   | 20.00 „Matthäus-Passion“ v. Joh. Seb. Bach (R)                                | 18.30 Orchesterkonzert (HR)  | 20.05 Aus Opern  |
| 20.01 Melodien erobern die Welt (B)                                       | 20.01 Der goldene Symp. Liszt, Faust-Symph. (B)  | 20.05 Ein Melodienreigen (HR)  | 20.01 Größt Euch Gott alle miteinander (R)   | 20.00 Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi (B)                              | 19.40 Cherubini: Requiem (B)   | 20.01 „Solang noch untern Linden...“ (B)                           |
| 20.05 Die schwäbische Schöpfung. Eine biblische Komödie v. S. Sailer (BR) | 20.05 Portrait d. zeitgen. Komponisten Hugo Herrmann   | 20.05 Vom Alpenland zur Waterkant (R)  | 20.05 Hans Heiling, Romant. Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Heinrich Marschner (HR) | 20.05 Orchesterkonzert (HR)   | 20.05 Passionsmusik nach dem Evangel. Matthäus (BR)                      | 20.15 Ostern Passionspiel von August Strindberg (BR)               |
| 20.09 Gen. gehört - oft begehrt (HR)                                      | 20.10 Im Sternennaal der Nacht (V)   | 20.10 Opernübertragung (V)   | 20.05 Hans Heiling, Romant. Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Heinrich Marschner (HR) | 20.15 Das Buch mit den sieben Siegeln (V)                                     | 20.15 Orchesterkonzert (NW)  | 20.15 Großes Volkskonzert (V)                                      |
| 21.00 Ein Stern erleuchtet Zum Beethovenjahr (V)                          | 21.00 Kurt Bauch: Die Kunst in heutiger Sicht (BR)   | 20.10 Musikabend in der Passionswoche, Passionsoratorium v. J. E. Bach (B)                 | 20.15 Sie wünschen (BR)  | 20.30 Leonardo da Vinci (300. Geburtstag) Hörfolge von Walter Franke-Ruta (B) | 20.15 „Matthäuspassion“ von Joh. Seb. Bach, Dirigent: W. Furtwängler (V) | 21.15 Von der Ouvertüre zum Finale (BR)                            |
| 21.05 Mel. v. Tschickowsky (BR)   | 21.10 Heil. Handbemerck. (HR)  | 20.10 Schöne Melodien (BR)   | 20.15 Urfraus von Goethe (V)   | 20.45 Hörspiel: Simon, Der Mann, der in die Stadt kam, von Fr. Hoyer (HR)     | 20.25 Santmut und Kraft der Verfolgten (R)                               | 21.30 Unser Unruh.-Orchester spielt (HR)                           |
| 21.15 Zauberin Gelge (HR)   | 21.20 Kleine Melodie (BR)  | 21.10 „Ich war wieder einer v. Euch“, Traumbericht ein. Heimkehrers (R)                    | 20.45 Hörspiel (B)   | 20.55 Ludwig v. Beethoven, Der Mensch u. d. Werk (NW)                         | 20.40 „Matthäus-Passion“ von Joh. Seb. Bach (R)                          | 22.00 Konzert mit Werken von Liszt, Sibelius und M. Mussorgsky (R) |
| 21.40 Das Orgelwerk Max Regers (B)  | 21.25 Die überall dabei sind od.: Die ewig. Mittelpersonen. Bericht aus einem Land, i. d. wir leben (NW) | 21.10 Der Wohnungsbau in Theorie u. Praxis (BR)  | 20.55 Tiergeschichten (BR)   | 21.00 Abendkonzert (BR)   | 20.40 Vom Sinn der Welt (B)  | 22.30 Volkslied d. Heimat (HR)                                     |
| 22.15 Kammermusik (NW)  | 21.30 Hunder Gitarren (R)  | 21.10 Johannes Driessler: „Dein Reich komme“ Oratorium des Alten und Neuen Testaments (HR) | 20.55 Grenzen u. Möglichkeit. des Geschichtsunterrichts an unseren Schulen (BR)            | 21.00 Stille Weisen (HR)  | 21.30 Musik mit Mozart (B)   | 23.00 Ja, wenn die Musik nicht wär (HR)                            |
| 22.30 Stunde der Melodie (R)  | 21.35 Film-Melodien (BR)   | 21.10 Nachtkonzert (BR)  | 21.00 Stille Weisen (HR)   | 21.30 Stille Weisen (HR)  | 21.30 Anton Bruckner (NW)  | 23.30 Musik d. Karwoche (BR)                                       |
| 22.45 Rhythm. d. Freude (NW)  | 21.40 Amerikanische Unterhaltungsmusik (HR)  | 21.15 Rias-Tanzorchester (R)   | 21.30 Stille Weisen (HR)   | 21.30 Stille Weisen (HR)  | 21.30 Anton Bruckner (NW)  | 23.30 Konsolationen v. Liszt u. W. Wolf, Klavier (NW)              |
| 23.15 Jetzt tanzen wir (R)  |  | 21.20 Moderne Musik (NW)   | 21.30 Tristan und Isolde von Richard Wagner (B)  | 21.30 „Orleisches Passion“ v. Nino Rota (R)                                   | 21.30 Anton Bruckner (NW)  | 0.10 Tanz n. Mitternacht (NW)                                      |

B = Bismarckstr.; BR = Bayerischer RfK.; HR = Hessischer RfK.; NW = Nordwestdeutscher RfK.; R = Rias; V = Vorratberg

### Eine Frage an die Hausfrau:

## Wie kommen Sie mit Ihrem Wirtschaftsgeld zurecht?

Ja, da haben wir es, das ewige Hausfrauenproblem. Die Hausfrau als „Finanzminister der Familie“ hat es heutzutage wahrlich nicht leicht. Nauregemäß beansprucht der Einkauf der Lebensmittel den größten Betrag im Haushaltsbudget. Hier aber bietet sich Ihnen zugleich auch die beste Möglichkeit, Geld zu sparen - wenn Sie den SABA-Kühlschrank im Hause haben. Bitte überlegen Sie sich einmal, was Sie allein dadurch sparen können, daß der SABA-Kühlschrank empfindliche Lebensmittel und Speisen vor dem Verderb bewahrt. Auch die umsichtigeste und erfahrenste Hausfrau kann nicht verhindern, daß fünf bis zehn Prozent der eingekauften Lebensmittel infolge von Temperaturschwankungen verderben. Und nun schätzen Sie einmal rasch, wieviel verlorenes Geld das in einem Jahr, in zwei Jahren in drei Jahren bedeutet - dann werden Sie feststellen, daß sich der SABA-K 50 mit der Zeit von selbst bezahlt. Hinzu kommt, daß er Ihnen auch insofern ein sparsames Wirtschaften ermöglicht, als er Speisereste, die Sie sonst - vor allem im Sommer - wegwerfen

müßten, über mehrere Tage frisch hält, so daß sich aus ihnen immer wieder eine billige und schmackhafte Mahlzeit bereiten läßt.

**Mülleimer oder nicht?**

Nicht wahr, das kennen Sie doch auch: Da ist Fleisch, das nicht ganz einwandfrei riecht - da ist Milch, die einen „Stich“ zu haben scheint - da ist eine Wurst, deren Färbung einem irgendwie verdächtig vorkommt. Ja, und nun? Ungeheuer oder nur „leichter Grenzfall“? Mülleimer oder nicht? Vor dem Mülleimer als der letzten Konsequenz scheut man sich - „eigentlich schade um das schöne Geld“ - andererseits aber hat man doch Bedenken, der Familie etwas möglicherweise Verdorbenes vorzusetzen. Aber es gibt noch gefährlichere Fälle: Lebensmittel, die im Aussehen im Geruch und im Geschmack völlig einwandfrei erscheinen und die doch bereits in Gärung oder Fäulnis übergegangen sind. Bakterien z. B. vermehren sich in wenigen Stunden in ungeheurem Ausmaß - ein Vorgang, den man überhaupt nicht wahrnehmen kann. Und

die Speisen sind verdorben, ohne daß man es feststellen könnte. Die Folge: Ernsthafte Magenverstimmungen (vor allem bei Kindern), Übelkeitserscheinungen, oft verbunden mit recht gefährlichen Nachwirkungen.

**Gekühlte Nahrung - gesunde Nahrung**

Der SABA-Kühlschrank spendet die gleichmäßig trockene Kälte, die empfindliche Lebensmittel aller Art gegen Bakterienbefall immun macht und sie köstlich frisch und wohlschmeckend erhält. Was Sie als Hausfrau natürlich in erster Linie als besonders angenehm empfinden werden, ist, daß Ihnen der SABA-Kühlschrank die ewige Sorge abnimmt: Was soll ich heute auf den Tisch bringen? Der SABA-K 50 sorgt für Abwechslung, denn er ermöglicht eine kluge Vorratswirtschaft (Nutzinhalt des Schrankes 53 l). Die Speisekarte der Woche bekommt ein anderes Gesicht, und die Mahlzeiten munden besser, denn gekühlt schmecken Fruchtspeisen, Süßspeisen, Gemüse und dergleichen nochmal so gut. Sie sehen das ist der Kühlschrank, der alle

Ihre Wünsche erfüllt. Am besten, Sie besprechen die

Das Programm

Länderspiele: Glasgow - Schottland - England (Sa.); Antwerpen - Belgien - Holland. 1. Liga Süd (Sa.): VfR Mannheim - Bayern München; 1800 München - SV Mannheim-Waldhof; (So.): VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg; SpVgg Fürth gegen Stuttgarter Kickers; VfL Neckarau - Schwaben Augsburg; VfB Mühlburg - Viktoria Aschaffenburg; Kickers Offenbach - FSV Frankfurt. Südwest: Pirmaiens - Neunkirchen; Frankenthal gegen Saarbrücken; Weiskau - Trier; Tura Ludwigshafen - Engers; VfR Kaiserslautern - Mainz; Neustadt - Worms. West: Horst - Katernberg; SW Essen - Dellbrück; Hamborn - Erkenschwick; Düsseldorf - Dortmund; Aschen - Meiderich; Rhodt - Leverkusen; 1. FC Köln - Schalke 04; Münster - RW Essen. Nord: Viktoria Hamburg - Lüneburg; Elmstedt gegen Osnabrück; HSV - Hannover; FC St. Pauli gegen VfL Osnabrück; Arminia Hannover gegen Concordia Hamburg; Holstein Kiel - Braunschweig; Göttingen - Bremer SV. 2. Liga Süd (Sa.): 1. FC Pforzheim - Bamberg; SSV Reutlingen - Jahn Regensburg; (So.): Feudenheim - Wiesbaden; VfR Aalen - Singen; Wacker München - FC Freiburg; BC Augsburg - Straubing; Hessen Kassel - Durlach; Cham - Hof; Darmstadt - Ulm 1896. 1. Amateurliga Württemberg: Ebingen - Sindelfingen; SC Schweningen - Böckingen; Eisingen gegen VfR Schweningen; Heilbronn - SC Stuttgart; Trossingen - Gmünd; Friedrichshafen gegen Tübingen; Kirchheim - Zuffenhausen; Untertürkheim - Spfr Stuttgart. 2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald: Goshelm - Tuttlingen; Horb - Hechingen; Metzingen

gegen Durlingen; Mössingen - Rottweil; Pfullingen gegen Schramberg; Spaichingen - Taiflingen.

Handball

Süddeutsche Meisterschaft: FA Göppingen - VfR Mannheim; SG Dietzenbach - 1. FC Nürnberg. Verbandsliga: Ravensburg - Pfullingen; Schnaitheim - Stuttgarter Kickers; Süßen - Altenstadt; Rietheim - Ölweil. Landesklasse, Staffel I: Horkheim - Edlinger SV; TB Edlingen - Neilingen. Staffel II: Trossingen - Lindau; Eisingen gegen Weilstetten; Tettnang - Balingen; Geislingen gegen Schweningen. Amateurböden: Sa.: Erste Vorschulrunde der würt. Meisterschaften in Stuttgart (Schloßturnhalle, 19.30 Uhr); Freundschaftskampf: BSV Tübingen - TSV Eningen (Stadt, Turnhalle, 20 Uhr); So.: Zweite Vorschulrunde der würt. Meisterschaften in Göppingen (Freiholdturnhalle, 18 Uhr).

Turnen

Olympiaprüfung in Heidelberg (Sa./So.). Schwimmen: Deutsche Hallenmeisterschaften der Herren in München (Sa./So.); Schwimmkämpfe in Freiburg, Um. Heilbronn, Schweningen. Tischtennis: Plochingen; Würt. Einzelmeisterschaften (Sa./So.). Motorsport: Dieburger Dreieckrennen (Motorräder und Sportwagen bis 1500 ccm). Wintersport: Feldberg; Leul-Wagner-Gedächtnislauf.

Wer ist stärker: Club oder VfB?

Dasselbe entscheidende Spiel wie vor sechs Jahren um die „Süddeutsche“

Wie in der Saison 1942/43, wird diesmal die Süddeutsche Meisterschaft erst mit dem letzten Spiel, dem Spiel zwischen dem effizienten Süddeutschen und siebenfachen Deutschen Meister 1. FC Nürnberg und dem VfB Stuttgart, der je einmal Deutscher und Süddeutscher Meister war, entschieden. Vor sechs Jahren konnte der VfB den Club noch um Nasenlänge schlagen; diesmal geht aber der 1. FC weitaus unbeschwerter in den Kampf am Sonntag im Neckarstadion. Ihm genügt bereits ein Unentschieden zur Meisterschaft, während der VfB unbedingt siegen muß. Verteidiger Steimle ist auf Antrag den auch der Club unterstützte, von seiner Sperrung befreit worden und damit spielberechtigt. Wir erwarten ein faires Spiel! Und wer begleitet den VfL Neckarau in die zweite Liga? Schwaben Augsburg muß in seinen drei noch ausstehenden Spielen mindestens sechs Punkte erkämpfen, sollte aber Schweinfurt 95 sein letztes Spiel bei der Frankfurter Entracht gewinnen, sind keinerlei Hoffnungen für die Schwaben mehr da.

Platzverein auch gegen Gmünd gewisse Siegesaussichten, wenn auch der Abstieg kaum mehr abzusehen ist. Friedrichshafen wird mit Tübingen auf eine Mannschaft treffen, die sich mit aller Energie gegen den Abstieg stemmt. Nach dem letzten Sieg der Universitätsstädter käme ein weiterer doppelter Punktegewinn nicht überraschend.

Zwar vermag Schramberg nicht mehr selbst Meister zu werden, doch kann die zur Spitze zählende Elf in Pfullingen den Gastgeber unter Umständen den Weg zur Meisterschaft versperren. Tuttlingen Aufgabe erscheint uns trotz des gefährlichen Goshelmer Platzes etwas leichter. Horb wird mit Ebingen eine Mannschaft empfangen, die alles auf eine Karte setzt. Im letzten Heimspiel trifft Mössingen auf die gleichwertige Elf aus Rottweil. Auch in diesem Spiel dürfte es noch um goldene Punkte gehen, vor allem dann, wenn eine neue Klassen-einteilung zustande kommt. Durlingens Kampfwille scheint gebrochen zu sein, und man kann den Steinachälern in Metzingen keine großen Aussichten einräumen. Im Spiel Spaichingen - Taiflingen geht es für die Gastgeber noch um zwei wichtige Punkte.

Handball

Für Abstieg entscheidend

Verbandsliga. Die letzte Chance des TB Ravensburg, durch einen Sieg über Pfullingen, die Gäste vielleicht doch noch zu gefährden. Mit einer Niederlage wäre der Abstieg endgültig, und die Pfullinger gesichert. - Rietheim empfängt den Tabellenzweiten Ölweil und wird nicht viel zu bestellen haben. Landesklasse: In Trossingen sollte es für die Lindauer knapp zu einem Punktgewinn reichen. Für Weilstetten wird dies in Eisingen schon nicht so leicht sein, wogegen Tettnang dem Schlußlicht Balingen keine Chance lassen wird.

und Sportvereine bedenken und die Auswahl des rechten Jugendleiters zur Kardinalfrage machen. Dr. Gabler

Privatfahrer ohne Werkskonkurrenz

Motorsportsaison wird auf dem Dieburger Dreieckskurs eröffnet

Auf den um fünf Kilometer verlängerten Dreieckskurs vor den Toren Darmstadts wird am Sonntag mit dem Dieburger Dreieckskurs ein alljährlich die deutsche Motorsport-Saison eingeleitet. Mit Ausnahme von Horx werden beim Dieburger Rennen noch keine anderen Werksmannschaften am Start erwartet. Die Bad Homburger Werke wollen ihre letztjährige und inzwischen weiter entwickelte 500-cm-Zweizylinder-Doppelnockenmaschine mit Hugo Schmitz und Kurt Mansfeld einsetzen. Ferner starten voraussichtlich die von Roland Schnell konstruierte 500-cm-Einzyliermaschine und die von den Privatfahrern Hermann (Stuttgart) und Fuß (Baden-Baden) gesteuerten englischen Federbett-Norton.

gen Klein (Tuttlingen); Weiter: Bihler (Prag) gegen Mössinger (Balingen); Halbschwer: Gruber (Prag) gegen Eisingen (Eisingen). Bei den Junioren: Flieger: Feit (Neckarsulm) - Hummel (Rottweil); Feder: Corzin (Kornwestheim) - Maler (Tübingen); Leicht: Bauknecht (Prag) - Rommel (Tübingen). In Göppingen wurden folgende Paarungen ausgestellt: Halbweiter: Redel (Heidenheim) - Krause (Ebingen); Mittel: Ihlein (Neckarsulm) - Koch (Ebingen); Halbschwer: Wart (Rottweil) - Koch (Friedrichshafen) Bei den Junioren: Leicht: Zorn (Kornwestheim) - Weber (Wangen).

Tischtennis sucht seine Meister

An diesem Wochenende finden in Plochingen die würt. TT-Einzelmeisterschaften der Herren- und Damen-A-Klasse sowie der Junioren statt. Bei den Herren erwartet man ein Endspiel des 2. deutschen Meisters Piff (Stuttgarter Kickers) gegen Buchholz (Heidenheim), während die weiteren 5 Teilnehmer für die letzten acht völlig offen stehen. Bei den Damen dürfen sich Frau Schmidt (Stuttgarter Kickers) und Fri. Urszyni (Allianz Stuttgart) für das Finale qualifizieren.

Böckingen braucht noch fünf Punkte

Tuttlingen und Pfullingen Kopf an Kopf

Der Tabellenführer benötigt in fünf Spielen noch fünf Punkte, um endgültiger Meister zu werden. Im kommenden Spiel sollte Böckingen beim SC Schweningen zwei weitere Punkte entführen. Relativ liegt Ebingen hinter dem Tabellenzweiten nur drei Punkte zurück und hat daher noch immer Aussichten auf den Vizemeistertitel. Ihren nächsten Gegner, die spielstarken Sindelfinger, werden die Albi aber nur mit einer überdurchschnittlichen Leistung besiegen können. Man darf im Final in der Begegnung Eisingen - VfR Schweningen sicherlich kein Schützenfest wie im Vorspiel (4:0) erwarten. Zwar haben die Gastgeber scheinbar ihre Höchstform dieser Saison überschritten, doch darf man dem VfR aus diesem Grunde nicht schon die Punkte zuschreiben. Trossingens Überraschungssieg des Sonntags läßt dem

Jugendleiter gesucht

Märzrückblick der Landessportschule

Wollte ich nur von Lehrgängen berichten, so müßte ich sie der Reihe nach aufzählen, die Lehrgänge der Turnerinnen, die dem März das Gesicht gaben, die Fußball- und Handball-Lehrgänge, jenen der Olympia-Kernmannschaft der Leichtathleten und andere mehr. Mir scheint bedeutungsvoller, daß in fast allen Lehrgängen zum Ausdruck kam, wie stark das Verlangen der Jugend nach eigenständigem Leben in der Jugendabteilung ist. Man will nicht der Abklatsch der Älteren sein. Vor allem möchte man nicht Objekt, sondern Subjekt in einer echten Jugendgemeinschaft sein. Der Weg dazu führt aber über den richtigen Jugendleiter, dessen Herz der Jugend gehört, der sie versteht und ihr ein Vorbild ist. Ja, es ist schon wahr, wir haben gute Turnwart und Übungsleiter, aber wir haben nicht genug Jugendleiter. Unsere Jugend braucht sie aber wie das tägliche Brot. Das sollten unsere Turn-

Der Einwurf

„Deutsches Turnen“ heißt die Zeitschrift, die mir in ihrem Märzheft aus der Seele gesprochen hat. Warum? Weil sie den Mut aufbringt, den Älteren zu sagen, wer daran die Schuld trägt, daß die Klagen über unsere Jugend nicht mehr verstummen wollen. „Es fehlen genügend Männer und Frauen jeden Lebensalters, die sich um die Jugend mühen, die dazu die nötige Zeit opfern, die mit ihr reden können und wollen, die mit ihr wandern und leben, die nicht ihre eigene Art als die alleinrichtige ansehen, sondern die Art der Jugend verstehen wollen.“ Fragt sie, die nicht müde werden, Kritik an der Jugend zu üben: „Was habt ihr für die Jugend getan? Habt ihr euch bemüht, den Weg zu ihr zu finden, ihr mit Rat und Tat zu helfen?“ Ja, Taten, darum geht es, nicht um Worte.

Kreislaufstörungen

Arterienverhärtung - vorzeitiges Altern

lassen sich mit Hämosklerin wirksam bekämpfen. Quälen Sie Beschwerden wie Beklemmungen, Herzklopfen, Benommenheit, Ohrensausen, Schwindel, Gedächtnisschwäche, Kopfschmerz, Krabberkeit und Müdigkeit, dann Hämosklerin, immer wieder Hämosklerin, das sinnvolle, hochwirksame Spezialikum. Hämosklerin ist ein schonendes Herzklopfmittel, das durch seinen Gehalt an lebenswichtigen, pflanzlichen Stoffen den Blutdruck reguliert und den Kreislauf anregt. „Hämosklerin“ bringt dank seiner besonderen Zusammensetzung nachhaltige Hilfe. Packung mit 70 Tabletten DM 2,15 nur in Apotheken. Verlangen Sie interessante Druckschrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz



Eine von 2000:

„Meine Erfahrungen mit Klosterfrau Aktiv-Puder sind sehr gut. Bei stärkerem Wundsein wirkt er geradezu Wunder! Bei Verbrennungen übertreibt er jede andere Behandlung. Überall wo ich hinkomme wird Aktiv-Puder gelobt!“ So schreibt Hebamme Frau Hermine Bartel, Rechtenbach über Lothar u. M. So wie sie, so haben schon über 2000 Hebammen die hervorragende Wirkung von Klosterfrau Aktiv-Puder schriftlich bestätigt! Über 2000 fachkundige, verantwortungsbewusste Frauen raten den Müttern: „Klosterfrau Aktiv-Puder sollte in jedem Hause griffbereit sein!“

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apothek. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissenextrakt für Kopf, Herz, Magen, Nerven

Nebenverdienst erzielen Sie durch Übernahme einer Woll-Verkaufs-Stelle eines sehr bedeutenden Woll-Versandhauses. Besonders geeignet für Zeitungs- u. Versicherungs-Agenturen und Personen mit großem Bekanntenkreis. Anträge erbeten unter J 5019: 25 an ANN EXP. CARL GABLER, Frankfurt/Main, Börsestr. 2/4

Suche auf 13. April tüchtiges Mädchen für Haushalt, welches auch bedienen kann. Kost u. Wohnung im Hause. Angebote mit Zeugn. an Karl Merz, Stgt.-Untertürkheim, Augsburgstr. 304

Gesucht nach der Schweiz auf etwa 13. Juni feisige, kinderliebende Hausangestellte zuverlässig, und in Hausarbeiten u. Kochen gut bewandert. Guter Lohn und nette Behandlung. Zuschriften mit Zeugn., evtl. Lichtbild, an Dr. med. M. Berchtold, Uster/Zürich, Brunnenstraße 27

Tücht. Köchin in Villa b. Lausanne (Schweiz) gesucht, 130 sfr. monatl. Näh. dch. Frau S. Maurer, Tübingen, Vogtsalderweg 22

Für unser Vereinsheim suchen wir auf 1. Mai oder früher zuverlässige, saubere Hausgehilfin zwischen 18 und 30 J., die auch Freude am Bedienen hat. Familienanschluss, gute Behandlung u. gut. Lohn. Bewerb., wenn möglich mit Lichtbild, an die Sportvereinigung Böblingen, Kassier H. Hahn, Jahnstraße 15

Guter Nebenverdienst! Großes Textilwerk sucht Damen und Herren, welche über Kunden- oder Bekanntenkreis verfügen, für den Verkauf v. handgedruckten Stoffen an Private. Angebote unt. K. B. 7154/22 beförd. WESTAG, Köln, Schildergasse 22-24

Für den Vertrieb bestens bekannter Fachbücher für Industrie, Technik, Handwerk, Gewerbe und Gastronomie haben wir zur Zeit noch einige freie Bezirke zu vergeben. Erfahrene und zuverlässige Vertreter denen an einem überdurchschnittlichen Einkommen auf die Dauer liegt, wollen ihre Bewerbung umgehend mit den erforderlichen Unterlagen richten an Verlagsvertriebsgesellschaft L. Krause mbH., Gießen, Roonstraße 21

Führendes Spezialgeschäft sucht noch einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Besuch von Privatkundschaft in Stadt und Land. Keine Warenauslieferung. Sorgfält. Einarbeitung, wirklich ausgezeichnete Verdienstmöglichkeit. Interessenten wollen sich melden u. G 6439 an die Gesch.-Stelle

Bezirksvertretung für den Bezirk 17b und 13b f. äußerst rentablen Artikel (Zweitluftebizer für Heizkessel) sofort zu vergeben. Höchste Verdienstmöglichkeit. Abnehmerkreis gesamte Industrie, Behörden und Gewerbe. Bew.-Unterlagen von nur rührigen Herren, mögl. mit eig. Pkw unter C 1001 an Anzeigen-Fackler, Agentur Augsburg, Ludwig-Rauer-Str. 2

Eine ernste Gefahr

Achten Sie auf Ihre Füße!

Blasen- und Nierenerkrankungen und manche Unterleibsbeschwerden der Frau, wie auch Erkrankungen der Hals- und Atrmungsorgane, Erkältungen und Grippe sind häufig durch chronisch kalte Füße verursacht! Hauptursache dafür ist meist mangelhafte Blutzirkulation. Es wäre also ein großer Irrtum, dem Kaltein der Füße nur lokale Bedeutung beimessen - denn sie stehen ja in wichtiger Beziehung zu den inneren Organen des Körpers! Darum sollte jeder, der an kalten Füßen leidet, dieser Tatsache ernste Beachtung schenken und regelmäßig abends, einige Wochen hindurch, ein 40° C warmes Efast-Fußbad nehmen. Das ist die beste Hygiene der Füße, sie schafft eine gute Blutzirkulation, erfrischt und kräftigt die Füße und erhält sie gesund! Das regelmäßige Efast-Fußbad gehört zur täglichen Körperpflege. Karton zu 8 Fußbädern DM 1.50. In Apoth. u. Drog. Tegal-Werk München 27.

Reise und Erholung

Unsere BÄDERBEILAGE bringt am Mittw., 9. April 1952, Vorschläge für Kuraufenthalt u. Ausflugsziele über die Feiertage. Für die Kurverwaltungen, Fremdenverkehrsvereine, Hotel- und Gaststättenbetreiber bedeutet dies eine günstige Möglichkeit, ihren Platz und ihr Haus in Empfehlung zu bringen. Anzeigenschluß für diese Nummer ist Dienstag, 2. April 1952, frühpostlich.

Schwäbische Verlagsgesellschaft

Tübingen, Umlandstraße 2, Telefon 2141-43

Preis-Aufgabe (Innweg thein red, igaw thein re W) Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes habe ich folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: 1 kompl. Wohnungseinrichtung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche und Garderobe. 2. Preis: 1 Wohnzimmer 3. Preis: 1 Schlafzimmer 4. Preis: 1 Küche 5. Preis: 1 Motorroller 6.-8. Preis: 3 Rundfunkgeräte 9.-11. Preis: 3 Staubsauger 12.-14. Preis: 3 Damen-Fahrräder 15.-17. Preis: 3 Herren-Fahrräder (oder für diese Hauptpreise den entsprechenden Gegenwert in bar) und 40 weitere Preise, wie: Fotoapparate, Herren- und Damen-Armbänder, Stieppdecken, Bettwäsche-Garnituren, Leder-Aktenaschen, Damen-Handtasche, Ferngläser, mod. Tischdecken, Basler-App.-Garnituren, Damenstrümpfe, Füllhalter. Außerdem wird jede richtige Lösung mit einem Anerkennungspreis belohnt. Alle ausgesetzten Preise sind von einwandfreier Qualität! Die Lösung des Sprichwortes muß sofort auf einer Postkarte mit deutlicher Absender-Angabe geschrieben an mich erfolgen! Die Teilnahme an dieser Preisaufgabe verpflichtet zu keiner weiteren finanziellen oder sonstigen Verbindlichkeit. Ich verfolge damit lediglich den Zweck, den Kreis derer, die meine Firma schon kennen und schätzen, noch zu erweitern. Die Verlosung der Preise findet unter Aufsicht eines Notars statt. Angestellte meiner Firma und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. VERSANDHAUS HEINZ BERENDE Marburg/Lahn Nikolaistraße 1 Kein Risiko!

Für den Magen Nervogastrol HEUMANN Heilmittel

Verkäufe Bestecke 100 Silber-Auß., 72tlg. DM 228.- (Teitzahlig) Besteckfabrik W. Drache, Söllingen 153

Warum Baukostenzuwachs? Daß es BLUM-FERTIGHAUS auf Teilschwing Stein & Cie., Bielefeld, 9 292

3 Stück komb. Kreissäge-Fräsen und Langlochbohrmaschinen mit od. ohne Motor, generalüberholt, billig zu verkaufen. Zuschr. unter G 6415 an die Geschäftsstelle

Stellenangebote Sofort. Groß-Verdienst! dch. Verk. v. Elektro-, Gas-, Hausgeräten, DHP, an Privat. Zuschr. an Fahrion, Kirchheim-Teck, Alleenstraße 114

Bestecke in schwer verarbeiteter Ausführung und massiv natürl. Edelholz liefert Erchose - Besteckfabrik, Söllingen, Angenehme Ratenzahlungen

Sichere Dauerexistenz Zum Besuch von Privatkundschaft wird, z. versch. Bezirke noch tüchtige Vertreter(innen) geg. gute Provision eingestellt. Bewerbungen (mögl. mit Lichtbild) erbeten an Benschberger Seifenfabrik Benschberg bei Köln

Edel-Busch-Rosen in schönsten Farben, 10 St. 4 DM, lief. Phil. Mischel 1, Rosenschulen, Steinfurt bei Bad Nauheim. Prospekt gratis!

Riedlingen-Do Zuchtvehabstanz-Veranstaltung in Riedlingen Dienstag, der, 8. April 1952; Sonderkörnung und Prämierung: 12.00 Uhr Mittwoch, den 9. April 1952; Verkauf: 9.00 Uhr 130 trüchtige Kaibinnen 210 Bullen Garantieleistung für negative Reaktion bei der Tuberkulinuntersuchung. Sämtliche Tiere sind gegen MKS schutzgeimpft mit Vaccine (Typ A5 + C). Die Herkunftsbelege werden am Tage vor der Veranstaltung auf Seuchenfreiheit amtstierärztlich untersucht. Hierfür liegen Gesundheitszeugnisse vor. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt nicht gestattet. Versand oberwäbischer Fleckviehzuchtvereine eV. Ulm a. d. D.

Reklamekollektion Edelbuschrosen Um den Kundenkreis zu erweitern, liefern wir Ihnen die schönsten Edelbuschrosen der Gegenwart zu so niedrigen Preisen, daß sich jeder die Rosen als Königin der Blumen kaufen kann. Wir liefern das Edelste, was es gibt für Garten und Friedhof, vom schönsten Rot bis zum reinsten Gelb, ganz dicht gefüllt und wohlriechend. Unsere Rosen blühen unermüdlich, schon in diesem Jahr, bis tief in den Herbst hinein. Güte B, 5 St. 3,75, 10 St. 6,30, 25 St. 16,75, Güte A, 5 St. 4,50, 10 St. 8, 25 St. 20, - Polyanthe (vielblumige Rosen), Güte A, 5 St. 5,25, 10 St. 9,50, 25 St. 23,75, Kletterrosen in Prachtfarben, 1 St. 1,80, 3 St. 9, - Jetzt beste Pflanzzeit! Nachs.-Vees. Garantie für gute Ankuft. Prachtkatalog m. farb. Abbild. geg. 1 DM. erhältl. Tausende Dankschreiben. Horstmann & Co., Rosenschulen, Elmshorn F 404 Gegründet 1911

# „Sehr geehrte Herren Volksverteter..“

Täglich 17 Briefe an den Bundestag / Auch die kleinste Eingabe wird beantwortet

Bonn, im April

Es ist schon eine bunte Gesellschaft von Briefen, die sich alltäglich auf dem Schreibtisch des Petitionsbüros im Bonner Bundeshaus ein Stelldichein gibt. 15 000 Staatsbürger haben seit dem ersten Zusammentreten des Parlaments von ihrem Grundrecht Gebrauch gemacht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die Volksvertretung zu wenden.

Das bedeutet 17 Eingaben an jedem Kalendertag: SOS-Rufe Verzweifelter, Bittgesuche, Anregungen, die zur Auslösung einer Gesetzesinitiative führten, Problemfragen, die das Einholen wissenschaftlicher Gutachten erforderten, aber auch irre Sentenzen Geistesgestörter, Schimpf- und Schmähergüsse, Droh- und Querulantenbriefe und nicht zuletzt die Traktate unverweigerter Weltverbesserer. Auch die kleinste Eingabe wird mit größter Sorgfalt bearbeitet und individuell beantwortet, bis auf die Fälle, wo der „Petent“ sich hinter einem Pseudonym verbirgt oder überhaupt sich scheute, einen Namen zu nennen.

In einer ganzen Reihe von Gesetzen — über die Kriegspfeerversorgung, über Helmkehrer und Wohnungsbau zum Beispiel — haben die sachlich begründeten und deshalb brauchbaren Eingaben ihren Niederschlag gefunden. Häufig waren es Organisationen, die sich auf diesem Wege mit begründeten Anregungen an die Volksvertretung wandten. Beschwerden über Mißstände wurden nachgegangen und, wo sie sich als berechtigt erwiesen, Abhilfe geschaffen. Darüber hinaus konnte das Petitionsbüro auch zahl-

reichen Auskunftsuchenden helfen, manchmal auf dem zweckmäßigeren Weg über das zuständige Ministerium, immer aber in ausführlicher Form. Für fast zehn Prozent aller Eingaben allerdings erwies sich der Bundestag als nicht zuständig. Sie wurden, gegebenenfalls, den Landesparlamenten oder Gemeinden überwiesen.

Daran sollte der Staatsbürger denken: Volksvertretung und Petitionsbüro sind nicht Mädchen für alles. Rund 60 Eingaben wandern in der parlamentarischen Hochsaison zu jeder der drei wöchentlichen Ausschusssitzungen auf die Tische der Abgeordneten. Und wer diese als Anwälte

für seinen allzu persönlichen Nutzen bemühen will, hat seinen Brief falsch adressiert. Er schadet der guten Sache der anderen und stört den Arbeitsrhythmus des Parlaments. Wenn ein Mann nach zehnjähriger Ehe feststellt, daß er nicht die richtige Frau geheiratet hat, dann ist für die Scheidung nicht der Bundestag zuständig, sondern das Gericht.

Trotz Dauerpetitionen und notorischen Nörglern jedoch hat sich das Petitionsrecht als ein politisch und psychologisch gleichermaßen bedeutungsvolles Bindeglied zwischen Staatsbürger und Parlament erwiesen. Es vermittelt ein Spiegelbild der öffentlichen Meinung. Oder, um ein Zitat der zuständigen Ausschußvorsitzenden, Frau Luise Albertz, zu wiederholen: Die Petitionen sind „gleichsam die Strohhalme, die zeigen, wie der Wind weht“.



Der Katyn-Ausschuß des amerikanischen Kongresses wird am 21. April mit der öffentlichen Vernehmung von Zeugen in Frankfurt a. M. beginnen, erklärte das Mitglied des Ausschusses Daniel C. Flood während einer Pressekonferenz in Bonn.

## Aus Wissenschaft, Forschung und Technik

### Autokarosserien aus Glaslaminat

In den Vereinigten Staaten verwendet die Firma „Glasspar-Company“ in Costa Mesa (Kalifornien) bereits seit längerer Zeit zur Herstellung von Motor- und Segelbooten Glaslaminat. Da mit diesen Bootkörpern sehr günstige Erfahrungen gemacht wurden, brachte die gleiche Firma kürzlich die erste Autokarosserie aus demselben Material heraus.

Das verwendete Glaslaminat besteht aus verschiedenen Schichten von Polyester-Kunstharz, Owens-Corning-Faserglasmattenstoff und Glasfasergewebe. Gegenüber den bisher für die Karosseriebau verwendeten Metallblechen hat das neue Material den Vorteil größerer Leichtigkeit. So wiegt eine Laminatkarosserie nur etwa 83 kg; ferner kann sie nicht rosten und beugt auch bei heftigen Zusammenstößen kaum ein. Reparatur-

kosten sind nicht nur niedriger, sondern lassen sich auch beträchtlich schneller als an Metallkarosserien ausführen.

### Neue deutsche Textilhilfsmittel

Die Chemischen Werke Hüls in Marl bei Recklinghausen haben unter der Bezeichnung „Dionil ND“ und „Dionil ND 4“ zwei neue wichtige Textilhilfsmittel auf den Markt gebracht, die hauptsächlich zur Nachbehandlung von Textildrucken dienen und sich ebenfalls zum Vorreinigen von Garn, Web- und Wirkwaren sowie zur Reinigung von losem Material eignen.

### Temperatur von 50 000 Grad Celsius

Im Physikalischen Institut der Universität Kiel erzeugten Prof. Dr. Lochte-Holtgreven und sein Assistent Dr. Mäcker einen Lichtbogen, der während einiger Minuten eine Temperatur von 50 000 Grad Celsius erreichte. Dies dürfte wohl die höchste Temperatur sein, die bisher — mit Ausnahme der Atombombe! — durch den Menschen erzeugt werden konnte.

### Blutgefäße durch Tiefkühlung konserviert

Über die Konservierung lebenden Gewebes durch Tiefkühlung für Operationszwecke berichten amerikanische Chirurgen. Sie haben eine Methode entwickelt, Teile von Blutgefäßen, die bei operativen Eingriffen entfernt werden müssen, durch solche aus dem Körper verstorbener Patienten zu ersetzen. Zu diesem Zweck unterhalten verschiedene amerikanische Kliniken Tiefkühlbehälter, in denen sie aus frischen Leichen entnommene Blutgefäße für Transplantationen bereithalten. Derartige Operationen werden meistens bei Kindern vorgenommen, die an Blausucht (Mißbildung der Aorta, der großen Herzschlagader) leiden. Die Gefäßtransplantationen können auch für die Krebschirurgie von Bedeutung werden.

Südafrikanische Wissenschaftler haben ein Instrument entwickelt, das mittels eines Lautsprecher das Vorhandensein von Uranerzen anzeigt. Das Gerät wird in Bohrlöcher eingelassen und läßt bei Uranvorkommen tickende Geräusche ertönen. Bis zu Tiefen von 3000 m funktioniert das Gerät. Fachleute erklären, daß pro Tag drei Bohrlöcher um wenige Schillinge abgedrückt werden können, während die bisherige Methode pro Versuch 1000 Dollar kostete.



Verkehrserziehung kann nicht früh genug beginnen. Eine neuartige Unterrichtsstunde wurde in einer norddeutschen Großstadt eingeführt, eine Stunde, an der alle Kinder mit großer Begeisterung teilnehmen. (Il-Foto)

## Endobiont-Chondritin

Das Heilmittel des Professors Enderlein

„Betrieb geschlossen — Beschwerden bitte an das Landesgesundheitsamt“, steht auf einem Zettel am Gartentor des Immunbiologischen Instituts von Professor Günther Enderlein, einer Villa in Berlin-Lichterfelde. Der 60jährige Professor hatte es aushängen lassen, nachdem ihm das Landesgesundheitsamt die weitere Herstellung seines Krebsheilmittels „Endobiont-Chondritin“ untersagt hatte. Damit hat der seit Jahren währende Kampf des vielgeschmähten, aber auch vielgelobten Bakteriologen einen neuen Akzent erhalten.

Vor 25 Jahren veröffentlichte Professor Enderlein die „Bakterien-Cylogenie“, sein erstes grundlegendes Werk. Darin sagt er, daß Viren, Bazillen und Pilze — die Erreger zahlreicher Krankheiten — die verschiedenen Entwicklungsformen eines im menschlichen Körper millionenfach vorkommenden Mikroorganismus sind, den er „Endobiont“ nennt. Die Schulmedizin vertritt dagegen die Auffassung, daß Viren, Bazillen und Pilze voneinander unabhängige Organismen darstellen.

Der Endobiont, lehrt Enderlein weiter, sei in seiner Primitivform ungefährlich. Durch naturwidrige Lebensweise seines Trägers aber entwickle er sich zu höheren Formen, in die krankheitsverursachenden Bakterien. Diese Bakterien könnten wieder auf das ungefährliche Primitivstadium reduziert werden, wenn dem Körper der ungefährliche Endobiont zugeführt werde, sagt Enderlein, und das taten seine Heilmittel. Sie sollen grundsätzlich bei allen Blut- und Stoffwechselerkrankungen helfen. Enderlein erregte aber erst Aufsehen, als er vorgab, auch Krebs und die Hodenkreislische Krankheit heilen zu können, weil es hierfür noch keine wirksamen Heilmethoden gibt.

Klinisch erprobt ist Enderleins Heilmittel nicht. Einzelne Ärzte aber haben mit dem Endobiont-Chondritin schon gearbeitet. Sie berichten sowohl von Heilungen als auch von erfolglosen Behandlungen. Das Landesgesundheitsamt will nun in den Ampullen, die aus dem Institut Enderlein stammten, „außer anderen Verunreinigungen, Glassplitter und Insekten“ gefunden haben. Es

### Das Leben des Kardinals Consalvi

Das Leben Ercole Consalvis (1757—1824), Kardinalstaatssekretär Papst Pius' VII., ist bisher — abgesehen von einem Aufsatz Rankes — noch nicht beschrieben worden. Das ist um so erstaunlicher, als Consalvi dem Katholizismus und dem Papsttum in einer der gefährlichsten Zeiten seiner Geschichte als erster Minister gedient hat und als der vielleicht größte Gegenspieler Napoleons anzusehen ist. Diese Lücke wird durch das unlängst im F. H. Kerle Verlag (Heidelberg) erschienene Buch Richard Wichterichs „Sein Schicksal war Napoleon“ ausgefüllt, das auf 372 Seiten vom Leben und der Zeit dieses Kirchenfürsten berichtet und aufzeigt, daß die moralischen Kräfte auch in der Politik letztlich die eigentlich ausschlaggebenden sind. Wissenschaftliche Ansprüche genügt ist das verdienstvolle Werk dennoch in anschaulicher und lebendiger Sprache geschrieben (Leinen 12,80 DM). n.

verfügte darum die Schließung des Instituts und bezog sich auf eine Verordnung aus dem Jahre 1929 über die Herstellung von Impfstoffen und Seren.

Der Streit Enderleins mit dem Gesundheitsamt wird vor dem Verwaltungsgericht entschieden werden, wenn es seinem Rechtsanwalt nicht gelingt, durch eine Rücksprache mit dem Gesundheitsamt die Aufhebung der Verfügung zu erreichen.

Die Auseinandersetzung um das Endobiont-Chondritin aber wird weitergehen, bis die klinische Erprobung ergeben hat, ob es hilft oder nicht. ap.

Der „Rheinische Merkur“ behandelt in seiner neuesten Ausgabe unter dem Titel „Positivismus und Existenzphilosophie“ die Frage, ob Positivismus und Existenzphilosophie trotz ihrer offensbaren Verschiedenheit nicht doch wesentlich miteinander zusammenhängen. Wie die einzelnen Züge eines Gebirges, aus der Entfernung betrachtet, erst zu dem Ganzen des Gebirges als einem einheitlichen geographischen Begriff zusammenwachsen, so wachsen nach Ansicht des „Rheinischen Merkurs“ auch Positivismus und Existenzphilosophie zu einheitlichen Erscheinungen zusammen, wenn man sie nach ihrem letzten und eigentlichen Anliegen befragt.

## Aus der christlichen Welt

### Kreuz oder Paradies

Palmsonntag: Jesus hält seinen Einzug in Jerusalem. Die Massen bringen ihm ihre Ovationen dar und folgen ihm begeistert. Wollte man das Leben Jesu mit weltlichen Maßstäben messen, dann könnte man wohl sagen, daß dieser Einzug in die Metropole der Höhepunkt oder doch wenigstens die große Chance in seinem Leben war. Tatsächlich glaubten auch viele von denen, die ihm damals zubelieten, seine Stunde sei nun gekommen, die Stunde, da er seine Herrschaft auftricht und ein Paradies auf Erden schaffen werde. Aber Christus ist nicht gekommen, um ein irdisches Paradies zu schaffen; er ist gekommen, damit wir das „Leben in der Fülle“ haben. Darum ist auch nicht der Palmsonntag, sondern der Ostersonntag, nicht sein begeisterter Empfang, sondern die Auferstehung von den Toten der Höhepunkt seines Lebens, sein großer Sieg und Triumph. Der Weg zu diesem Triumph aber führte über das Kreuz. Per crucem ad lucem: Durch das Kreuz zum Lichte und zum Leben. Das ist der Weg Christi, das ist der Weg aller, die zum Leben kommen wollen. Hier wird der Mensch vor die Entscheidung gestellt: Kreuz oder Paradies!

Wer von einem Paradies auf Erden träumt, der wird mit Christus noch bis zum Palmsonntag gehen, der wird in guten Tagen noch begeistert Hoch und Hosanna rufen. Wenn aber der Kreuzweg beginnt, dann wird er enttäuscht sein, dann wird er abhängen, denn er will ja nicht das Kreuz, sondern das Paradies. So aber wird er weder das Paradies gewinnen — denn ein solches gibt es nicht auf Erden — noch wird er zum

Leben kommen, denn der Weg zum Leben führt nur über das Kreuz. Unter diesem Kreuz aber offenbart sich erst das wahre Christsein und die echte Jüngerschaft Christi: Will mir jemand nachfolgen, so verleugne er sich selbst, er nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach (Luk. 9, 23). Warum wandern wir Christen uns über das Kreuz, das uns trifft? Christus hat uns doch nirgends einen Himmel auf Erden, wohl aber das Kreuz verheißen: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr (Joh. 15, 20). Das Kreuz des Leidens und des Leides trifft einmal jeden Menschen. Wenn das Kreuz auf die Schultern des Menschen gelegt wird, dann kommt es darauf an, ob dieser Mensch sich dem Kreuze widersetzt oder ob er es gehorsam wie Christus auf sich nimmt. Wer dem Kreuze flucht, wird vom Kreuze erdrückt. Wer aber das Kreuz segnet, der wird vom Kreuz gesegnet, der wird durch das Kreuz erhöht werden, denn, wenn wir mit Christus gelitten haben, werden wir mit ihm verherrlicht werden (Röm. 8, 17). E. Sommer

### Zu Gast in evangelischen Kirchen

Generalvikar Dr. Hagen, Rottenburg, gibt in einem Aufruf zu einer Kirchenbauspende bekannt, daß die katholische Kirche in Württemberg immer noch in rund 300 evangelischen Kirchen, Gemeindefhäusern und Jugendheimen zu Gast ist und dort ihre Gottesdienste abhält.

### Erzabt von Beuron vom Papst empfangen

Papst Pius XII. hat dieser Tage den Erzabt von Beuron, P. Benedikt Baur OSB., in besonderer Audienz empfangen.

STUTTGART. Pfarrer K. Mayerhausen, Leiter des Diözesanbildungswerkes (Abt. 2) und der Diözesanspielschar Stuttgart ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 26. März im Alter von 72 Jahren gestorben. Seiner Initiative sowie der des schon früher verstorbenen Pfarrers Sieber verdankt die Diözese Rottenburg Gründung und Aufbau des heutigen Diözesanbildungswerkes, das einen großen Einfluß auf das kulturelle Leben der katholischen Verbände und Gemeinden entfalten konnte. Vor 23 Jahren gründete Pfarrer Mayerhausen die Stuttgarter Spielschar, die unter dem Namen Diözesan-Spielschar bekannt geworden ist.

HANNOVER. Im Anschluß an den Kirchentag der evangelischen Ostpreußen in München halten die evangelischen Schlesier vom 20. bis 22. Juni in Hannover ihren Kirchentag ab. Landesbischof D. Hanna Lilje hat seine Teilnahme zugesagt. Der Kirchentag soll einer Neubearbeitung auf das kirchliche Erbe der verlorenen Heimat dienen.

HAMBURG. Zum erstenmal in Deutschland beginnt nach Ostern ein missionsakademischer Kursus des Deutschen Evangelischen Missionsrates, der unter Leitung von Missionsdirektor Prof. D. Freytag (Hamburg) und Mitwirkung in- und ausländischer Dozenten vom 15. bis 30. April auf der Heideburg bei Hamburg stattfinden soll.

BERLIN. Zur Fortführung der Arbeiten an der Weimarer Luther-Ausgabe wurden aus dem Kulturfonds der Sowjetzone 20 000 DM zur Verfügung gestellt. Die Weimarer Ausgabe der Werke Martin Luthers, die von internationaler Bedeutung ist, beträgt bis jetzt 94 Bände im Lexikonformat. Ein Ergänzungsband der Werke, vier Bände der „Deutschen Bibel“ und die ausführlichen Register stehen noch aus.

Mit **ROT BART** **EXTRA DÜNN**

gut rasiert - gut gelaut!

Automarkt

**Automesse Stuttgart**

Verkauf von Gebrauchtwagen, neuen Motorrädern und Kraftfahrzeug-Zubehör

4. bis 7. April 1952

In sämtlichen Hallen des Höhenparkes Killesberg

Kraftfahrzeugverbände Stuttgart, Jägerstraße 24

IHRE FORDERUNGEN UND AUSSENSTÄNDE ziehen wir für Sie in jahreslang erprobter Methode ein.

**AUSKUNFT KASZNER & G.**

Stuttgart W, Rotenhilfstraße 64

Rufnummern 48936, 49179, 47219

**Daunen- und Wollsteppdecken**

In allen Preislagen

Umschneidungen u. Reparaturen werden zuverlässig ausgeführt

Verlangen Sie Muster und Preisliste

Steppdeckenfabrikation

Gustav Buck, Aspern (Wtbg.)

Wilhelmstraße 9

**Heiraten**

Ein unvergeßliches Osterfest

wird Ihnen dieses Jahr bescheren, wenn Sie Frau Hofmann Ihre Eheschwärmer anvertrauen.

**Frau E. Hofmann**

Ältestes Eheinstitut, Süddeutschl.

Stuttgart W, Reinsburgstraße 9

Telefon 8 89 51/52. Auch sonntags Sprechzeit v. 10 bis 18 Uhr

Der Koffer der sich selbst auflädt

Neuheit

WELTFUNK

KOFFERSUPER

Pascha

Fragen Sie Ihren Fachhändler

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT · GEVELSBERG i. W.

Inserieren Sie selbst

dann erhalten Sie mehrere Angebote und haben die Auswahl durch eine Anzeige in Ihrer HEIMATZEITUNG

**Arterienverkalkung und hoher Blutdruck**

mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geringerer und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin-Dragees** bekämpft. **ANTISKLEROSIN** enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herztregulierende Kräuterdragees und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medurolin, das die Arterienwände elastischer macht. Das 100 000-fach erprobte **ANTISKLEROSIN** greift die Ursache gleichartig von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2,40, Kurpackung 150 Dragees DM 17,50. In allen Apotheken.

**Kampf der Unbequemlichkeit**

Bevor Sie etwas kaufen, zuerst in Ruhe wählen

denn Polstermöbel sind eine reine Vertrauenssache

Die schönste Auswahl mit den meisten Modellen in Form, Farbe u. Stoffen, alles nach Ihrem Wunsch bietet Ihnen in 3 Stockwerken unverb. zur Besichtigung.

**Das größte Spezialhaus der Couch**

**Theissen-Storz**

Stuttgart

Schmale Straße 13

Nähe Wilhelmshaus

Ludwigsburg, Serenstraße 16a

Auf Federkern 10 Jahre Garantie

18 Monatsraten

Neue Messochlager eingetroffen!